



Kennzahlen ABO Invest-Konzern (Angaben gerundet)					
	2016	2015	2014	2013	2012
Produktion					
Megawattstunden	303.000	318.000	201.000	180.000	161.000
Umsatz (in Euro)					
Umsatz	27.685.000	29.158.000	18.399.000	15.758.000	14.085.000
davon Deutschland	8.291.000	8.653.000	4.210.000	3.709.000	3.997.000
davon Finnland	1.544.000	814.000	0	0	0
davon Frankreich	9.725.000	10.455.000	5.729.000	3.204.000	2.169.000
davon Irland	8.125.000	9.236.000	8.460.000	8.845.000	7.919.000
Ergebnis (in Euro)					
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	20.307.000	21.670.000	13.481.000	11.451.000	10.610.000
EBITDA in % vom Umsatz	73 %	74 %	73 %	73 %	75 %
Operatives Ergebnis (EBIT) ¹⁾	4.124.000	4.659.000	2.970.000	2.988.000	2.961.000
Konzernjahresergebnis	-3.149.000	-4.170.000	-4.076.000	-4.075.000	-3.269.000
Cashflow (in Euro)					
Mittelfluss aus laufender Tätigkeit nach neuem Rechnungslegungsstandard nach altem Rechnungslegungsstandard	19.821.000 -	22.358.000 -	12.948.000 5.888.000	- 5.940.000	- 1.794.000
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit nach neuem Rechnungslegungsstandard nach altem Rechnungslegungsstandard	+3.764.000 -	-15.367.000 -	-53.324.000 -53.485.000	- -33.198.000	- -13.676.000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit nach neuem Rechnungslegungsstandard nach altem Rechnungslegungsstandard	-25.291.000 -	-3.934.000 -	42.047.000 49.268.000	- 28.574.000	- 13.385.000
Bilanz (in Euro)					
Bilanzsumme	193.815.000	232.638.000	205.890.000	159.294.000	128.636.000
Eigenkapital	35.465.000	37.271.000	33.292.000	21.893.000	11.563.000
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	18 %	16 %	16 %	14 %	9 %
Aktie					
Marktkapitalisierung (in Euro)	69.198.000	63.145.000	51.375.000	33.280.000	17.850.000
Aktienanzahl zum 31. Dezember	44.500.000	43.250.000	37.500.000	26.000.000	15.000.000
Schlusskurs zum 31. Dezember (in Euro)	1,56	1,46	1,37	1,28	1,19

1) bereinigt um sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen aus Einmaleffekten

Inhalt

2	Vorwort des Vorstands
4	Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2016
6	Unser Konzept – Gut fürs Klima und fürs Depot
8	Die Aktie
10	Das ABO Invest-Portfolio
27	Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht
44	Konzern-Bilanz
46	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
47	Konzern-Anhang
58	Konzern-Anlagenspiegel
60	Konzern-Kapitalflussrechnung
61	Konzern-Eigenkapitalpiegel
62	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
63	ABO Invest AG-Bilanz
64	ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

Impressum

Herausgeber: ABO Invest AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.buergerwindaktie.de

Ansprechpartnerin: Natalie Hahner, Investorenbetreuung

Tel.: (0611) 267 65-592, Fax: (0611) 267 65-599, info@buergerwindaktie.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn

Umschlagfoto: Windpark Haapajärvi, Finnland

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Mai 2017

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär,

mit Ihrem finanziellen Engagement befinden Sie sich in guter und stetig wachsender Gesellschaft: Nach jüngsten Zahlen der Internationalen Energieagentur fließen fast drei Viertel aller Kraftwerksinvestitionen in die Erneuerbaren. 288 Milliarden US-Dollar wurden 2015 (für 2016 liegen noch keine Zahlen vor) weltweit in die Stromproduktion aus Wind, Sonne & Co. investiert. Weniger als die Hälfte, nämlich 111 Milliarden US-Dollar, gingen in fossile Kapazitäten.

Erneuerbaren gehört die Zukunft

Die Relation zeigt: Der Aufbau einer zukunftsfähigen und klimaverträglichen Energieversorgung ist auf einem guten Weg. Viele Länder setzen mittlerweile die richtigen Anreize. Und das Gros der Investoren hat erkannt, dass den Erneuerbaren die Zukunft gehört und die fossile Energiewirtschaft ein Auslaufmodell ist.

Windparks gewinnen an Marktwert

Die Zinsen für Anleihen verharren seit Jahren auf niedrigem Niveau. Das erhöht das Interesse der Investoren an Windparks zusätzlich. Mit der Nachfrage steigen die Preise. Die Effekte dieser Entwicklung sind für ABO Invest zweischneidig. Einerseits ist es faktisch nicht mehr möglich, in rechtssicheren Märkten neue Windparks zu erwerben, die unsere ursprünglich gesteckten Renditeziele erreichen. Andererseits steigt der Marktwert der Windparks im Bestand.

Zur Wertsteigerung trägt auch ein weiterer Ausbau unseres Portfolios bei. Je größer und diversifizierter ein Windkraft-Portfolio, umso größer ist der Wert je Megawatt. Zwar plant ABO Invest, die Windparks dauerhaft selbst zu betreiben. Gleichwohl ist es im Sinne unserer Aktionäre, den Marktwert zu steigern. Daher streben wir an, künftig weitere Windparks zu erwerben – obwohl die Preise nun höher sind als in früheren Jahren.

Vorteile eines wachsenden Portfolios

Die Vorteile eines wachsenden Anlagebestands übertreffen den Nachteil einer geringeren Renditeerwartung neuer Projekte. Schließlich streben wir eine noch breitere Streuung über Regionen und Anlagentypen an. Der weitere Ausbau mit neuen Projekten wirkt zudem dagegen, dass das Durchschnittsalter des Portfolios stetig steigt.

Die technische Lebenserwartung eines Windparks liegt bei 25 bis 30 Jahren. Ob beispielsweise in Deutschland ein Weiterbetrieb der Projekte nach Ablauf der 20 Jahre mit gesetzlich geregelter Einspeisevergütung wirtschaftlich lohnt, ist derzeit ungeklärt. Ein Zukauf neuer Projekte verschafft der ABO Invest in jedem Fall eine langfristige operative Perspektive. Auch das ist im Interesse unserer Aktionäre.

Finanzierungsstruktur gestärkt

Im Jahr 2016 ist das Portfolio nicht gewachsen. Rund 97 Prozent der Anteile am bereits 2003 errichteten Bestandswindpark Wennerstorf (4 Anlagen des Typs AN Bonus à 1,3 Megawatt) bei Hamburg haben wir erworben. Getrennt haben wir uns 2016 von unserem französischen Windpark Clamecy (anteilige Leistung: 8,0 Megawatt), der deutlich unter den Erwartungen geblieben war.

Trotz der geringen Bewegung beim Anlagenbestand hat sich ABO Invest 2016 positiv entwickelt. In Nachverhandlungen mit der Umweltbank war es bereits 2015 gelungen, eine Verbesserung der Finanzierungsstruktur zu vereinbaren. In der Folge haben wir 2016 für 7,8 Millionen Euro Genussscheine vorzeitig abgelöst, die eigentlich eine Laufzeit bis Ende 2023 hatten und bis dahin mit 6,7 Prozent jährlich zu verzinsen gewesen wären. Der vorzeitige Rückkauf spart nunmehr jährlich rund eine halbe Million Euro an Zinsen. Bereits seit Ende 2015 gelten zudem günstigere Zinsen für die Finanzierung unseres größten Windparks Glenough in Irland.

Abschied von interner Berechnung

Verabschiedet haben wir uns im Geschäftsjahr 2016 von der so genannten Barwertprognose. Das für viele Anleger ohnehin sperrig anmutende Modell war in den ersten Jahren der ABO Invest sinnvoll. Es half potenziellen Investoren, das Geschäftsmodell zu erfassen und ein Gefühl für den Wert der Aktie zu entwickeln. Im Gegensatz zur Anfangsphase liegen nun mehrjährige Betriebsergebnisse sowie regelmäßig aktualisierte Einschätzungen von zwei Aktienanalysten vor.

Aktuell begleiten First Berlin und SMC Research die ABO Invest und veröffentlichen regelmäßig Bewertungen und Kursziele für die Aktie. Die beiden unabhängigen Analysten sehen die Aktie sehr positiv und erkennen erhebliches Potenzial für eine weitere Kurssteigerung.

Eine interne Wertberechnung scheint nunmehr entbehrlich. Relevant für die Entscheidung, die Prognoserechnung einzustellen, waren insbesondere die mittlerweile geltenden hohen rechtlichen Anforderungen. Seit Juli 2016 unterliegt ABO Invest verschärften aktienrechtlichen Pflichten und muss als Freiverkehrsemitent Ad-hoc-Meldungen veröffentlichen. In diesem Zusammenhang schufen die in der Barwertberechnung enthaltenen Angaben Risiken, die nun nicht mehr bestehen.

Flaute verhindert positives Jahresergebnis

Das schwache Windjahr prägt die Gewinn- und Verlustrechnung. Gleichwohl waren die Windpark-Projektgesellschaften so liquide, dass sie 2016 insgesamt über 4 Millionen Euro an die Muttergesellschaft ABO Invest AG weitergereicht haben. Die Stromerträge blieben erstmals in der Geschichte der ABO Invest mehr als zehn Prozent hinter der Erwartung zurück. Statt der prognostizierten 338 Millionen Kilowattstunden produzierten die Anlagen nur 303 Millionen Kilowattstunden. Entsprechend lag der Konzernumsatz mit 27,7 Millionen Euro knapp elf Prozent niedriger als geplant. Damit fiel auch das erhoffte positive Vorsteuerergebnis der Flaute zum Opfer. Tatsächlich erreicht wurde ein Minus von 2,3 Millionen Euro.

So unerfreulich dieses Ergebnis ist: 2016 hat sich die regionale Streuung erneut bewährt. Einzelne deutsche Windparks wie Framersheim und Wennerstorf verfehlten die Prognose um mehr als 20 Prozent. Besser wehte der Wind im irischen Glenough (-8 Prozent). Und der Windpark Cuq im Südwesten Frankreichs übertraf die Prognose sogar geringfügig (+1 Prozent). Daher wich das Portfolio auch im überwiegend miserablen Windjahr 2016 nicht so stark von der Prognose ab wie einzelne Windparks.

Aktienkurs zeigte sich stabil

Schwankungen des Windangebots liegen in der Natur der Sache. Strukturell hat sich die finanzielle Position von ABO Invest weiter verbessert, was sich bei entsprechenden meteorologischen Verhältnissen in künftigen Jahresabschlüssen widerspiegeln wird. Der Kapitalmarkt hat diesen Zusammenhang erkannt und nahm die im November 2016 veröffentlichte Meldung zur sich abzeichnenden Verfehlung der Jahresprognose entspannt auf. Der Aktienkurs blieb davon im Wesentlichen



Dr. Jochen Ahn, Andreas Höllinger

unberührt. Insgesamt verzeichnete die ABO Invest-Aktie 2016 – wie in bislang allen Geschäftsjahren – einen Kursanstieg um mehr als sechs Prozent.

Diesen guten Weg wollen wir gemeinsam mit Ihnen fortsetzen und hoffen, Sie weiterhin an unserer Seite zu behalten.

Herzliche Grüße

Dr. Jochen Ahn

Andreas Höllinger

Vorstände der ABO Invest AG

Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2016



Dr. Thomas Wagner, Christoph Kuhrt, Jörg Lukowsky

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2016 den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen behandelt, an denen er aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung mitzuwirken hatte. Der Aufsichtsrat war in alle unternehmerischen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Entscheidungsnotwendige Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat kontinuierlich und umfassend über die Unternehmensplanung, die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Geschäftsvorfälle und erläuterte Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen.

In vier Sitzungen, einer Telefonkonferenz sowie diversen Konsultationen hat sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der ABO Invest AG umfassend informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur Stromproduktion, zur Liquiditätslage sowie zu Investitions- beziehungsweise Wirtschaftlichkeitsrechnungen für geplante Projekte. In den Aufsichtsratssitzungen war der Aufsichtsrat jeweils in seiner vollen Zusammensetzung vertreten.

Am 18.02.2016 stimmte der Aufsichtsrat einer Barkapitalerhöhung von EUR 43,25 Mio – entsprechend dem Wert zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2015 – um bis zu EUR 1,25 Mio auf EUR 44,5 Mio zu und legte die Einzelheiten der Kapitalerhöhung fest. Die beschlossene Barkapitalerhöhung wurde in vollem Umfang zu einem Ausgabebetrag in Höhe von EUR 1,48 je Aktie gezeichnet. Die entsprechende Satzungsänderung und Handelsregisteranmeldung erfolgte am 07.03.2016, die Eintragung im Handelsregister am 09.03.2016.

In seiner Sitzung am 10.03.2016 hat der Aufsichtsrat dem Kauf von Kommanditanteilen an der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG (nachfolgend Projektgesellschaft) zugestimmt. Die Projektgesellschaft betreibt den Windpark Wennerstorf. Der Windpark, bestehend aus vier Windkraftanlagen des Typs AN Bonus (1,3 MW/62), ist ein Bestandsprojekt (Inbetriebnahme 2003) und liegt im niedersächsischen Landkreis Harburg zwischen den Dörfern Wenzendorf und Wennerstorf. Die ABO Invest AG hat in einem ersten Schritt zum Stichtag 31.05.2016 Kommanditanteile in Höhe von TEUR 1.268 und in einem zweiten Schritt zum Stichtag 31.12.2016 in Höhe von TEUR 155 an der Projektgesellschaft erworben. Damit hält die ABO Invest AG aktuell ein Kommanditkapital an der Projektgesellschaft in Höhe von TEUR 1.423. Auf fünf Privatanleger entfällt das restliche Kommanditkapital in Höhe von TEUR 47. Für den Erwerb der Kommanditanteile hat die ABO Invest AG einen Betrag in Höhe von rund TEUR 804 investiert. Der Erwerb erfolgte auf Grundlage einer zu erzielenden Rendite in Höhe von 8,5 % auf den Kaufpreis, der vollständig aus Eigenmitteln der ABO Invest AG aufgebracht wurde. Die Rendite wurde kalkuliert unter Zugrundelegung des Durchschnittswerts der Stromproduktion seit Inbetriebnahme in Höhe von rund 6,7 Mio kWh p. a. Der Kaufvertrag sieht ein Repowering-Recht für die ABO Wind AG als Verkäuferin der Kommanditanteile vor.

Die Gutachter CUBE und DLC haben im Jahr 2015 ihre Gutachten zu den langfristig zu erwartenden Stromerträgen für den Windpark Clamecy aktualisiert. Die neuen Gutachten lassen eine Stromproduktion (P 75) erwarten, die um 14,5 % unter den vor Errichtung des Windparks erstellten Prognosen liegt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat daher vorgeschlagen, diesen Windpark zu veräußern. In seiner Sitzung vom 10.03.2016 hat der Aufsichtsrat dem Verkauf der 65%-Beteiligung der ABO Invest AG am Windpark Clamecy (inklusive der an den Windpark gewährten Nachrangdarlehen) zugestimmt. Die Beteiligung wurde per 31.05.2016 veräußert. Die ABO Invest AG hat einen Veräußerungserlös in Höhe von TEUR 2.417 erhalten.

In die Ankaufsentscheidung Windpark Wennerstorf sowie die Verkaufsentscheidung Windpark Clamecy war der Beirat jeweils eingebunden.

Die ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der ABO Invest AG, hat für die Durchführung von Sanierungsarbeiten eine Darlehenszusage über TEUR 460 (Laufzeit bis 30.06.2024, Zinssatz 2,7 % p. a.) erhalten. Der Aufsichtsrat hat der geplanten Darlehensaufnahme am 07.10.2016 zugestimmt.

Für die Eurowind Aktiengesellschaft, eine 100%ige Tochtergesellschaft der ABO Invest AG, konnte der Rückerwerb der Genusscheintranche 2 zum Nennbetrag von EUR 7,8 Mio (Laufzeit Ende 2023, Zinssatz 6,7 % p. a.) im 1. Halbjahr 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 18.02.2016 umgesetzt werden. In Bezug auf die Genusscheintranche 1, diese wird mit

6,45 % p. a. verzinst, hat die ABO Invest AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats per 31.12.2016 Genussscheine zum Nennbetrag von insgesamt rund TEUR 249 erworben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben in einer Telefonkonferenz am 30.11.2016 die weitere strategische Ausrichtung der Gesellschaft und die Beibehaltung des Wachstumskurses festgelegt. Bei einem aktuellen Bestand von rund 130 MW könnte der Anlagenbestand bis zum Jahr 2020 auf rund 250 MW und bis 2030 auf rund 500 MW wachsen, wenn es gelingt, Windparks mit der erwünschten Rentabilität zu erwerben und eine Finanzierung über ausreichende Liquiditätsrückflüsse aus den Projektgesellschaften beziehungsweise zukünftige Kapitalerhöhungen zu gewährleisten. Im Rahmen dieser strategischen Diskussion haben Vorstand und Aufsichtsrat auch einvernehmlich die Einstellung der Veröffentlichungen zur Barwertprognose vor dem Hintergrund der verschärften Publizitätspflichten für Freiverkehrsemitenten diskutiert.

Am 01.12.2016 erteilte der Aufsichtsrat der von der Hauptversammlung 2016 gewählten BDO ARBICON GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2016 nebst zusammengefasstem Lagebericht des Vorstands sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat am 02.05.2017 zugeleitet. Den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2016 nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie den Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers erhielt der Aufsichtsrat am 03.05.2017. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die BDO ARBICON GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Aufsichtsratssitzung vom 11.05.2017 (Bilanzsitzung) über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2016 (einschließlich Lagebericht) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der ABO Invest AG damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat zur Kenntnis genommen, dass der Jahresüberschuss 2016 der ABO Invest AG in Höhe von TEUR 291 mit dem Bilanzverlust des Vorjahres verrechnet wird.

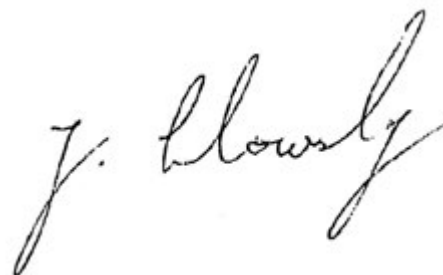
Im Aufsichtsrat und im Vorstand sind im Geschäftsjahr 2016 keine personellen Änderungen eingetreten. Die Amtszeit des amtierenden Aufsichtsrats endet mit Ende der ordentlichen

Hauptversammlung 2017. In der Hauptversammlung am 29.06.2017 steht daher die Neuwahl des Aufsichtsrats an.

In der Hauptversammlung am 13.07.2016 wurden unter TOP 2 beziehungsweise TOP 3 der Vorstand und der Aufsichtsrat entlastet. Zudem wurde auf der Hauptversammlung unter TOP 5 eine Änderung der Geschäftsordnung des Beirats beschlossen. Diese drei Hauptversammlungsbeschlüsse wurden von der Verbraucherzentrale für Kapitalanleger e. V., vertreten durch den Vorstand Dr. Martin Weimann, vor dem Landgericht Frankfurt angefochten. Das Landgericht Frankfurt hat mit Urteil vom 15.12.2016 die Klage gegen die Entlastung des Vorstands (TOP 2) und gegen die Entlastung des Aufsichtsrats (TOP 3) abgewiesen. Weiter hat das Landgericht Frankfurt im Urteil festgestellt, dass der unter TOP 5 der Hauptversammlung gefasste Beschluss über die Änderung der Geschäftsordnung des Beirats nichtig ist. Das Urteil ist rechtskräftig.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und des Beirats sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gezeigte Einsatzbereitschaft und die engagierte Arbeit im Jahre 2016.

Wiesbaden, den 11.05.2017



Rechtsanwalt Jörg Lukowsky
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der ABO Invest AG

Unser Konzept – Gut fürs Klima und fürs Depot

Zu den Herausforderungen unserer Epoche zählt, den global wachsenden Energiebedarf zu decken, fossile Ressourcen zu schonen, Emissionen zu vermeiden und die Lebensgrundlagen auf der Erde zu bewahren. Erneuerbare Energien sind das zentrale Mittel, das zu erreichen.

Es ist Anspruch der ABO Invest, dazu einen Beitrag zu leisten. Die günstigen Gestehungskosten und das regulatorische Umfeld erlauben es, in Windkraftanlagen zu investieren und dabei attraktive Renditen zu erwirtschaften.

Mehr als 300 Millionen Kilowattstunden Strom produzierten die Anlagen der ABO Invest im Geschäftsjahr 2016. Der Effekt für den Klimaschutz ist erheblich. Umgerechnet auf eine einzelne Aktie beträgt die Vermeidung des Kohlendioxidausstoßes rund 5 Kilogramm jährlich.

Jeder Aktionär trägt also dazu bei, den Kohlendioxidausstoß zu vermindern, und kann zugleich eine attraktive Rendite erwarten. Ziel des Managements ist es, den Unternehmenswert weiterhin kontinuierlich zu steigern. Der Wertzuwachs spiegelt sich bislang auch im Börsenkurs wider. Die Bürgerwindaktie bietet eine attraktive Rendite bei überschaubarem unternehmerischen Risiko.

Zum wirtschaftlichen Erfolg der Bürgerwindaktie tragen drei Prinzipien wesentlich bei:

- Die Bildung eines Portfolios streut branchentypische Risiken.
- Die Kooperation mit der ABO Wind AG erschließt der ABO Invest AG die Expertise und Branchenerfahrung des Projektentwicklers und erleichtert den Zugriff auf in Entwicklung befindliche Windparkprojekte in verschiedenen Ländern.
- Gesellschaftsform und Börsennotierung ermöglichen den Anlegern, kurzfristig über ihr investiertes Kapital zu verfügen, und erleichtern der ABO Invest AG die Einwerbung zusätzlicher Mittel für den Ankauf weiterer Windparks.

1. Mehr Windparks bedeuten weniger Risiko

Im Vergleich zur Investition in ein einzelnes Windkraftprojekt bietet ein ausgewogen strukturiertes Portfolio aus vielen Anlagen die Möglichkeit, branchentypische Risiken zu streuen und damit das Investitionsrisiko zu minimieren. Branchentypische Risiken sind insbesondere: Ertragsausfälle infolge windschwacher Jahre oder unterdurchschnittlicher technischer Verfügbarkeit der Anlagen, Fehlplanungen infolge fehlerhafter Ertragsgutachten, erhöhte Betriebskosten wegen übermäßiger Reparaturanfälligkeit infolge eines Typenfehlers oder nachträglicher Betriebsauflagen sowie regulatorische Veränderungen insbesondere im Zusammenhang mit der Einspeisevergütung.

Den meisten der genannten Risiken stehen auch Chancen gegenüber. So kann ein Windpark über die Projektlaufzeit die erwarteten Stromerträge verfehlen, aber auch übertreffen. Auch kann die technische Verfügbarkeit besser sein als angenommen. Je größer das Portfolio, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die positiven und negativen Effekte aus Abweichungen der einzelnen Windparks ausgleichen. Voraussetzung dafür ist eine ausgewogene Strukturierung des Anlagenbestands durch die Wahl von Standorten mit unterschiedlichen klimatischen Bedingungen oder den Betrieb von Anlagen unterschiedlicher Hersteller oder Anlagentypen.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat prüfen bei der Entscheidung, welche Windparks angekauft werden sollen, zum einen die Qualität und Rentabilität jedes einzelnen Projekts. Zum anderen achten die Verantwortlichen darauf, die Investitionen bezüglich der Länder, Windregionen und Hersteller zu streuen. Dadurch ist es möglich, niedrigere Sicherheitsabschläge bei der Rentabilitätsberechnung zu verwenden.

Eine Deloitte-Studie („Valuing wind and solar farm developers“) aus dem Jahr 2011 hat gezeigt, dass der Wert eines Portfolios je Megawatt signifikant steigt, wenn die installierte Kapazität 200 Megawatt übersteigt. ABO Invest ist auf dem Weg, diese Marke zu erreichen. Im Frühjahr 2017 hat ABO Invest bereits gut 129 Megawatt Leistung am Netz.

2. Kooperation mit Projektentwickler erleichtert Ausbau des Portfolios

Die Vorstände der ABO Invest, Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger, sind zugleich Vorstände der ABO Wind. ABO Wind zählt zu den Pionieren der Windkraft in Deutschland. Seit 21 Jahren entwickelt die Firma Windparks und in kleinerem Umfang auch Biogasanlagen. Rund 400 Mitarbeiter sind europaweit sowie in Argentinien und im Iran tätig.

ABO Invest profitiert von der fundierten Branchenerfahrung von ABO Wind und der großen Projektpipeline von europaweit rund 1.500 Megawatt. Ohne die Kooperation mit dem renommierten Projektentwickler und die bei ABO Wind gebündelte Erfahrung und das Fachwissen der Mitarbeiter wäre es ABO Invest nicht möglich, in relativ kurzer Zeit ein international breit diversifiziertes Portfolio aufzubauen. Üblicherweise müssen Investoren vor ihrem internationalen Engagement zunächst Expertise aufbauen oder teuer einkaufen, da die Energieerzeugung aus Windkraft in jedem Land anderen Bedingungen und Regeln unterliegt. Die Kooperation erleichtert es, auch in Zukunft passende Projekte zu finden, um das Portfolio zu erweitern.

ABO Wind bietet ABO Invest regelmäßig und zu marktüblichen Konditionen Windparks zum Kauf an. Die eingespielte und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Projektentwickler und ABO Invest reduziert die Transaktionskosten.

In den Anfangsjahren hat ABO Wind gegen eine pauschale Vergütung auch die Geschäftsführung der ABO Invest übernommen. Mittlerweile ist die ABO Invest AG groß genug, um eigene

Mitarbeiter zu beschäftigen. Seit Anfang 2016 kümmern sich neben den beiden Vorständen zwei Mitarbeiterinnen, um Geschäftsführung, Verwaltung und Investorenbetreuung. Mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der einzelnen Windparks ist ABO Wind beauftragt.

3. Investition in Sachwerte

ABO Invest zählt zu den wenigen Aktien, mit denen Anleger in Sachwerte investieren, nämlich in ein wachsendes Portfolio aus Windkraftanlagen. Üblicherweise beteiligen sich Anleger in Form von Kommandit- oder Genossenschaftsanteilen an Windparks. Der Vorteil der Aktiengesellschaft und der Notierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf ist, dass die Anteile sehr viel leichter übertragbar sind. Interessierte Anleger können über jede Bank Aktien der ABO Invest erwerben. Ebenso können Anleger kurzfristig über ihr investiertes Kapital verfügen. Der Kauf und Verkauf von Aktien ist mit geringen Transaktionskosten verbunden.

Da die Anlagen kontinuierlich Strom produzieren, schafft das Unternehmen eine gleichmäßige und gut kalkulierbare Wertschöpfung. Auch der Börsenkurs entwickelte sich bislang stetig und schwankungsarm.

Dazu trägt bei, dass ABO Wind regelmäßig Kapitalerhöhungen zeichnet und die Aktien dann sukzessive über die Börse

verkauft. Das Limit für die Verkaufsoffer erhöht ABO Wind in kleinen Schritten und vollzieht so die Wertschöpfung in der ABO Invest nach.

ABO Invest unterstützt die Preisbildung an der Börse durch eine transparente Kommunikation. So ist die Stromproduktion der einzelnen Windparks auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de/portfolio einsehbar. Relevante Unternehmensnachrichten veröffentlicht die Gesellschaft ebenfalls über die Internetseite, einschlägige Börsenportale sowie die Presse. Mit der Notierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf hat sich die ABO Invest AG zur Einhaltung formaler Transparenzkriterien verpflichtet.

Zu den Zielen der Gesellschaft zählt es, möglichst viele Investoren am Ausbau der erneuerbaren Energien zu beteiligen und damit die Energiewende auf eine breite Basis zu stellen. Um zu verhindern, dass einzelne Großanleger die Geschäftspolitik der ABO Invest AG bestimmen, beschränkt die Satzung die Stimmrechte eines einzelnen Aktionärs auf 10 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Die drei genannten Faktoren Risikostreuung, Branchenerfahrung und Bürgerbeteiligung sind wesentlich für ABO Invest. Unterstützung erfährt das Konzept der Bürgerwindaktie auch durch die jüngsten Entwicklungen in der Energiepolitik. Denn mit dem Abschalten weiterer Kernkraftwerke – zumindest in Deutschland – gewinnen Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen weiter an Bedeutung und – je nach Entwicklung des Strompreises – auch an Wert.

Windpark Weilrod



Die Aktie

Eckdaten der Aktie

WKN/ ISIN	A1EWXA/ DE000A1EWXA4
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Börsenplatz	Freiverkehr Düsseldorf
Erster Handelstag	15. August 2011
Jahresschluss-/ Höchst-/ Tiefstkurs 2016	1,56 Euro/ 1,56 Euro/ 1,45 Euro
Anzahl der Aktien (Dezember 2016)	44.500.000
Marktkapitalisierung (Dezember 2016)	ca. 69,2 Mio. Euro

Im Mai 2011 notierte die ABO Invest-Aktie erstmals an der Börse Düsseldorf. Eine Zeichnung war damals zum Preis von 1,03 Euro möglich. Der Handel begann am 15. August 2011 mit einem Kurs von 1,07 Euro. Seither hat die Aktie mit geringen Schwankungen kontinuierlich an Wert gewonnen. Dabei entwickelte sich der Kurs der ABO Invest-Aktie weitgehend unabhängig vom allgemeinen Börsenumfeld. Wirtschaftsdaten oder die Schuldenkrise in Europa und Amerika, die das Börsenumfeld allgemein prägen, blieben auf den Kursverlauf der ABO Invest-Aktie nahezu ohne Wirkung. In das Börsenjahr 2016 startete die ABO Invest-Aktie mit einem Kurs von 1,46 Euro. Ende April 2017 notierte das Wertpapier bei 1,59 Euro.

Die Aktien der ABO Invest AG befinden sich zu rund 90 Prozent im Streubesitz.

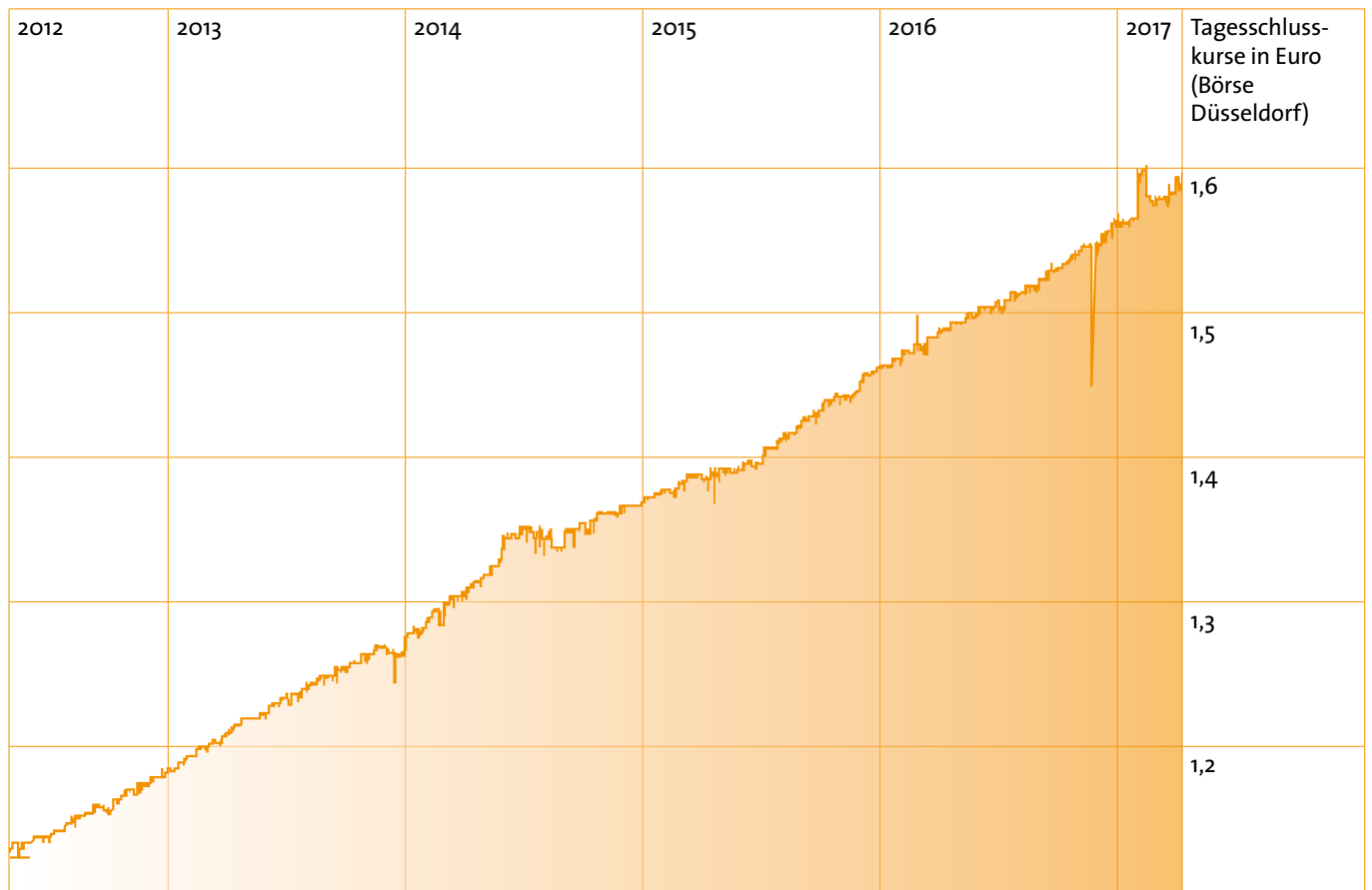
Zugenommen haben die Handelsvolumina insbesondere in den letzten sechs Handelsmonaten. Mittlerweile werden an einem durchschnittlichen Börsentag mehr als 40.000 ABO Invest-Aktien gehandelt; in der Spitze waren es Anfang 2017 mehr als 500.000 Aktien. Somit ist die Aktie so liquide, dass Anleger damit rechnen können, jederzeit einen fairen Preis für ihre Anteile zu erzielen.

Kapitalerhöhungen haben die Zahl der ausgegebenen Aktien kontinuierlich gesteigert. Gegründet wurde die ABO Invest AG mit einem Stammkapital in Höhe von 5,0 Millionen Euro. Ende 2016 waren bereits 44,5 Millionen Aktien ausgegeben. Im Februar 2017 hat die Gesellschaft weitere 3 Millionen Aktien emittiert.

Üblicherweise verwässern Kapitalerhöhungen den Besitz der Altaktionäre. Für ABO Invest gilt diese Regel nicht, da die Gesellschaft neue Finanzmittel in aller Regel verwendet, um weitere Windparks zu erwerben. Parallel mit der Zahl der Aktien wächst auch das Portfolio. Dennoch ist die Windkraftleistung je Aktie Schwankungen unterworfen, weil sich die Eigenkapitalquote von Projekt zu Projekt unterscheidet.

Die Börsenkapitalisierung der ABO Invest AG lag im April 2017 bei rund 75 Millionen Euro. Am ersten Handelstag im August 2011 bewertete die Börse das Unternehmen noch mit weniger als 11 Millionen Euro.

Kursverlauf der Aktie (bis 30. April 2017)



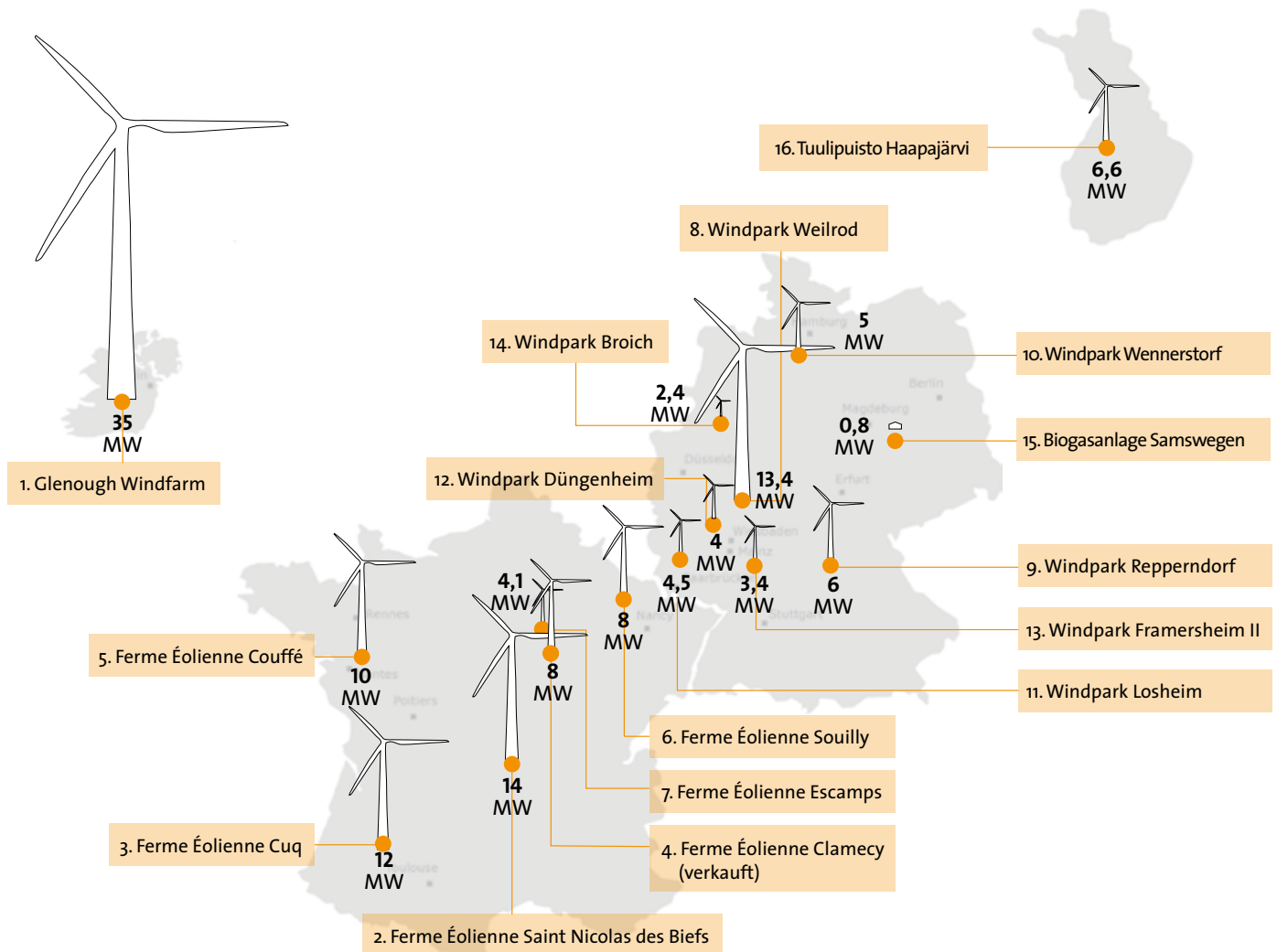
Die Kursentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Kursentwicklung.

Das ABO Invest-Portfolio

Detaildarstellung der 15 Windparks sowie der Biogasanlage

Nennleistung: 128,4 Megawatt Windkraft und 0,8 Megawatt Biogas

Prognostizierte jährliche Stromproduktion: 337.500 Megawattstunden



Stand: Dezember 2016, Angaben bezogen auf anteiligen Besitz der ABO Invest AG



1. Glenough Windfarm

Der größte ABO Invest-Windpark produziert rund 160 Kilometer südwestlich von Dublin im Bezirk Tipperary Strom. Die Gemarkung Glenough liegt in einer hügeligen Landschaft mit bis zu gut 400 Meter hohen Erhebungen. Der Name „Glenough“ ist aus dem irischen „Gleann Achaidh“ abgeleitet, was so viel wie acht Täler bedeutet.

13 Turbinen sind seit 2011 am Netz. Zum Jahreswechsel 2012/2013 kam eine 14. Anlage hinzu, für die aus Finanzierungsgründen eine separate Betreibergesellschaft gegründet wurde. Die Erweiterungsanlage ist ausschließlich mit Mitteln der ABO Invest AG finanziert. Eine Bankfinanzierung kam wegen der geringen Investitionssumme sowie der strukturellen Verflechtungen der beiden Betreibergesellschaften (insbesondere gemeinsamer Netzanschluss) nicht in Frage. Die 13 älteren Anlagen zählen zum Portfolio der Eurowind Aktiengesellschaft, die seit 2010 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ABO Invest AG ist.

Der Hersteller Nordex hat im Zuge der Gewährleistung sowie des Vollwartungsvertrags bereits die Getriebe von vier Anlagen erneuert. Mittels sogenannter endoskopischer Untersuchungen kontrolliert die Betriebsführung regelmäßig den Zustand der Getriebe, um Defekte frühzeitig zu erkennen und Reparaturen zu veranlassen. Das soll Stillstände in windstarken Perioden und damit Ertragsverluste minimieren.

Wie in fast ganz Europa herrschten 2016 auch am irischen Standort unterdurchschnittliche Windverhältnisse, so dass der Windpark Glenough trotz guter technischer Verfügbarkeit die prognostizierten Stromerträge um 8 Prozent (Vorjahr +5 Prozent) verfehlte. Bei Umsätzen in Höhe von rund 8,1 Millionen Euro (Vorjahr rund 9,2 Millionen Euro) steuerten die beiden Windparkgesellschaften rund -0,2 Millionen Euro (Vorjahr knapp -0,3 Millionen Euro) zum Konzernergebnis bei. Trotz niedrigerer Umsätze verbesserte sich der Beitrag zum Konzernergebnis, da der Windpark nach Verhandlungen mit den Banken von deutlich besseren Finanzierungsbedingungen profitiert. So reduzierten sich die Zinsaufwendungen für Bankkredite um knapp 0,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Nach der Inbetriebnahme des Windparks Glenough wurden in der Region Tipperary zahlreiche weitere Windkraftanlagen hinzugebaut, so dass die Leistung des Windparks zunehmend durch Abschattungen beeinträchtigt wird. Daher ist zu erwarten, dass der Windpark in einem durchschnittlichen Windjahr nunmehr die ursprünglich prognostizierten Stromerträge um rund 3 Prozent unterschreitet.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm Limited, Dublin
Standort	Irland, County Tipperary
Inbetriebnahme	2011
Erwerb	2010
Anlagentyp	Nordex N80 (4 Anlagen) Nordex N90 (9 Anlagen)
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	80 bzw. 90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	13
Gesamtnennleistung	32,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	107.080 Megawattstunden (2016) 102.800 Megawattstunden (2017)

Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin
Standort	Irland, County Tipperary
Inbetriebnahme	2013
Erwerb	2012
Anlagentyp	Nordex N90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	2,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	6.320 Megawattstunden (2016) 5.900 Megawattstunden (2017)

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	104.280 Megawattstunde
Abweichung von Prognose	-8 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	8.125.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	29 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-181.000 Euro



2. Ferme Éolienne Saint Nicolas des Biefs

Der Windpark Saint Nicolas des Biefs ist mit sieben Anlagen des Typs Vestas V90 und einer Nennleistung von 14 Megawatt nach Glenough der zweitgrößte im Portfolio der ABO Invest. Die sieben Anlagen gingen im ersten Quartal 2015 in Betrieb.

Saint Nicolas des Biefs liegt in der Auvergne im Zentrum Frankreichs. Der mit 930 Metern höchstgelegene Ort im Département Allier ist bei Skilangläufern beliebt und für den Weitblick bis zum Mont Blanc bekannt.

Mit 36.670 Megawattstunden vergüteter Stromproduktion belief sich der Umsatz des Windparks auf rund 3,1 Millionen Euro (Vorjahr 2,6 Millionen Euro). Der Beitrag zum Konzernergebnis lag mit knapp -0,3 Millionen Euro in etwa auf Vorjahresniveau, jedoch infolge der windbedingt niedrigeren Umsätze rund 0,4 Millionen Euro unter den Erwartungen.

Auch wenn der Windpark 2015 infolge der Abschreibungen und anfänglich hohen Zinsaufwendungen ein negatives Jahresergebnis erwirtschaftete, verfügte die Projektgesellschaft bis August 2016 neben den vorzuhaltenden Kapitaldienstreserven über Bankguthaben von mehr als einer Million Euro. Da der Windpark die kreditvertraglichen Ausschüttungsvoraussetzungen erfüllte, genehmigte die projektfinanzierende Bank eine Ausschüttung in Höhe von knapp 0,6 Millionen Euro an die ABO Invest AG.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Eolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse
Standort	Frankreich, Auvergne
Inbetriebnahme	Februar 2015
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	105 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	14 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	42.070 Megawattstunden

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	36.670 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-13 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	3.136.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	11 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-259.000 Euro



3. Ferme Éolienne Cuq

Die sechs Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 mit jeweils zwei Megawatt Nennleistung produzieren seit 2009 im Südwesten Frankreichs (Département Tarn, Region Midi-Pyrénées) Strom. Der Windpark zählt zum Portfolio der Eurowind Aktiengesellschaft, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ABO Invest AG.

Wie in den Vorjahren erreichte der Windpark Cuq auch in dem windschwachen Jahr 2016 die Prognose (Vorjahr rund +5 Prozent). Da neue Ertragsgutachten nach fünf Jahren Betriebsdauer des Windparks erwarten ließen, dass der Windpark die ursprünglichen Erwartungen überschreitet, hatten wir zum Jahresbeginn 2016 die jährliche Produktionserwartung dementsprechend angehoben.

Der Windpark produzierte 2016 rund 18.970 vergütete Megawattstunden Strom (Vorjahr rund 19.500 Megawattstunden)

und erwirtschaftete knapp 1,8 Millionen Euro (Vorjahr rund 1,8 Millionen Euro) Umsatz. Der Beitrag zum Konzernergebnis ging von knapp -0,4 Millionen Euro auf rund -0,5 Millionen Euro zurück. Diese Ergebnisverschlechterung resultiert im Wesentlichen aus einem Strafzins, den der französische Gesetzgeber im April 2016 Windparkbetreibern auferlegt hat. Der Strafzins trägt einem von Windkraftgegner erwirkten Gerichtsurteil Rechnung, die das damalige Tarifsystem wegen formaler Mängel im Gesetzgebungsverfahren erfolgreich beklagt haben. In der Folge müssen Windparks auf die Tarifförderungen, die sie zwischen 2008 und 2014 erhalten haben, einen Strafzins zahlen. Dieser summiert sich für Cuq auf rund 0,1 Millionen Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse
Standort	Frankreich, Tarn et Garonne
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	6
Gesamtnennleistung	12 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.810 Megawattstunden (2016) 18.610 Megawattstunden (2015)

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	18.970 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+1 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	1.777.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	6 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-518.000 Euro



4. Ferme Éolienne Clamecy

Der im Burgund gelegene und zum Jahreswechsel 2013/2014 in Betrieb genommene Windpark Clamecy besteht aus sechs Windkraftanlagen des Typs REpower MM 92 mit jeweils 2,05 Megawatt Nennleistung.

Nachdem der Windpark Clamecy weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben war, hatte ABO Invest neue Gutachten in Auftrag gegeben. Diese ergaben im Wesentlichen, dass die ursprünglichen Ertragsgutachten den Standort deutlich überschätzt hatten und Kosteneinsparungen nicht ausreichen würden, um die Ertragseinbußen auszugleichen. ABO Invest hat daher die Chance genutzt, die 65%-Beteiligung an dem Windpark an einen Fonds zu veräußern, um den Veräußerungserlös unter anderem für den lukrativeren Rückkauf eines hochverzinslichen Genussscheins einzusetzen.

In den verbliebenen fünf Monaten Konzernzugehörigkeit produzierten die sechs Anlagen des Windparks mit rund

12.370 vergüteten Megawattstunden 13 Prozent mehr als auf Basis der neuen Ertragsgutachten für diesen Zeitraum prognostiziert. Im Vergleich zu den ursprünglichen Ertragsgutachten lagen die Erträge rund 6 Prozent hinter den Erwartungen. Der benachbarte Windpark Escamps mit gleichem Anlagentyp übertraf im Zeitraum Januar bis Mai 2016 die erwarteten Stromerträge um 11 Prozent.

Mit einem 5-Monats-Umsatz in Höhe von knapp 1,1 Millionen Euro trug die Projektgesellschaft noch mit rund 0,1 Millionen Euro zum Konzernergebnis nach Steuern bei. Davon entfallen knapp 50.000 Euro auf die Minderheitengeschafter.

Mit dem Verkauf war der Windpark zum 31. Mai 2016 zu entkonsolidieren.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Toulouse
Standort	Frankreich, Burgund
Beteiligungsquote	65 Prozent
Inbetriebnahme	Dezember 2013
Erwerb	Juni 2013
Verkauf	Mai 2016
Anlagentyp	REpower MM 92
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	92 Meter
Nennleistung je Anlage	2,05 Megawatt
Anlagenanzahl	6
Gesamtnennleistung	12,3 Megawatt (alle 6 Anlagen)
Prognostizierte Jahresproduktion	23.030 Megawattstunden (2016) bzw. 10.930 Megawattstunden für fünf Monate 27.690 Megawattstunden (2015) – jeweils alle sechs Anlagen –

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge (100 %)	12.370 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+13 Prozent
Technische Verfügbarkeit	100 Prozent
Umsatz	1.066.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	4 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	+132.000 Euro



5. Ferme Éolienne Couffé

Der Windpark Couffé im französischen Département Loire-Atlantique besteht aus fünf Anlagen des Typs Vestas V90 und befindet sich in den Gemeinden Couffé und Mésanger.

Der 10 Megawatt-Windpark verfehlte 2016 aufgrund der unterdurchschnittlichen Windverhältnisse mit rund 18.690 vergüteten Megawattstunden (Vorjahr 20.700 Megawattstunden) die Jahresprognose um rund 10 Prozent. Mit einem Umsatz von rund 1,6 Millionen Euro (Vorjahr 1,8 Millionen Euro) trug er

knapp -0,2 Millionen Euro (Vorjahr -5.000 Euro) zum Konzernergebnis nach Steuern bei.

Da der Windpark die kreditvertraglichen Ausschüttungsvoraussetzungen erfüllt hatte, genehmigte die projektfinanzierende Bank der Projektgesellschaft, im Jahresverlauf 2016 freie Liquidität im Volumen von knapp 0,6 Millionen Euro an die ABO Invest AG abzuführen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Eolienne des Hautes Landes, Toulouse
Standort	Frankreich, Loire-Atlantique
Inbetriebnahme	Dezember 2014
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	5
Gesamtnennleistung	10 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	20.760 Megawattstunden

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	18.690 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-10 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	1.601.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	6 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-156.000 Euro



6. Ferme Éolienne Souilly La Gargasse

Seit 2012 betreibt ABO Invest im lothringischen Souilly vier Windkraftanlagen des Typs Vestas V90. Im schwachen Windjahr 2016 produzierte der 8 Megawatt-Windpark rund 16.360 vergütete Megawattstunden (Vorjahr 18.320 Megawattstunden) und verfehlte die Prognose um knapp 10 Prozent (Vorjahr -3 Prozent).

Die Gesellschaft erwirtschaftete rund 1,4 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr 1,6 Millionen Euro) und einen Beitrag zum

Konzernergebnis nach Steuern von rund -123.000 Euro (Vorjahr -36.000 Euro). Der französische Windpark verfügte nach dem guten Betriebsjahr 2015 über ausreichend freie Liquidität, um im 1. Quartal 2016 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von knapp 0,5 Millionen Euro an die ABO Invest AG zurückzuzahlen. Die Muttergesellschaft hatte dem Windpark 2012 Mittel zur Verfügung gestellt, um eine von der Bank geforderte Kapitaldienstreserve aufzubauen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly
Standort	Frankreich, Lothringen
Inbetriebnahme	2012
Erwerb	2011
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.900 Megawattstunden

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	16.360 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-13 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	1.434.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	5 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-123.000 Euro



7. Ferme Éolienne Escamps

Der Windpark Escamps befindet sich wie der Windpark Clamecy im französischen Burgund und besteht aus zwei Anlagen des Typs REpower MM 92 à 2,05 Megawatt, die seit 2014 Strom produzieren. Auch wenn die Standorte Clamecy und Escamps nur rund 30 Kilometer voneinander entfernt sind, herrschen in Escamps bessere Windbedingungen.

Aufgrund schwacher Windverhältnisse blieb der Windpark 2016 mit rund 8.280 vergüteten Megawattstunden (Vorjahr

9.100 Megawattstunden) 15 Prozent hinter den prognostizierten Stromerträgen zurück. Bei einem Umsatz von rund 0,7 Millionen Euro (Vorjahr rund 0,8 Millionen Euro) trug die Projektgesellschaft 2016 nach Steuern mit -110.000 Euro (Vorjahr -48.000 Euro) zum Konzernergebnis bei.

Auch der kleine Windpark Escamps hat im Geschäftsjahr 2016 frei verfügbare Mittel (in Höhe von rund 0,1 Millionen Euro) an die ABO Invest AG abgeführt.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse
Standort	Frankreich, Burgund
Inbetriebnahme	Januar/Februar 2014
Erwerb	Juni 2013
Anlagentyp	REpower MM 92
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	92 Meter
Nennleistung je Anlage	2,05 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	4,1 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	9.710 Megawattstunden

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	8.280 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-15 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	711.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	3 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-110.000 Euro



8. Windpark Weilrod

Die Gemeinde Weilrod liegt nördlich des Taunuskamms in 210 bis 600 Metern Höhe. Entlang des Windparks bietet eine rund fünf Kilometer lange „Energie-Erlebnis-Tour“ als attraktives Ausflugsziel viele Informationen zur Geschichte der Energienutzung sowie unterhaltsame Angebote für die ganze Familie.

Der 2014 in Betrieb genommene Windpark gehört seit Ende Januar 2015 zu 80 Prozent der ABO Invest. Unter Berücksichtigung der Beteiligungsquote sind 13,4 Megawatt der insgesamt 16,8 Megawatt dem ABO Invest-Portfolio hinzuzurechnen.

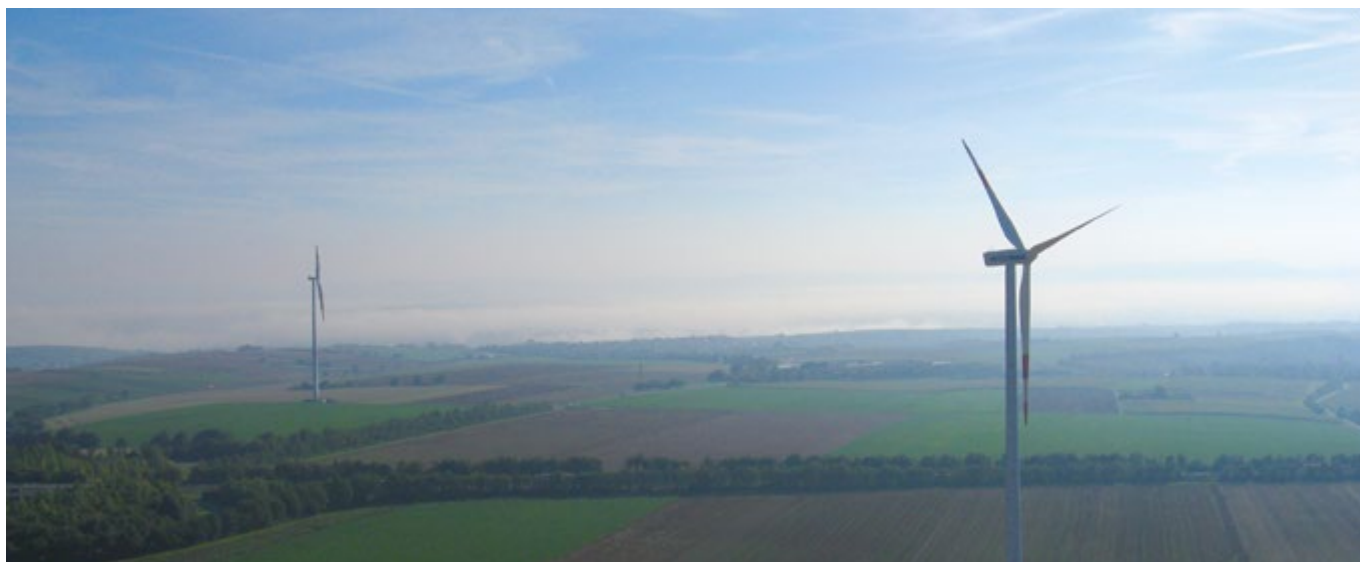
Der Windpark ist seit seiner Inbetriebnahme Zielscheibe von Windkraftgegnern. Weil Nutzer eines nahegelegenen Jagdhauses ein Recht auf Nachruhe eingeklagt hatten, mussten bis Anfang Februar 2015 drei der sieben Windkraftanlagen nachts abgestellt werden. Da für das Haus allerdings kein Wohnrecht besteht, hat der Verwaltungsgerichtshof die Klage Anfang Februar 2015 höchstinstanzlich zurückgewiesen. In einem weiteren Verfahren hat die Feldberginitiative e. V. Klage gegen das Land Hessen erhoben. Das Regierungspräsidium Darmstadt, so die Klägerin, habe es als Genehmigungsbehörde versäumt, eine Umweltverträglichkeitsprüfung anzuordnen. Auch diese Klage hat der Verwaltungsgerichtshof im Februar 2017 abgewiesen. Die Feldberginitiative ist nach Überzeugung des Gerichts nicht befugt, gegen die Genehmigung zu klagen. Offen ist, ob gegen das Urteil Berufung zugelassen wird.

Der Windpark hat die prognostizierten Stromerträge 2016 aufgrund der unterdurchschnittlichen lokalen Windverhältnisse um 18 Prozent verfehlt (Vorjahr -2 Prozent). Der für die Windregion Weilrod verfügbare Windindex (BDB-Index) bestätigt die im Langzeitvergleich unterdurchschnittlichen Windverhältnisse mit einem Minus von knapp 16 Prozent. Die sieben Anlagen trugen rund 40.510 vergütete Stromerträge – d. h. knapp 3,6 Millionen Euro (Vorjahr 3,6 Millionen Euro bei elf Monaten Konzernzugehörigkeit) – zum Konzernumsatz bei. Das Jahresergebnis nach Steuern des Windparks belief sich auf rund -0,5 Millionen Euro (Vorjahr -0,4 Millionen Euro bei elf Monaten Konzernzugehörigkeit). Wie auch im Vorjahr sind im Jahresergebnis der Projektgesellschaft vergleichsweise hohe Zinsaufwendungen an Gesellschafter (knapp 0,4 Millionen Euro) enthalten, da die Gesellschafter die Eigenmittel nahezu vollständig als Nachrangdarlehen eingebracht haben.

Auch wenn der Windpark infolge der Abschreibungen und anfänglich hohen Zinsaufwendungen seit Inbetriebnahme negative Jahresergebnisse erwirtschaftet hat, verfügte die Projektgesellschaft neben den angesparten Kapitaldienstreserven über hohe Bankguthaben. Diese ermöglichten es, im Jahresverlauf 2016 freie Liquidität in Höhe von rund 1,6 Millionen Euro an beide Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungsquoten abzuführen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Hessen
Beteiligungsquote	80 Prozent
Inbetriebnahme	Oktober 2014
Erwerb	Januar 2015
Anlagentyp	Nordex N117
Nabenhöhe	141 Meter
Rotordurchmesser	117 Meter
Nennleistung je Anlage	2,4 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	16,8 Megawatt (alle sieben Anlagen)
Prognostizierte Jahresproduktion	49.520 Megawattstunden (alle sieben Anlagen)

2016 (Angaben gerundet)	
49.520 Megawattstunden (alle sieben Anlagen)	40.510 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-18 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	3.557.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	13 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-543.000 Euro



9. Windpark Repperndorf

Der Windpark liegt in der Gemarkung Repperndorf, einem Ortsteil der unterfränkischen Kreisstadt Kitzingen, in Bayern. Die drei Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 produzieren seit 2009 Strom. Der Windpark gehört der Eurowind, die seit 2010 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ABO Invest AG ist.

Im windschwachen Jahr 2016 verfehlte der Windpark die prognostizierten Stromerträge um rund 11 Prozent (Vorjahr

+3 Prozent). Der für die Windregion Repperndorf maßgebliche Windindex (BDB-Index) bestätigt die im Langzeitvergleich unterdurchschnittlichen Windverhältnisse mit einem Minus in gleicher Höhe.

Die Projektgesellschaft erzielte 2016 rund 1,0 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr 1,1 Millionen Euro). Das Jahresergebnis nach Steuern reduzierte sich windbedingt von rund -0,1 Millionen Euro auf rund -0,2 Millionen Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Bayern
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	105 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	10.920 Megawattstunden

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	9.750 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-11 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	973.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	4 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-208.000 Euro



10. Windpark Wennerstorf

Der Windpark Wennerstorf befindet sich im niedersächsischen Landkreis Harburg, knapp 40 Kilometer südlich von Hamburg. Die Anlagen liegen etwa 78 Meter über dem Meeresspiegel in leicht hügeligem Gelände auf einer kleinen Anhöhe zwischen den Dörfern Wenzendorf und Wennerstorf. Der Windpark wurde ursprünglich als Bürgerwindpark geplant und 2003 in Betrieb genommen. Der Prospekt begrenzte die Laufzeit der Bürgerbeteiligung bis zum 31. Dezember 2015. Der Projektentwickler hat die Kommanditanteile zurückgekauft und in zwei Schritten an die ABO Invest AG weiterveräußert.

Seit Inbetriebnahme hat der Windpark Wennerstorf bei einer durchschnittlichen technischen Verfügbarkeit von knapp 99 Prozent rund 6.770 vergütete Megawattstunden Strom pro Jahr produziert. Selbst im grundsätzlich windreichen Norden Deutschlands blieb das Windaufkommen 2016 deutlich hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück. Somit verfehlte der Windpark Wennerstorf seine entsprechend der Konzernzugehörigkeit zeitanteilige Jahresprognose um 25 Prozent.

In den Monaten Juni bis Dezember 2016 trugen die vier Anlagen zum Konzernumsatz rund 0,2 Millionen Euro und zum Konzernergebnis nach Steuern rund -0,1 Millionen Euro bei.

Unmittelbar nach dem Erwerb nutzte ABO Invest die Gelegenheit, den Windpark zu deutlich günstigeren Bedingungen umzufinanzieren und bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit einen Zinssatz von 1,85 Prozent zu sichern.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Niedersachsen
Beteiligungsquote	86,26 Prozent (bis Dezember 2016) 96,8 Prozent (seit Januar 2017)
Inbetriebnahme	2003
Erwerb	Mai 2016
Anlagentyp	AN Bonus 1,3 MW/62
Nabenhöhe	68 Meter
Rotordurchmesser	62 Meter
Nennleistung je Anlage	1,3 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	5,2 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	3.480 Megawattstunden (2016, zeitanteilig für fünf Monate) 6.770 Megawattstunden (2017) – jeweils alle vier Anlagen –

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge (100 %)	2.260 Megawattstunden (Juni bis Dezember 2016)
Abweichung von Prognose	-25 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	240.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	2 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-37.000 Euro



11. Windpark Losheim

Drei Anlagen des Typs General Electric 1.5sl mit insgesamt 4,5 Megawatt Leistung produzieren seit Ende 2004 Strom im saarländischen Losheim, Landkreis Merzig-Wadern. ABO Invest hat den Windpark im Sommer 2014 nach einer grundlegenden technischen Überprüfung erworben.

Mit zunehmendem Alter der Anlagen steigt der Aufwand für Instandhaltung. Da für den Windpark kein Vollwartungsvertrag abgeschlossen ist, sind entsprechend höhere Reparaturkosten eingeplant. Bei einer Routineüberprüfung hatte die technische Betriebsführung bereits im Vorjahr starken Verschleiß an einem Hauptlager diagnostiziert. Für die aufgeschobene Reparatur bildete die Projektgesellschaft 2015 eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlichen Reparaturkosten. Im Januar 2016 ging das Hauptlager endgültig kaputt und wurde kurzfristig ausgetauscht. Ende Januar 2016 musste eine weitere Anlage wegen eines unerwartet aufgetretenen Hauptlagerschadens

stillgelegt und instand gesetzt werden. Die Versicherung erstattete einen Teil der Reparaturkosten sowie die mit dem Stillstand verbundenen Ertragsausfälle in Höhe von knapp 0,7 Millionen Kilowattstunden.

Mit rund 5.220 vergüteten beziehungsweise erstatteten Megawattstunden blieb der Windpark 14 Prozent hinter der Erwartung zurück (Vorjahr -1 Prozent). Bei einem Umsatz von gut 0,4 Millionen Euro (Vorjahr 0,6 Millionen Euro) sowie Entschädigungen der Versicherung in Höhe von knapp 0,2 Millionen Euro realisierte der Windpark ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis nach Steuern (Vorjahr 40.000 Euro). Da die Kredite der finanzierenden Banken bereits vollständig getilgt sind, fließt der operative Cashflow der ABO Invest AG zu. So hat der Windpark rund 0,2 Millionen Euro freie Liquidität für Tilgungen und Zinsen auf ein Eigenkapital ersetzendes Gesellschafterdarlehen an die Muttergesellschaft abgeführt.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Wiesbaden
Standort	Deutschland, Saarland
Inbetriebnahme	2004
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	General Electric GE 1.5sl
Nabenhöhe	85 Meter
Rotordurchmesser	77 Meter
Nennleistung je Anlage	1,5 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	4,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	6.070 Megawattstunden

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	5.220 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-14 Prozent
Technische Verfügbarkeit	92 Prozent
Umsatz	442.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	2 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	+5.000 Euro



12. Windpark Düngeheim

In Düngeheim, einer Ortsgemeinde im Landkreis Cochem-Zell in Rheinland-Pfalz, gingen 2009 zwei Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 in Betrieb. Der Windpark gehört der Eurowind, die seit 2010 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ABO Invest AG ist.

Aufgrund unterdurchschnittlicher Windverhältnisse erreichte der Windpark 2016 die prognostizierten Stromerträge nicht (-11 Prozent; Vorjahr 0 Prozent). Der für die Windregion Düngeheim maßgebliche Windindex (BDB-Index) blieb sogar 16 Prozent hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück.

Die Projektgesellschaft erzielte 2016 knapp 0,7 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr 0,8 Millionen Euro). Das Jahresergebnis nach Steuern verschlechterte sich leicht auf rund -0,1 Millionen Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Düngeheim GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.600 Megawattstunden

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	6.770 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-11 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	676.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	2 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-134.000 Euro



13. Windpark Framersheim II

Die idyllisch zwischen Weinbergen im rheinhessischen Framersheim gelegene Anlage ist ein sogenanntes Repowering-Projekt. Die 3,4 Megawatt-Anlage ging im September 2013 ans Netz. Damals förderte der Gesetzgeber den Austausch älterer durch leistungsfähigere neue Anlagen mit einem Bonus in Höhe von 0,5 Cent je Kilowattstunde, der zusätzlich zur üblichen Vergütung gewährt wird.

Die leistungsstärkste Anlage im ABO Invest-Portfolio verfehlte die Prognose um rund 21 Prozent (Vorjahr -7 Prozent). Mit rund

6.150 vergüteten Megawattstunden (Vorjahr rund 7.400 Megawattstunden) erwirtschaftete die Projektgesellschaft im Geschäftsjahr knapp 0,6 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr 0,7 Millionen Euro) und ein Jahresergebnis nach Steuern von -65.000 Euro (Vorjahr +45.000 Euro).

Da die Projektgesellschaft die Ausschüttungsvoraussetzungen erfüllte, stimmten die projektfinanzierenden Banken einer weiteren Ausschüttung in Höhe von 0,1 Millionen Euro zu.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Inbetriebnahme	September 2013
Erwerb	2012
Anlagentyp	Repower 3.4 M
Nabenhöhe	128 Meter
Rotordurchmesser	104 Meter
Nennleistung je Anlage	3,4 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	3,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.790 Megawattstunden

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	6.150 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-21 Prozent
Technische Verfügbarkeit	96 Prozent
Umsatz	615.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	2 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-65.000 Euro



14. Windpark Broich

Der ABO Invest-Windpark mit der geringsten installierten Leistung steht im nordrhein-westfälischen Broich. Broich ist ein kleines Dorf nahe der Stadt Dormagen. Die drei Enercon-Anlagen des Typs E53 mit zusammen 2,4 Megawatt Leistung gingen 2007 ans Netz. Der Windpark gehört der Eurowind, die seit 2010 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ABO Invest AG ist.

2016 verfehlte der Windpark aufgrund unterdurchschnittlicher Windverhältnisse den prognostizierten Stromertrag um rund

-11 Prozent (Vorjahr +4 Prozent). Der für die Windregion Broich maßgebliche Windindex (BDB-Index) bestätigt die im Langzeitvergleich unterdurchschnittlichen Windverhältnisse mit einem Minus in gleicher Höhe.

Der Windpark Broich erzielte 2016 bei einem Umsatz von rund 0,3 Millionen Euro (Vorjahr 0,4 Millionen Euro) ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von -0,1 Millionen Euro (Vorjahr -54.000 Euro).

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Nordrhein-Westfalen
Inbetriebnahme	2007
Erwerb	2010
Anlagentyp	Enercon E53
Nabenhöhe	73 Meter
Rotordurchmesser	53 Meter
Nennleistung je Anlage	0,8 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	2,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	4.520 Megawattstunden

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	4.030 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-11 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	342.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	1 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-102.000 Euro



15. Biogasanlage Samswegen

Die 2009 umfassend umgebaute und sanierte Biogasanlage in Samswegen (Sachsen-Anhalt) gehört seit 2011 zum Portfolio der ABO Invest. Im Vergleich zu früheren Jahren hat sich die Produktion der Anlage mit 0,8 Megawatt installierter elektrischer Leistung stabilisiert.

Da alle sieben Jahre eine umfassende Motorrevision geplant ist, waren für 2016 turnusgemäß 5.730 vergütete Megawattstunden erwartet. Mit 5.740 vergüteten Stromerträgen hat die Biogasanlage ihr Jahresziel erreicht (Vorjahr 6.100 Megawattstunden). Zusätzlich erwirtschaftete die Gesellschaft Einnahmen aus dem Wärmeverkauf an eine Ferkelzucht. Der Umsatz der Samswegen KG belief sich auf rund 1,4 Millionen Euro (Vorjahr 1,5 Millionen Euro), der Beitrag zum Konzernergebnis verschlechterte sich leicht von rund -0,2 Millionen Euro auf -0,3 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr hat die Projektgesellschaft rund 0,4 Millionen Euro für Erweiterungen und Instandhaltungen ausgegeben. Für 2017 sind weitere Sanierungen geplant. Unter anderem sollen die Membrane der Gasspeicher ersetzt werden, um Gasverluste und Umweltbeeinträchtigungen zu minimieren. Zudem ist geplant, die Großflügel-Tauchmotorrührwerke grundlegend zu überholen. Aktuell ersetzen schneller laufende Rührwerke die Arbeit der defekten Großflügler. Das allerdings erhöht den Energiebedarf der Anlage. Die weitere Sanierung schafft die Grundlage für einen sicheren und stabileren Anlagenbetrieb.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Sachsen-Anhalt
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2011
Anzahl Gärbehälter	6
Elektrische Leistung	0,8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion (Strom)	5.730 Megawattstunden (2016) 6.230 Megawattstunden (2017)

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	5.740 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	0 Prozent
Technische Verfügbarkeit	–
Umsatz	1.445.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	5 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-287.000 Euro



16. Tuulipuisto Haapajärvi

Haapajärvi liegt in der ländlich geprägten Region Nordösterbotten, rund 160 Kilometer südlich der Stadt Oulu. Seit Juli 2015 betreibt ABO Invest dort zwei Anlagen des Typs Vestas V126 mit jeweils 3,3 Megawatt Nennleistung. Finnland ist das vierte Land, in dem ABO Invest Strom aus Windkraft produziert.

Im ersten vollen Betriebsjahr hat der finnische Windpark rund 19.200 vergütete Megawattstunden produziert. Damit trugen die beiden Anlagen rund 1,5 Millionen Euro zum Konzernumsatz beziehungsweise rund 0,2 Millionen Euro zum Konzernergebnis nach Steuern bei. Wie auch im Vorjahr sind im Jahresergebnis der ausschließlich mit Eigenmitteln finanzierten Projektgesellschaft an die ABO Invest AG geleistete Zinsaufwendungen in Höhe von rund 0,3 Millionen Euro enthalten, da die Muttergesellschaft einen großen Teil der Eigenmittel in Form von Nachrangdarlehen eingebracht hat. Darüber hinaus hat der Windpark 2016 diese in Höhe von rund 0,6 Millionen Euro getilgt.

Da der Hersteller nach einem Jahr Betriebslaufzeit für die beiden Anlagen eine technische Verfügbarkeit von 95 Prozent (statt 93 Prozent) garantiert, hat ABO invest die prognostizierten Stromerträge für das Jahr 2017 auf 22.070 Megawattstunden angepasst.

Geplant ist, am Standort Haapajärvi insgesamt neun Windkraftanlagen zu errichten. Die Errichtung weiterer sieben Anlagen ist unter dem alten finnischen Tarif genehmigt. Sollte ABO Invest der Kauf des Windparks Haapajärvi II gelingen, bietet sich dem Konzern neben operativen Synergien auch die Gelegenheit, im Zuge einer Verbundfinanzierung nachträglich eine Finanzierung für den bislang aus Eigenmitteln finanzierten Windpark Haapajärvi I abzuschließen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki
Standort	Finnland, Nordösterbotten
Inbetriebnahme	Juli 2015
Erwerb	Dezember 2014
Anlagentyp	Vestas V126-3.30
Nabenhöhe	137 Meter
Rotordurchmesser	126 Meter
Nennleistung je Anlage	3,3 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	6,6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	21.500 Megawattstunden (2016) 22.070 Megawattstunden (2017)

2016 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	19.300 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-10 Prozent
Technische Verfügbarkeit	97 Prozent
Umsatz	1.544.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	6 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	+172.000 Euro

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Vorbemerkung zu zukunftsbezogenen Aussagen

Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie der Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2016 enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Die ABO Invest AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine unterjährig Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen.

1. Allgemeine Informationen

Dieser Lagebericht erläutert den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage der ABO Invest und gibt einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens mit den wesentlichen Chancen und Risiken. Der Bericht fasst die Erläuterungen für den ABO Invest-Konzern sowie die ABO Invest AG als Mutterunternehmen des Konzerns grundsätzlich zusammen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung werden für den Konzern einerseits und die Muttergesellschaft andererseits in separaten Unterabschnitten erläutert.

Das Unternehmen ist aufgrund seiner Größe handelsrechtlich weder zur Erstellung eines Lageberichtes noch eines Konzernlageberichtes verpflichtet. Umfang und Inhalt dieses zusammengefassten Lageberichtes orientieren sich an den freiwillig angewendeten Vorschriften des Handelsgesetzbuches (in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes – BilRUG).

2. Grundlagen des Konzerns

Die ABO Invest AG, Wiesbaden, wurde im Juli 2010 von der ABO Wind AG, Wiesbaden, gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 25063 eingetragen. Die ABO Invest AG unterhält keine Zweigniederlassungen.

Seit einer im Gründungsjahr erfolgten nicht-prospektpflichtigen Privatplatzierung ist die ABO Invest AG ein konzernunabhängiges Unternehmen. Die Aktien der ABO Invest AG (WKN A1EWXA/

ISIN DE000A1EWXA4) sind seit dem 15. August 2011 zum Handel in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf einbezogen.

Gegenstand der ABO Invest AG ist die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften, welche Windkraft- oder Biogasanlagen betreiben. Die ABO Invest AG setzt den Schwerpunkt auf Windparks an Land; eine Biogasanlage ergänzt das Anlagenportfolio.

Die ABO Invest AG ist das Mutterunternehmen des ABO Invest-Konzerns. Sie hält unmittelbar oder mittelbar Anteile an 20 Tochtergesellschaften, bei denen es sich überwiegend um Betreibergesellschaften handelt. Damit ist die ABO Invest AG mittelbar Eigentümerin von technischen Anlagen, die Strom produzieren, der national vermarktet wird. Das operative Geschäft der Betreibergesellschaften bestimmt den Umfang der Steuerungsaufgaben der Muttergesellschaft, da diese im Rahmen des Beteiligungsmanagements und -controllings die Produktivität der Anlagen überwacht und regelmäßig Einfluss auf die Ertrags- und Kostenstrukturen der Windparks nimmt.

Die ABO Invest AG erwirbt ausschließlich Anteile an Projektgesellschaften, die marktüblichen sowie strategisch definierten Rendite- und Qualitätskriterien genügen, und ist damit nur in solchen Ländern aktiv, die ein stabiles Tarifsysteem beziehungsweise eine ausreichend hohe Vergütung für Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien etabliert haben (so in Deutschland, Finnland, Frankreich und Irland). Um eine Risikostreuung im Portfolio zu erreichen, achtet das Management bei der Auswahl der Projekte auf einen ausgewogenen Länder- und Anlagenherstellermix. Zur Finanzierung des Wachstums verwendet die ABO Invest AG neben den freien Liquiditätsüberschüssen der Projektgesellschaften Mittel aus Kapitalerhöhungen.

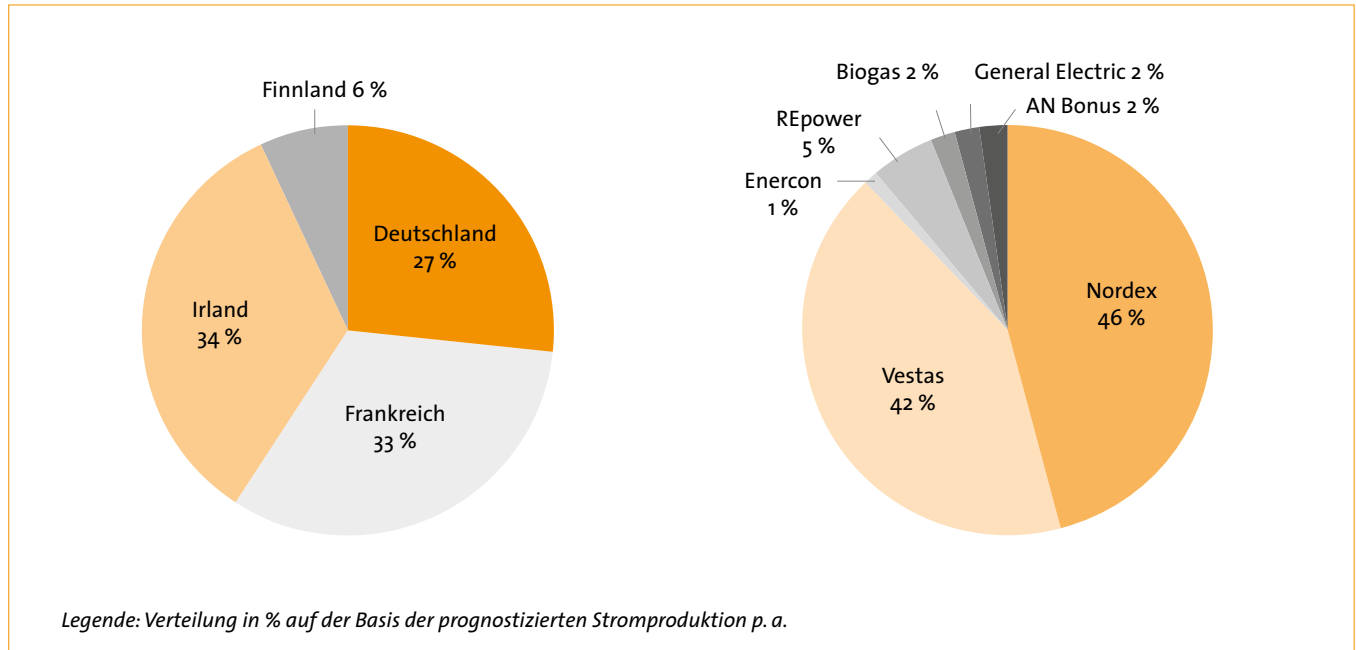
Die ABO Invest AG verfolgt das Ziel, das Anlagenportfolio stetig weiter auszubauen und damit den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Je nachdem, ob es gelingt, Windparks mit der erwünschten Rentabilität zu erwerben und Investoren für Kapitalerhöhungen zu gewinnen, soll die Gesamtleistung des Portfolios im Durchschnitt um jährlich etwa 20 Megawatt und damit bis 2025 auf rund 250 Megawatt steigen. Seit ihrer Gründung kooperiert die ABO Invest AG mit dem Projektentwickler ABO Wind AG, der seit vielen Jahren in mehreren europäischen Ländern erfolgreich Windparks entwickelt und errichtet.

Zum ABO Invest-Portfolio gehörten am Bilanzstichtag Anlagen mit anteilsbezogenen 129,2 Megawatt Nennleistung (Vorjahr: 132,2 Megawatt); sämtliche Anlagen waren am 31. Dezember 2016 am Netz. Die Zusammensetzung des Anlagenportfolios sowie die Verteilung auf einzelne Länder und Hersteller sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Windparks und Biogasanlagen des ABO Invest-Portfolios

	Projektgesellschaft	Beteiligungsquote	Hersteller/ Anlagentyp	Anzahl Wind- räder	Nenn- leistung [MW]	prognos- tizierte Strompro- duktion p.a. [MWh]
Bestandsprojekte						
Deutschland						
Windpark	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG ¹⁾	100 %	Enercon E53	3	2,4	4.500
Windpark	ABO Wind WP Dünghenheim GmbH & Co. KG ¹⁾	100 %	Vestas V90	2	4	7.600
Windpark	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG ¹⁾	100 %	Vestas V90	3	6	10.900
Biogas	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG	100 %	-	-	0,8	6.200
Windpark	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG ²⁾	100 %	REpower 3,4 M	1	3,4	7.800
Windpark	ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG	100 %	GE 1.5 sl	3	4,5	6.100
Windpark	ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG (Angaben anteilsbezogen) ³⁾	80 %	Nordex N117	5,6	13,4	39.600
Windpark	ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG (Angaben anteilsbezogen) ³⁾	96,8 %	AN Bonus 1,3 MW/62	3,9	5	6.600
Summe Deutschland				21,5	39,5	89.300
Frankreich						
Windpark	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès ¹⁾	100 %	Vestas V90	6	12	18.800
Windpark	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse (Souilly)	100 %	Vestas V90	4	8	18.900
Windpark	SARL Ferme Éolienne d'Escamps	100 %	REpower MM 92	2	4,1	9.700
Windpark	SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes (Couffé)	100 %	Vestas V90	5	10	20.800
Windpark	SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs	100 %	Vestas V90	7	14	42.100
Summe Frankreich				24	48,1	110.300
Finnland						
Windpark	Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy	100 %	Vestas V126	2	6,6	22.300
Irland						
Windpark	Glenough Windfarm Limited	100 %	Nordex N80/90	13	32,5	102.800
Windpark	Glenough Windfarm 14 Limited	100 %	Nordex N90	1	2,5	5.900
Summe Irland				14	35	108.700
Anlagenportfolio zum 31.12.2016				61,5	129,2	330.600
Verkaufte Projekte						
Windpark	SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Frankreich (Angaben anteilsbezogen) ^{1) 3)}	65 %	REpower MM 92	3,9	8,0	15.000
Anmerkungen:						
1) Auf Basis neuer Ertragsgutachten wurde die zum Zeitpunkt des Ankaufs prognostizierte Stromproduktion korrigiert. (Broich ab 2014: von 4.985 MWh auf 4.519 MWh; Dünghenheim ab 2014: von 7.244 MWh auf 7.595 MWh; Repperndorf ab 2014: von 10.757 MWh auf 10.923 MWh; Cuq ab 2016: von 18.611 MWh auf 18.844 MWh; Clamecy ab 2016: von 18.000 MWh auf 15.000 MWh; Glenough (14 Anlagen) ab 2017: von 113.400 MWh auf 108.690 MWh).						
2) Aufgrund der Inbetriebnahme eines Windparks in unmittelbarer Nachbarschaft wurde die prognostizierte Stromproduktion ab dem Geschäftsjahr 2016 von rund 7.900 MWh auf 7.800 MWh reduziert. Der Windpark hat im Geschäftsjahr 2015 für die bis zum Laufzeitende voraussichtlich entstehenden Abschattungsverluste einen Ertragsausgleich erhalten.						
3) Für die anteilsbezogene Einbeziehung ist die zum 31.12.2016 bestehende Beteiligungsquote maßgeblich.						

Verteilung des Anlagenportfolios zum 31.12.2016 nach Regionen und Herstellern



Weitere Details zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Konzernanhang enthalten.

Die ABO Invest AG wird durch die beiden Vorstände Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger vertreten. Beide Vorstände hat der Aufsichtsrat am 1. Juli 2010 bestellt. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Beide Vorstandsmitglieder tragen für alle Handlungen Gesamtverantwortung.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat, bestehend aus drei Mitgliedern, regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der ABO Invest AG und ihrer Betreibergesellschaften. Im Rahmen der Berichterstattung erläutert der Vorstand Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, insbesondere in Bezug auf geplante Portfolioveränderungen, eingebunden. Dabei berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die ABO Invest AG beschäftigt zwei Mitarbeiter; weitere Mitarbeiter sind im ABO Invest-Konzern nicht beschäftigt. Die beiden Mitarbeiter bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des ABO Invest-Konzerns, dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsform- sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten. Für die Nutzung der für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Infrastruktur, für die Erbringung von Leistungen des Rechnungswesens sowie für die Unterstützung des Vorstands bei der Unternehmenskommunikation hat die ABO Invest AG Verträge mit der ABO Wind AG geschlossen. Zudem haben die Betreibergesellschaften Tochterunternehmen der ABO Wind AG mit der kaufmännischen und technischen

Betriebsführung der Windparks beziehungsweise der Biogasanlage beauftragt.

Das Beteiligungsmanagement und -controlling überwacht die Entwicklung des Konzerns und insbesondere der Betreibergesellschaften anhand ausgewählter Indikatoren und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen im Hinblick auf die Notwendigkeit gegensteuernder Maßnahmen. Dabei bilden die im Prognosebericht veröffentlichten operativen und finanziellen Eckdaten (Sollwerte) für das jeweils neu beginnende Geschäftsjahr die Grundlage für das operative Beteiligungscontrolling. Diese Sollwerte leiten sich aus den einzelnen Projektkalkulationen ab, die die Kosten- und Ertragserwartungen eines Projektes über die geplante Projektlaufzeit umfassen, regelmäßig aktualisiert und schließlich zur Konzernplanung verdichtet werden. Über das Beteiligungsmanagement nimmt die ABO Invest AG auch – in Zusammenarbeit mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung – regelmäßig auf die Ergebnisse der Windparks beziehungsweise der Biogasanlage Einfluss.

Einhergehend mit dem Ziel, die Anlagen profitabel zu betreiben und den Unternehmenswert zu steigern, sind der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wichtige ergebnisorientierte Steuerungskennzahlen. In diesem Zusammenhang verfolgt das operative Beteiligungsmanagement die Stromproduktion sowie die technische Verfügbarkeit der einzelnen Anlagen. Zudem stellt eine rollierende konzernübergreifende Liquiditätsplanung sicher, dass die Betreibergesellschaften einerseits frei verfügbare Liquiditätsüberschüsse schnellstmöglich an die ABO Invest AG abführen oder andererseits frühzeitig temporären Liquiditätsengpässen zum Beispiel infolge windschwacher Zeiten entgegensteuern. Die wesentliche bilanzorientierte Steuerungskennzahl ist die Eigenkapitalquote des ABO Invest-Konzerns.

Die ABO Invest AG stellt auf ihrer Homepage für die einzelnen Projekte die Stromproduktion, die durchschnittliche Windschwwindigkeit sowie die technische Verfügbarkeit dar. Zudem

ist die langfristige Entwicklung der Stromproduktion im Soll/Ist-Vergleich sowohl für die einzelnen Projekte als auch zusammengefasst für das ABO Invest-Anlagenportfolio abrufbar. Über die Entwicklung der wesentlichen Finanzkennzahlen auf Jahresbasis berichtet die ABO Invest AG ausführlich im Rahmen des Geschäftsberichts.

Der ABO Invest-Konzern ist nicht in der Forschung und Entwicklung aktiv.

3. Wirtschaftsbericht

A Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Globale Entwicklung der Windkraft

2016 wurden weltweit 54.600 Megawatt Windkraft errichtet. Das war der zweithöchste Zubau in der Geschichte.¹ Im Jahr zuvor ging der Ausbau mit 63.600 Megawatt noch deutlich stärker voran. Knapp 43 Prozent der neuen Windkraftanlagen stehen in China. Mit Marktanteilen von 15 und 10 Prozent folgen die Vereinigten Staaten und Deutschland. Indiens Anteil liegt bei 6,6 Prozent, Brasiliens bei 3,7 Prozent und Frankreichs bei 2,9 Prozent.

„Jetzt ist die globale Energiewende unumkehrbar“, titelte die Tageszeitung „Die Welt“ am 25. Januar 2017 ihren Bericht über die jüngste Ausgabe des Prognoseberichts „Energy Outlook des Energiekonzerns BP“. Unabhängig von den jüngsten politischen Entwicklungen in den Vereinigten Staaten werde der weltweite Klimaschutz in den nächsten Jahren enorme Fortschritte machen. Es sei aber trotz umfassender, weltweiter Energiewende fraglich, ob es gelinge, die Erderwärmung in diesem Jahrhundert auf zwei Grad Celsius zu begrenzen. Die Experten gehen davon aus, dass sich das Wachstum der CO₂-Emissionen in den kommenden 20 Jahren verlangsamen werde – dank größerer Energieeffizienz und dem wachsenden Anteil Erneuerbarer. Trotzdem werde der Anteil von Öl, Kohle und Gas am Weltenergieverbrauch 2035 noch bei 75 Prozent liegen.²

Europa

Der Umbau der europäischen Energieversorgung schreitet voran: 86 Prozent der 2016 in den 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union errichteten Kraftwerke nutzen erneuerbare Energien. Windkraft war mit einem Anteil von 51 Prozent wiederum die am stärksten ausgebaute Technologie – gefolgt von Solar (27 Prozent) und Erdgas (13 Prozent).³

Während beim Ausbau die Erneuerbaren klar dominieren, spielen beim bestehenden Kraftwerkspark die fossilen Energieträger weiterhin eine große Rolle. Immerhin hat die Windenergie 2016 bezüglich der insgesamt installierten Kapazität Kohle vom zweiten Platz verdrängt. Mit nunmehr rund 154.000 Megawatt beträgt der Anteil der Windkraft an der insgesamt in Europa installierten Leistung 17 Prozent. Nur Erdgas verfügt über noch größere Kraftwerkskapazitäten; allerdings stagnieren sie beim Gas seit sechs Jahren, während die der Windkraft kontinuierlich zunehmen.⁴ So wuchs die installierte Windkraftleistung 2016 europaweit um weitere 13.900 Megawatt. Davon entfielen 12.500 Megawatt auf die 28 EU-Mitglieder. Davon wiederum wurden knapp 11.000 Megawatt an Land und gut 1.500 Megawatt auf See installiert. Von den mit Kohle und Öl betriebenen Kraftwerken wurden 2016 mehr Kapazitäten abgebaut als errichtet, so dass deren Leistung in Summe zurückging.

Deutschland ist im Bereich Windkraft sowohl bezüglich neu installierter Kapazitäten als auch des Bestands europäischer Spitzenreiter. Mit Frankreich, den Niederlanden, Finnland, Irland und Litauen bauten fünf Staaten 2016 mehr Windkraftkapazitäten hinzu als je zuvor.⁵ Deutschland errichtete rund 5.400 Megawatt Windkraft (davon 0,8 Gigawatt auf hoher See), d. h. 44 Prozent des gesamten EU-Zubaus, gefolgt von Frankreich (1.600 Megawatt), den Niederlanden (890 Megawatt), dem Vereinten Königreich (800 Megawatt), Polen (700 Megawatt) und Finnland (570 Megawatt).

Nach einer in 2016 veröffentlichten Studie zur Energiewende stieg der Stromverbrauch in den 28 EU-Staaten 2016 um 0,5 Prozent. Zugleich sank der CO₂-Ausstoß der Kraftwerke um 4,5 Prozent. Das lag insbesondere am vermehrten Einsatz von Erdgas zur Stromerzeugung zulasten der besonders klimaschädlichen Kohleverstromung – insbesondere in Großbritannien.⁶ Der Anteil der Erneuerbaren an der Stromerzeugung wuchs demnach von 29,2 auf 29,6 Prozent. Damit stellen die Erneuerbaren die größte Fraktion im Strommix – vor der Kernenergie (26,3 Prozent). Der Zubau Erneuerbarer fiel aufgrund der rückläufigen Entwicklung von Solar- und Biomassekraftwerken geringer als in den Vorjahren aus. Für 2017 und spätere Jahre geht die Studie wieder von einem stärkeren Wachstum aus – unter anderem wegen weiter gesunkener Kosten. Sowohl Windkraft als auch Photovoltaik gehören in weiten Teilen Europas zu den günstigsten neuen Stromquellen überhaupt.⁷

1. Statistik des Global Wind Energy Council, Internetabruf vom 14.2.2017: http://www.gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC_PRstats2016_EN_WEB.pdf

2. Bericht der Tageszeitung „Die Welt“ vom 25.1.2017, Internetabruf vom 9.2.2017: <https://www.welt.de/wirtschaft/article161516458/Jetzt-ist-die-globale-Energiewende-unumkehrbar.html>

3. Bericht der Tageszeitung „The Guardian“ vom 9.2.2017, Internetabruf vom 9.2.2017: https://www.theguardian.com/environment/2017/feb/09/new-energy-europe-renewable-sources-2016?xing_share=news

4. Statistik-Bericht „Wind in Power“ des europäischen Branchenverbands Wind Europe, Executive Summary, Seite 6, Internetabruf vom 9.2.2017: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2016.pdf>

5. Ebenda.

6. Die Zahlen stammen aus der Studie „Energy Transition in the Power Sector in Europe: State of Affairs in 2016“, erarbeitet von „Agora Energiewende“ und der britischen „Think Tank Sandbag“.

7. Pressemitteilung von Agora Energiewende vom 25.1.2017, ebenda.

Deutschland

2016 war wiederum ein erfolgreiches Jahr für die Windindustrie in Deutschland. Gut 4.600 Megawatt Windkraft an Land sowie 820 Megawatt Windkraft auf hoher See gingen ans Netz.⁸ Der Ausbau an Land lag damit knapp ein Viertel über dem des Jahres 2015, auch wenn das Niveau des Rekordjahres 2014 nicht ganz erreicht wurde.⁹

Zum Januar 2017 trat in Deutschland eine grundlegende Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) in Kraft. Die Einspeisevergütung wird neuerdings wettbewerblich im Rahmen von drei bis vier Ausschreibungsrunden pro Jahr ermittelt und nicht wie zuvor staatlich festgelegt.¹⁰ In den Jahren 2017 bis 2019 sollen jeweils 2.800 Megawatt Leistung ausgeschrieben werden, in den Folgejahren 2.900 Megawatt. Eine erste Ausschreibungsrunde sieht das Gesetz für den 1. Mai 2017 vor, in der die Bundesnetzagentur 800 Megawatt zu installierende Windkraftleistung ausschreiben wird. Vorhabenträger bewerben sich mit bereits genehmigten Projekten und geben dabei ein Gebot für die beanspruchte Vergütung – bezogen auf einen 100%-Standort (Referenzstandort) – ab. Dabei modifiziert sich der Gebotswert je nach Güte des Standorts über einen Korrekturfaktor; bessere Standorte erhalten einen Malus auf ihr Gebot, schlechtere einen Bonus. Ziel des Gesetzgebers ist es, mit diesem Referenzertragsausgleich weiterhin einen regional verteilten Ausbau der Windkraft zu erreichen und eine übermäßige Konzentration im besonders windreichen Norden Deutschlands zu vermeiden.

Für die Jahre 2017 und 2018 rechnet die Branche mit Zubauraten, die das Ausschreibungsvolumen übersteigen, weil es in diesem Übergangszeitraum noch möglich ist, bis zum 31. Dezember 2016 genehmigte Windparks nach dem früheren Vergütungssystem – also ohne Ausschreibung – in Betrieb zu nehmen. Allerdings hat der Gesetzgeber eine starke Degression vorgesehen, so dass die Vergütungssätze abschmelzen, je später die Anlagen ans Stromnetz angeschlossen werden. Per 31. Dezember 2016 waren der Bundesnetzagentur Genehmigungen für 2.053 Anlagen mit 6.128 Megawatt gemeldet, die auf eine Realisierung warten. Die Branchenverbände rechnen daher für 2017 erneut mit einem Zubau von 4.500 bis 5.000 Megawatt und für 2018 mit einem Zubau von 3.000 bis 3.500 Megawatt. 2019 werden erstmals nur Projekte aus Ausschreibungen umgesetzt.¹¹

Frankreich

Die Abhängigkeit von der Atomenergie bringt zunehmend Probleme. Rund 75 Prozent des Strombedarfs deckt Frankreich mit der Energiequelle, die spätestens seit der Katastrophe im japanischen Fukushima als hoch riskant gilt. Ausgerechnet im kalten Winter 2016/2017, als die mit Strom betriebenen Heizungen des Landes auf Hochtouren liefen, mussten viele der 58 Atomreaktoren vom Netz, weil Wartungen und Sicherheitsüberprüfungen notwendig waren. Die Regierung rief die Bevölkerung zum Energiesparen auf. Medien spekulierten über die Gefahr eines Stromausfalls.¹² Anfang Februar 2017 rückte zudem eine Explosion im Atomkraftwerk Flamanville erneut die Risiken der Atomenergie ins öffentliche Bewusstsein. Die französische Atomenergiebranche sei in einer schweren ökonomischen Krise, hieß es in einem Zeitungsbericht. EDF und der ebenfalls in Staatsbesitz befindliche Kraftwerksbauer Areva schoben Milliardenverluste vor sich her; jedes Jahr gäbe es 10.000 bis 12.000 Zwischenfälle in den französischen Anlagen.¹³ Das 2015 verabschiedete Energiewende-Gesetz sieht vor, den Anteil der Atomkraft bis 2025 auf 50 Prozent zu senken – unter anderem mittels Ausbau der Erneuerbaren.

Offizielles Ziel der französischen Regierung ist es, bis 2020 eine Windkraftkapazität von 25.000 Megawatt zu errichten. Da bislang mit 12.065 Megawatt erst weniger als die Hälfte errichtet ist,¹⁴ scheint das allerdings kaum erreichbar. Immerhin hat das Land den Zubau 2016 um gut 45 Prozent auf einen Rekordwert gesteigert. In Frankreich wurden 2016 neue Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 1.561 Megawatt installiert.¹⁵ Damit liegt das Land beim Zubau europaweit auf dem zweiten Platz. In den kommenden Jahren soll das Bautempo beibehalten werden. Der französische Windenergieverband France Energie Éolienne führt den Boom auf den stabilen Rechtsrahmen rund um das 2015 beschlossene Energiewende-Gesetz zurück. In den nächsten Jahren wird ein weiterer Zuwachs erwartet. Bis 2018 soll die französische Windenergiekapazität auf 15.000 Megawatt ausgebaut werden. Das entspricht einem Zubau von jeweils rund 1.500 Megawatt für die Jahre 2017 und 2018, also auf dem Niveau des Jahres 2016.¹⁶

8. Informationsportal zur Offshore-Branche des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR), Internetabruf vom 9.2.2017: <http://www.offshore-windindustrie.de/windparks/deutschland>

9. Mitteilung des Bundesverbands Windenergie vom 7.2.2017, Internetabruf vom 8.2.2017: <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/2017/windenergie-land-analyse-deutscher-markt-2016-und-ausblick-2017-nach>

10. Dossier des Bundeswirtschaftsministeriums, Internetabruf vom 8.2.2017: <http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/erneuerbare-energien.html>

11. Mitteilung des Bundesverbands Windenergie vom 7.2.2017, Internetabruf vom 8.2.2017: <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/2017/windenergie-land-analyse-deutscher-markt-2016-und-ausblick-2017-nach>

12. Bericht der Nachrichtenagentur dpa vom 23.1.2017, Internetabruf vom 8.2.2017: <http://www.sueddeutsche.de/news/wirtschaft/energie-kaeltewelle-verdeutlicht-frankreichs-atom-abhaengigkeit-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-170123-99-990101>

13. Bericht der Tageszeitung taz, Druckausgabe vom 10.2.2017, Seite 8

14. Bericht des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) vom 20.1.2017, Internetabruf vom 8.2.2017: <http://www.iwr.de/news.php?id=32929>

15. Statistik-Bericht „Wind in Power“ des europäischen Branchenverbands Wind Europe, Executive Summary, Seite 6, Internetabruf vom 9.2.2017: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2016.pdf>

16. Bericht des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) vom 20.1.2017, ebenda

Irland

384 Megawatt Windkraftleistung sind 2016 in der Republik Irland neu ans Netz gegangen – deutlich mehr als im Jahr zuvor (224 Megawatt).¹⁷ An windstarken Tagen deckt die Windkraft bereits mehr als die Hälfte des Strombedarfs auf der Insel. Der bisherige Rekord wurde mit einer Versorgungsquote von 60 Prozent am 11. Januar 2017 aufgestellt.¹⁸ Zum Jahresende 2016 waren 2.830 Megawatt installiert.¹⁹

Grundsätzlich hat Irland weiterhin ein hohes Marktpotenzial und die politische Unterstützung für den Windkraftausbau. Durch die große Anzahl an Datenzentren entsteht zusätzlich eine hohe Nachfrage nach grünem Strom. Firmen wie Facebook oder Google, die in Irland Niederlassungen betreiben, legen explizit Wert auf eine nachhaltige Versorgung mit Strom aus Erneuerbaren.²⁰

Neue Windparks werden aktuell noch nach dem Tarifsystem „REFIT II“ vergütet. Voraussetzung ist allerdings, dass die Projekte bis Ende 2016 eine rechtskräftige Baugenehmigung erlangt haben und über Netzkapazität verfügen. Für weitere Windparks erwartet die Branche mittelfristig ein neues Fördersystem.

Finnland

Die finnischen Steigerungsraten beim Windkraftzubaueindrücken: Von 180 Megawatt im Jahr 2014 über 380 Megawatt (2015) auf 570 Megawatt im Jahr 2016.²¹ Damit gelang im Vorjahr der sechstgrößte Ausbau unter den 28 EU-Staaten. Für 2017 ist wiederum mit einem Zuwachs zu rechnen. Denn bis Ende 2017 müssen die Windparks errichtet worden sein, die es auf eine 2.500 Megawatt Leistung umfassende Liste geschafft haben; nur diese Projekte werden noch unter dem alten Tarifsystem gefördert. Andernfalls erlischt die Zusage, zwölf Jahre lang eine garantierte Einspeisevergütung von 8,35 Cent/Kilowattstunde zu erhalten. In Planung befindliche Windkraftprojekte, die keinen Zugang zur mittlerweile geschlossenen Liste gefunden haben, warten auf eine Anschlussregelung. So arbeitet der finnische Staat an einem Ausschreibungsverfahren, das den weiteren Ausbau der Windkraft regeln soll.

Dem Ausbau der Erneuerbaren förderlich sein sollten die aktuellen Schwierigkeiten bei der Finanzierung und dem Bau von Atomkraftwerken. Derzeit ist es durchaus ungewiss, ob 2018 wie geplant mit dem Bau eines Meilers begonnen werden kann.²²

B Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 war durch Portfolioveränderungen, die weitere Verbesserung der Finanzierungsstruktur des Eurowind-Portfolios sowie ein unterdurchschnittliches Windjahr geprägt.

Portfolioveränderungen

Bereits Ende 2015 hatte sich die ABO Invest AG infolge der seit Inbetriebnahme enttäuschenden Ertragsentwicklung dazu entschlossen, ihre 65%-Beteiligung an dem französischen Windpark Clamecy (6 Anlagen, 12,3 Megawatt) interessierten Investoren zum Kauf anzubieten. Die Verkaufsverhandlungen endeten mit der Unterzeichnung des Anteilskauf- und Abtretungsvertrags zum 31. Mai 2016, so dass die Projektgesellschaft entkonsolidiert wurde.

Bereits im Dezember 2015 hatte sich die ABO Invest AG mit dem Abschluss einer Kaufabsichtserklärung den Erwerb des kleinen norddeutschen Windparks Wennerstorf (4 Anlagen, 5,2 Megawatt), der bereits 2003 ans Netz gegangen war, gesichert. Zunächst erwarb die ABO Invest AG zum 31. Mai 2016 neben der Komplementärstellung eine 86,3%-Kommanditbeteiligung. Ende Dezember 2016 erhielt die ABO Invest AG das Angebot, weitere rund 10,5 % der Kommanditanteile zu erwerben, so dass sie nun insgesamt 96,8 % der Kommanditanteile hält.

Im letzten Quartal 2015 hatte die ABO Invest AG auch den Erwerb eines finnischen Windparks reserviert. Die Kaufabsichtserklärung, verbunden mit einer Reservierungszahlung in Höhe von 2,9 Millionen Euro, war zunächst auf Ende Januar 2016 befristet. Da der zwar genehmigte und baureife Windpark zunächst keine verbindliche Vergütungszusage erhalten hatte, kam der Kauf bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016 nicht zustande.

Optimierung der Finanzierungsstruktur des Eurowind-Portfolios

Im Geschäftsjahr 2016 optimierte der ABO Invest-Konzern die Finanzierungsstruktur der Eurowind-Gruppe weiter. Nachdem die Eurowind Aktiengesellschaft Ende des Geschäftsjahres 2015 einen deutlich reduzierten Zinssatz für eine Finanzierungstranche des Windparks Glenough verhandelt hatte, kaufte sie im Zeitraum von Februar 2016 bis August 2016 eine 2009 emittierte und seitdem von der Umweltbank gehaltene Genussschein-Tranche im Nennwert von 7,8 Millionen Euro zurück und ließ diese entwerten. Ferner profitierte die Eurowind-Gruppe davon, dass die projektfinanzierenden Banken nach dem Abschluss von Vollwartungsverträgen die bis dato angesparten Instandhaltungsreserven freigesetzt haben.

17. Statistik-Bericht „Wind in Power“ des europäischen Branchenverbands Wind Europe, ebenda

18. Online-Portal Re-News, Beitrag vom 12.1.2017, Internetabruf vom 22.2.2017: <http://renews.biz/105528/irish-hit-new-wind-record/>

19. Statistik-Bericht „Wind in Power“ des europäischen Branchenverbands Wind Europe, ebenda

20. Bericht vom 25.1.2016 über die Pläne von Facebook für ein ausschließlich mittels Windkraft versorgtes Rechenzentrum in Irland, Internetabruf vom 22.2.2017: <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Facebook-baut-zweites-Rechenzentrum-in-Europa-3083077.html>

21. Statistik-Bericht „Wind in Power“ des europäischen Branchenverbands Wind Europe, ebenda

22. Bericht des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) vom 23.1.2017, Internetabruf vom 22.2.2017: <http://www.iwr.de/news.php?id=32934>

Unterdurchschnittliches Windjahr 2016

Das laufende Geschäft des ABO Invest-Konzerns war 2016 durch europaweit unterdurchschnittliche Windverhältnisse belastet. Die vergüteten Stromerträge verfehlten mit 302,9 Millionen Kilowattstunden den für 2016 prognostizierten Wert um rund zehn Prozent.

Während das 1. Halbjahr mit rund -3 Prozent (Vorjahreshalbjahr -0,2 Prozent) hinter den Erwartungen zurückblieb, verfehlte das ABO Invest-Portfolio im 2. Halbjahr die für den Zeitraum prognostizierten Stromerträge windbedingt um rund -19 Prozent (Vorjahreshalbjahr +1,5 Prozent).

Entwicklung des Anlagenportfolios auf Basis der vergüteten Stromerträge

	Prognose [kWh]	Ertrag [kWh]	technische Verfügbarkeit [%]	Prognose- erreichung	Ertrag [kWh]	Langzeit- Prognose- Erreichung (erwartet)
(auf Tausend kWh gerundet)	2016	2016	2016	2016	2015	indexkorrigiert
Deutschland						
WP Broich	4.519.000	4.032.000	99 %	-11 %	4.721.000	+2 %
WP Düngenheim	7.595.000	6.775.000	98 %	-11 %	7.619.000	+2 %
WP Framersheim II	7.786.000	6.150.000	96 %	-21 %	7.394.000	-2 %
WP Losheim	6.073.000	5.218.000	92 %	-14 %	5.993.000	+6 %
WP Repperndorf	10.923.000	9.747.000	99 %	-11 %	11.208.000	+1 %
Biogas Samswegen ¹⁾	5.732.000	5.742.000	–	0 %	6.061.000	–
WP Weilrod ^{2) 4)}	39.616.000	32.411.000	98 %	-18 %	33.706.000	+2 %
WP Wennerstorf ^{2) 3)}	2.998.000	2.260.000	99 %	-25 %	0	–
Summe Deutschland	85.242.000	72.335.000	98 %	-15 %	76.702.000	+2 %
Finnland						
WP Haapajärvi ^{4) 5)}	21.506.000	19.274.000	97 %	-10 %	10.239.000	–
Frankreich						
WP Clamecy ^{2) 3) 5)}	7.103.000	8.042.000	100 %	13 %	14.525.000	–
WP Couffé	20.759.000	18.691.000	98 %	-10 %	20.696.000	-3 %
WP Cuq	18.813.000	18.972.000	98 %	1 %	19.500.000	+1 %
WP Escamps	9.710.000	8.282.000	99 %	-15 %	9.104.000	-4 %
WP Saint Nicolas des Biefs ^{4) 5)}	42.069.000	36.672.000	98 %	-13 %	30.139.000	–
WP Souilly La Gargasse	18.901.000	16.360.000	99 %	-13 %	18.319.000	-3 %
Summe Frankreich	117.355.000	107.019.000	99 %	-9 %	112.283.000	-2 %
Irland						
WP Glenough	113.400.000	104.278.000	98 %	-8 %	118.935.000	-2 %
Summe	337.503.000	302.906.000	98 %	-10 %	318.159.000	-1 %

Anmerkungen:

Rundungsbedingt können sich Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten ergeben.

1) Das Wartungskonzept der Biogasanlage berücksichtigt im Intervall von acht Jahren eine umfassende Motorrevision, so dass im Jahr der Durchführung (so im Jahr 2016) planmäßig von einer um 8 % niedrigeren Jahresproduktion auszugehen ist.

2) anteilsbezogene Einbeziehung

3) zeitanteilige Berücksichtigung der für ein Kalenderjahr erwarteten Stromerträge, da Erwerb des WP Wennerstorf bzw. Verkauf des WP Clamecy jeweils zum 31.5.2016

4) unterjährige Akquisition beziehungsweise Inbetriebnahme im Vorjahr

5) keine Einbeziehung in die Langzeit-Betrachtung, da aufgrund der geringen Laufzeit (< 24 Monate) noch keine zuverlässige Regression des Langzeitertrags möglich bzw. der Windpark verkauft wurde

Langzeitvergleich der tatsächlichen vergüteten Stromproduktion zu den fortgeschriebenen Ertragswartungen der Windparks

Stromerträge (Plan/Ist-Abweichung)	2011	2012	2013	2014	2015	2016	seit 2011
Deutschland	-0,4 %	-0,2 %	-9,1 %	-15,8 %	-1,4 %	-16,2 %	-8,4 %
Frankreich	1,4 %	-1,4 %	-5,2 %	-10,4 %	-2,8 %	-8,8 %	-5,9 %
Irland	10,6 %	-3,6 %	2,2 %	-4,0 %	4,9 %	-8,0 %	-1,0 %
Finnland					10,5 %	-12,1 %	-5,4 %
Portfolio	5,0 %	-2,7 %	-1,1 %	-7,8 %	0,7 %	-10,6 %	-4,1 %

Die für die deutschen Standorte verfügbaren Windindices (BDB-Index) bestätigen die im Langzeitvergleich unterdurchschnittlichen Windverhältnisse mit einem Minus von rund 15 Prozent. Während die von Betreibern gemeldeten Winderträge im 1. Halbjahr in den ABO Invest-Regionen die Erträge des langjährigen Durchschnitts mit knapp +1 Prozent leicht überschritten, lagen die Erträge im 2. Halbjahr mehr als ein Viertel unter dem langjährigen Durchschnitt.

Selbst in einem windschwachen Jahr wie 2016, in dem nahezu alle Standorte die prognostizierten Erträge nicht erreichten, hat sich die Strategie bestätigt, durch ein regional diversifiziertes Anlagenportfolio Varianzen auszugleichen. Während die beiden kleineren deutschen Windparks Framersheim II und Wennerstorf die Prognose um mehr als 20 Prozent verfehlten, schnitt das Portfolio aufgrund besserer Windverhältnisse an anderen Standorten (z. B. im französischen Cuq) weniger negativ ab.

Wie der Langzeitvergleich der tatsächlich vergüteten Stromproduktion in Prozent der jährlichen Erwartung verdeutlicht, war 2016 insbesondere aufgrund der europaweit unterdurchschnittlichen Windverhältnisse des letzten Quartals das schwächste Geschäftsjahr seit Gründung der ABO Invest AG.

Dies verdeutlicht die Volatilität des Windes, so dass branchenüblich die Ertragskraft eines Windparkportfolios nicht anhand der jährlichen Umsätze, sondern der Umsatzentwicklung über einen Zeitraum von in der Regel 20 Jahren betrachtet wird.

Auf Grundlage der indexkorrigierten Langzeit-Erträge gehen wir davon aus, dass das Anlagenportfolio über die gesamte Laufzeit die Prognose in etwa erreichen wird. Bei der Berechnung der indexkorrigierten Erträge werden die tatsächlichen Erträge seit Inbetriebnahme des einzelnen Windparks um technische und meteorologische Einflüsse korrigiert und mittels statistischer Verfahren auf ein durchschnittliches Windjahr hochgerechnet.

C Ertragslage

Der ABO Invest-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz in Höhe von knapp 27,7 Millionen Euro (Vorjahr 29,2 Millionen Euro). Wegen des unterdurchschnittlichen Windangebotes verfehlte der ABO Invest-Konzern die Um-

satzplanung (rund 31,1 Millionen Euro) um knapp -11 Prozent. Regional verteilten sich die Umsätze – ähnlich wie im Vorjahr – zu 30 Prozent auf Deutschland (Vorjahr 30 Prozent), 35 Prozent auf Frankreich (Vorjahr 36 Prozent), 29 Prozent auf Irland (Vorjahr 32 Prozent) sowie 6 Prozent auf Finnland (Vorjahr 2 Prozent).

Die unterdurchschnittlichen Windverhältnisse an nahezu allen Standorten haben zu einem Rückgang des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr um rund -2,7 Millionen Euro geführt. Demgegenüber steht, dass die im Vorjahr akquirierten beziehungsweise in Betrieb genommenen Windparks Haapajärvi, Saint Nicolas des Biefs und Weilrod nun über das gesamte Jahr Umsätze erwirtschafteten (rund +1,8 Millionen Euro). Der verkaufte französische Windpark Clamecy trug mit knapp 1,1 Millionen Euro nur noch fünf Monate zum Konzernumsatz 2016 bei (Vorjahr 1,9 Millionen Euro). Der in 2016 erworbene Windpark Wennerstorf erhöhte den Konzernumsatz um rund 0,2 Millionen Euro.

Des Weiteren erzielte der ABO Invest-Konzern sonstige betriebliche Erträge in Höhe von knapp 0,6 Millionen Euro (Vorjahr 0,7 Millionen Euro). Während sich in den Vorjahren in den sonstigen betrieblichen Erträgen vor allem die vom Projektentwickler erstatteten Vorfinanzierungskosten für neue Projekte niederschlugen, erzielte der ABO Invest-Konzern im Geschäftsjahr 2016 unter anderem einmalige Erträge aus einer Versicherungsentschädigung für einen Maschinenschaden im Windpark Losheim (rund 0,2 Millionen Euro) sowie aus der Auflösung zu hoch gebildeter Rückstellungen (knapp 0,2 Millionen Euro).

Die Aufwendungen des ABO Invest-Konzerns setzen sich insbesondere aus Abschreibungen, Aufwendungen für den laufenden Betrieb sowie Zinsaufwendungen der Konzerngesellschaften zusammen.

Für das Geschäftsjahr 2016 weist der ABO Invest-Konzern Abschreibungen auf Sachanlagen und den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von rund 16,2 Millionen Euro aus (Vorjahr 17,0 Millionen Euro). Diese umfassen mit rund 15,4 Millionen Euro die planmäßigen Abschreibungen auf die technischen Anlagen. Dabei werden die Sachanlagen der Windparks auf Konzernebene über eine konservativ angesetzte Nutzungsdauer von 16 Jahren linear abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen haben sich proportional zum Anlagenportfolio entwickelt. Zum einen waren Abschreibungen für den erworbenen Windpark Wennerstorf zeitanteilig und für die im Vorjahr akquirierten beziehungsweise in Betrieb genommenen

Eckdaten zur Ergebnisentwicklung des ABO Invest-Konzerns:

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)	01.01.-31.12. 2016	01.01.-31.12. 2015	01.01.-31.12. 2014	01.01.-31.12. 2013
Umsatz	27.684.728	29.157.567	18.399.217	15.757.802
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) - unter Bereinigung der sonst. betriebl. Erträge aus Einmaleffekten	20.306.780	21.670.270	13.481.056	11.450.836
EBITDA-Rendite	73 %	74 %	73 %	73 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) - unter Bereinigung der sonst. betriebl. Erträge aus Einmaleffekten	4.123.780	4.659.270	2.969.522	2.987.694
Finanzergebnis	-6.765.388	-8.128.644	-7.060.720	-7.777.498
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-2.329.351	-3.345.414	-3.435.397	-3.765.267
Konzernjahresergebnis	-3.148.709	-4.170.314	-4.076.172	-4.074.737
Nicht beherrschende Anteile (früher: Auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile)	67.671	217.967	213.737	-18.093
Konzernverlust	-3.081.038	-3.952.347	-3.862.435	-4.092.830

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

Windparks Haapajärvi, Saint Nicolas des Biefs und Weilrod über das gesamte Jahr zu verbuchen (rund +0,9 Millionen Euro). Dagegen reduzierten sich mit dem Verkauf des Windparks Clamecy die planmäßigen Abschreibungen zeitanteilig um knapp 0,8 Millionen Euro. Außerplanmäßige Abschreibungen infolge einer Neuwertung des Anlagevermögens waren im Geschäftsjahr 2016 nicht vorzunehmen (Vorjahr 1,0 Millionen Euro). Somit lagen die Abschreibungen – wie in etwa geplant – um rund 0,8 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert.

Bereits im Vorjahr wurden die technischen Anlagen des zum Verkauf gestellten Windparks Clamecy Neubewertet und auf Konzernebene um 1,0 Millionen Euro außerplanmäßig abgeschrieben, da der Windpark die Erwartungen das zweite Jahr in Folge deutlich verfehlt hatte. Da der Erlös aus der zum 31. Mai 2016 erfolgten Veräußerung der 65%-Beteiligung mit rund 2,4 Millionen Euro niedriger war als das anteilige zu entkonsolidierende Reinvermögen (rund 3,5 Millionen Euro), ergab sich aus ABO Invest-Sicht zunächst ein Entkonsolidierungsverlust in Höhe von rund 1,035 Millionen Euro. Da dieser im Vorjahr durch die außerplanmäßige Abschreibung nahezu vollständig vorweggenommen war, belastete der Verkauf des Windparks das Konzernergebnis 2016 nur noch in Höhe von rund 35.000 Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf rund 7,2 Millionen Euro (Vorjahr 7,6 Millionen Euro) und beinhalten im Wesentlichen die üblichen Betriebs- und Verwaltungskosten, insbesondere für die Wartung und Instandhaltung sowie die technische und kaufmännische Betriebsführung der Bestandsanlagen. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich proportional mit dem Anlagenportfolio entwickelt; sie lagen mit 26 Prozent vom Umsatz auf Vorjahresniveau. Da die ABO Invest AG seit Beginn des Geschäftsjahres

2016 eigenes Personal beschäftigt und das mit der ABO Wind AG geschlossene Dienstleistungsverhältnis über die Erbringung ausgewählter Aufgaben des ordentlichen Geschäftsbetriebes beendet hatte, stiegen die Personalaufwendungen des ABO Invest-Konzerns um knapp 0,2 Millionen Euro; in nahezu gleichem Umfang reduzierten sich die an die ABO Wind AG zu entrichtenden Servicevergütungen. Im Vorjahr waren in den betrieblichen Aufwendungen auch einmalige Bank- und Beratungskosten in Höhe von knapp 0,4 Millionen Euro für die Optimierung der Finanzierungsbedingungen der Eurowind-Gruppe enthalten.

Somit belief sich das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), bereinigt um sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, die periodenfremd sind oder aus nicht-operativen Geschäften resultieren – auf rund 20,3 Millionen Euro. Das EBITDA lag einhergehend mit den niedrigeren Umsätzen unter dem Vorjahreswert in Höhe von 21,7 Millionen Euro. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts des Vorjahres waren wir von einem EBITDA in der Spanne von 23 Millionen Euro bis 24 Millionen Euro ausgegangen. Dieses war infolge der um rund 3,4 Millionen Euro unterplanmäßigen Umsatzerlöse nicht erreichbar. Die EBITDA-Marge lag mit 73 Prozent vom Umsatz knapp unter dem Vorjahreswert (74 Prozent vom Umsatz).

Die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns werden maßgeblich durch die langfristigen Projektfinanzierungen beziehungsweise die Überlassung des Genussscheinkapitals bestimmt. Insgesamt betragen die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns im Geschäftsjahr 2016 knapp 6,8 Millionen Euro (Vorjahr 8,1 Millionen Euro). Für die Bestandsprojekte reduzierten sich die Zinsaufwendungen zum einem mit dem planmäßigen Tilgungsfortschritt und der Entkonsolidierung des Windparks Clamecy. Zum anderen profitierte das

Eurowind-Portfolio in Höhe von rund 0,9 Millionen Euro von der Nachverhandlung der Finanzierungsbedingungen des Windparks Glenough und dem Rückkauf einer Genusschein-Tranche aus Eigenmitteln des ABO Invest-Konzerns. Demgegenüber stehen höhere, außerplanmäßige Zinsaufwendungen der Windparks Cuq und Souilly/La Gargasse in Höhe von rund 0,1 Millionen Euro. Diese resultieren aus einem Strafzins, den der französische Gesetzgeber im April 2016 Windparkbetreibern allgemein auferlegt hat. Diese Strafzinsen werden auf Windstromförderungen erhoben, die die Windparkbetreiber im Zeitraum von 2008 bis 2014 unter dem bis dato zwar angewendeten, aber im nachhinein für formal unzulässig deklarierten Tarifsysteem erhalten haben.

Das unbereinigte Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2016 (EBT) verbesserte sich nach der Optimierung der Finanzierungsbedingungen für das Eurowind-Portfolio auf rund -2,3 Millionen Euro (Vorjahr -3,3 Millionen Euro). Im Konzernlagebericht des Vorjahres waren wir von einem erstmalig positiven Konzernergebnis vor Steuern in der Bandbreite von 0,5 bis 1,0 Millionen Euro ausgegangen. Dieses Ziel war infolge der unterplanmäßigen Stromerträge nicht zu erreichen.

Da Windparkprojekte in den ersten Betriebsjahren aufgrund der Abschreibungen und der anfänglich hohen Zinsaufwendungen üblicherweise keine bilanziellen Gewinne erwirtschaften, waren von den Konzerngesellschaften weitgehend keine einkommens- bzw. gewinnabhängigen Steuern zu entrichten.

Die sonstigen Steuern machen den bedeutenderen Anteil an den Steueraufwendungen aus. Diese resultieren aus landesspezifischen Kostensteuern – insbesondere den megawattabhängigen Windkraftsteuern in Frankreich und Irland. Diese lagen mit rund 0,8 Millionen Euro leicht über dem Vorjahreswert in Höhe von 0,7 Millionen Euro.

Das Konzernjahresergebnis belief sich für das Geschäftsjahr 2016 auf rund -3,1 Millionen Euro (Vorjahr -4,2 Millionen Euro). Davon entfielen knapp -0,1 Millionen Euro auf Minderheitengesellschafter der ABO Invest-Windparks (Vorjahr -0,2 Millionen Euro).

D Finanzlage

Investitionen und Desinvestitionen

Bereits Ende 2015 hatte sich die ABO Invest AG aufgrund der aktuell hohen erzielbaren Marktpreise dazu entschlossen, die Mehrheitsbeteiligung an dem französischen Windpark Clamecy zu verkaufen. Neue Langzeitertragsgutachten ließen erwarten, dass der Windpark dauerhaft die ursprünglichen Ertragserwartungen nicht erfüllen würde. Sowohl die ABO Invest AG als Mehrheitsgesellschaft als auch die ABO Wind AG unterzeichneten Ende Mai 2016 einen Anteilsverkaufs- und Abtretungsvertrag und einigten sich mit dem Käufer auf einen Verkaufspreis für sämtliche übertragenen Anteile und Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt knapp 3,7 Millionen Euro, zuzüglich eines Barausgleichs für das übertragene Nettoumlaufvermögen. Durch die Entkonsolidierung des Windparks reduzierte sich das Konzernsachanlagevermögen in Höhe der Restbuchwerte der technischen Anlagen um knapp 16,7 Millionen Euro. Die Restschulden des Windparks

gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rund 12,8 Millionen Euro gingen auf den Käufer über.

Mit dem Erwerb der 86,26%-Beteiligung an dem norddeutschen Windpark Wennerstorf zum 31. Mai 2016 hat die ABO Invest AG einen kleinen Bestandspark erworben. Der Windpark Wennerstorf, bestehend aus vier Windenergieanlagen des Typs AN Bonus 1,3 MW/62 mit einer Gesamtnennleistung von 4,2 Megawatt, liegt im niedersächsischen Landkreis Harburg, etwa 40 Kilometer südlich von Hamburg. Den Erwerb der Beteiligung hatte die ABO Invest AG sich im Dezember des Vorjahres mit dem Abschluss einer Kaufabsichtserklärung gesichert und auf deren Grundlage eine Reservierungszahlung in Höhe von 0,6 Millionen Euro geleistet. Die Reservierungszahlung wurde auf den Kaufpreis der Mehrheitsbeteiligung angerechnet, so dass mit dem Abschluss des Kaufvertrags noch eine Restzahlung in Höhe von rund 0,1 Millionen Euro an den Verkäufer zu leisten war. Ende Dezember 2016 hat die ABO Invest AG weitere Anteile an dem Windpark erworben, so dass sie nun rund 96,8 Prozent des Kommanditkapitals hält. Da der Windpark bereits seit 2003 in Betrieb ist, führte der Erwerb der Mehrheitsbeteiligung zu konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Konzernsachanlagevermögens in Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte (knapp 0,7 Millionen Euro) sowie der Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe der Restschulden des Windparks von knapp 0,8 Millionen Euro. Die für den Anteilserwerb erforderlichen Mittel hat die ABO Invest AG über eine Kreditlinie zwischenfinanziert; die sie im September 2016 aus eigenen Mitteln zurückgeführt hat. Zudem hat der Konzern rund 0,2 Millionen Euro in die Windparks Glenough und Haapajärvi beziehungsweise die Biogasanlage Samswegen investiert.

Kapitalstruktur

Ein Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2015 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu € 15.000.000,- durch Ausgabe von bis zu 15.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage bis zum 28. Februar 2016 – gegebenenfalls in Teilbeträgen – zu erhöhen. Im November 2015 machte der Vorstand von dieser Ermächtigung bereits mit einem Teilbetrag in Höhe von 2.000.000 Aktien Gebrauch. Im Frühjahr 2016 folgte eine weitere Erhöhung des Grundkapitals von 43,25 Millionen Euro auf 44,5 Millionen Euro. Weitere 0,6 Millionen Euro flossen 2016 aus dem Agio der Kapitalrücklage zu.

Zudem hatte die Hauptversammlung 2015 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 15. Juli 2020 um bis zu 20,0 Millionen Euro einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Das Genehmigte Kapital 2015 bestand am Ende des Geschäftsjahres 2016 in unveränderter Höhe.

Insgesamt reduzierte sich das Eigenkapital des ABO Invest-Konzerns ergebnisbedingt von 37,3 Millionen Euro auf knapp 35,5 Millionen Euro. Dennoch stieg die Eigenkapitalquote von 16 Prozent auf 18 Prozent.

Mit dem Erwerb der Eurowind-Gruppe im Dezember 2010 hatte der ABO Invest-Konzern zwei Tranchen Eigenkapital ersetzendes Genusscheinkapital in Höhe von insgesamt 13,0 Millionen Euro übernommen. Die erste Genusschein-Tranche mit einem Nominalvolumen von 5,2 Millionen Euro ist

Entwicklung des Eigenkapitals des ABO Invest-Konzerns:

Passiva (in Euro)		2016	in % Bilanz- summe	2015	in % Bilanz- summe	2014	in % Bilanz- summe	2013	in % Bilanz- summe
A. Eigenkapital									
I.	Gezeichnetes Kapital	44.500.000	23 %	43.250.000	19 %	37.500.000	18 %	26.000.000	16 %
II.	Kapitalrücklage	10.600.875	5 %	10.000.875	4 %	7.600.875	4 %	3.625.875	2 %
III.	Gewinnrücklagen	414.040	0 %	516.423	0 %	28.294	0 %	0	0 %
IV.	Gewinnvortrag	-16.784.955	-9 %	-12.832.608	-6 %	-8.482.044	-4 %	-4.360.920	-3 %
V.	Konzernverlust	-3.081.038	-2 %	-3.952.347	-2 %	-3.862.435	-2 %	-4.092.830	-3 %
VI.	Nicht beherrschende Anteile (früher: Anteile anderer Gesellschafter)	-184.324	0 %	289.026	0 %	507.113	0 %	720.850	0 %
	Summe Eigenkapital	35.464.598	18 %	37.271.369	16 %	33.291.804	16 %	21.892.976	14 %
...									
Bilanzsumme		193.814.617	100 %	232.637.851	100 %	205.889.753	100 %	159.294.372	100 %

Entwicklung des Genussschein- sowie Fremdkapitals des ABO Invest-Konzerns:

Passiva (in Euro)		2016	in % Bilanz- summe	2015	in % Bilanz- summe	2014	in % Bilanz- summe	2013	in % Bilanz- summe
...									
B. Mezzanine Kapital		4.951.500	3 %	12.841.500	6 %	13.000.000	6 %	13.000.000	8 %
C. Rückstellungen		1.667.903	1 %	2.545.547	1 %	2.052.211	1 %	1.056.591	1 %
D. Verbindlichkeiten									
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147.370.724	76 %	172.491.454	74 %	147.705.473	72 %	113.971.213	72 %
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.731.472	1 %	1.494.393	1 %	5.217.955	3 %	5.871.276	4 %
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.556	0 %	26.247	0 %	0	0 %	0	0 %
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0 %	0	0 %	0	0 %	5.589	0 %
5.	sonstige Verbindlichkeiten	2.511.168	1 %	5.871.204	3 %	4.622.310	2 %	3.496.726	2 %
	Summe Verbindlichkeiten	151.639.920	78 %	179.883.297	77 %	157.545.738	77 %	123.344.805	77 %
E. Rechnungsabgrenzungsposten		90.696	0 %	96.138	0 %	0	0 %	0	0 %
Bilanzsumme		193.814.617	100 %	232.637.851	100 %	205.889.753	100 %	159.294.372	100 %

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

bis zur Endfälligkeit am 31. Dezember 2021 fest mit 6,45 Prozent p. a. zu verzinsen. Aus dieser Tranche hat die ABO Invest AG bis zum Bilanzstichtag Genussscheine im Nominalwert von 248.500 Euro erworben. Die zweite Genussschein-Tranche war mit einem Nominalvolumen von 7,8 Millionen Euro mit Endfälligkeit am 31. Dezember 2023 und einem Nominalzins von 6,7 Prozent aufgelegt. Diese Tranche hat die Eurowind Aktiengesellschaft im Jahresverlauf 2016 komplett zurück erworben. Die Urkunde dieser Genussschein-Tranche wurde im August 2016 entwertet. Somit reduzierte sich das bilanzielle Mezzanine Kapital auf knapp 5,0 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2016 auf knapp 147,4 Millionen Euro (Vorjahr 172,5 Millionen Euro) und reduzierten sich neben dem Tilgungsfortschritt der Projektfinanzierungen (rund -11,0 Millionen Euro) mit dem Verkauf des Windparks Clamecy beziehungsweise dem Erwerb des Windparks Wennerstorf (-12,0 Millionen Euro). Außerdem führte die ABO Invest AG sämtliche Kreditlinien (rund -3,2 Millionen Euro), die sie im Vorjahr im Zuge des Erwerbs des Windparks Haapajärvi sowie unterjährig für den Kauf der Beteiligung am Windpark Wennerstorf gezogen hatte, vollständig zurück.

Die Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten machten mit rund 3 Prozent (Vorjahr 4 Prozent) einen geringen Anteil an der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns aus.

Liquidität

Zum 31. Dezember 2016 verfügte der ABO Invest-Konzern über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von knapp 9,1 Millionen Euro (Vorjahr 11,4 Millionen Euro). Darin enthalten sind mit knapp 4,9 Millionen Euro (Vorjahr 6,6 Millionen Euro) gemäß den Kreditverträgen angesparte Kapital- sowie Instandhaltungsreserven sowie Bankguthaben der ABO Invest AG in Höhe von knapp 1,3 Millionen Euro (Vorjahr 0,1 Millionen Euro). Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus geduldeten Kontoüberziehungen bestanden nicht (Vorjahr rund 0,5 Millionen Euro).

Unterjährig war und ist der ABO Invest-Konzern finanziell so ausgestattet, dass die Konzerngesellschaften ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnten und – durchschnittliche Windjahre unterstellt – auch zukünftig nachkommen können.

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen aus dem ABO Invest-Konzern im Geschäftsjahr 2016 netto knapp 25,3 Millionen Euro liquide Mittel (Vorjahr Mittelzufluss in Höhe von 3,9 Millionen Euro) ab. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit spiegelt zum einen die 2016 deutlich niedrigeren Zahlungsmittelzuflüsse aus einer Barkapitalerhöhung in Höhe von knapp 1,9 Millionen Euro (Vorjahr 8,2 Millionen Euro) sowie aus Kreditaufnahmen, unter anderem aus der Umfinanzierung des Windparks Wennerstorf, in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro (Vorjahr 10,5 Millionen Euro) wider. Diesen Zuflüssen stehen Zahlungsmittelabflüsse im Umfang von rund 22,8 Millionen Euro (Vorjahr 14,5 Millionen Euro) gegenüber. Diese fielen 2016 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich höher aus, da der ABO Invest-Konzern nicht nur Tilgungen auf die Projektfinanzierungen planmäßig leistete und Kreditlinien zurückführte.

Zudem kaufte der ABO Invest-Konzern hoch verzinsliche Genussscheine im Umfang von knapp 8,0 Millionen Euro zurück. Auf das aufgenommene Kredit- und Genussscheinenvolumen waren Zinsen in Höhe von rund 6,7 Millionen Euro (Vorjahr 8,1 Millionen Euro) zu leisten.

Mit dem Verkauf des Windparks Clamecy, dem Erwerb des Windparks Wennerstorf sowie dem Rückfluss einer Reservierungszahlung belief sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit für das Geschäftsjahr 2016 auf knapp 3,8 Millionen Euro (Vorjahr -15,4 Millionen Euro).

Aus dem operativen Geschäft sind dem ABO Invest-Konzern 2016 liquide Mittel in Höhe von rund 19,8 Millionen Euro (Vorjahr 21,2 Millionen Euro, um Sondereffekte bereinigt) zugeflossen. Die Zahlungsmittelflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit fielen einhergehend mit den windbedingt niedrigeren Einspeisevergütungen geringer als im Vorjahr aus.

Trotz des windschwachen Geschäftsjahres war der ABO Invest-Konzern in der Lage, den in den ersten Betriebsjahren hohen Zins- und Tilgungsdienst aus konzerninterner Liquidität zu bestreiten.

E Vermögenslage

Die Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 17 Prozent von rund 232,6 Millionen Euro auf knapp 193,8 Millionen Euro.

Wie in den Vorjahren machten die Sachanlagen des ABO Invest-Konzerns mit einem Volumen von rund 170,3 Millionen Euro (Vorjahr 200,9 Millionen Euro) den weitaus größten Teil der Bilanzsumme aus. Mit den Änderungen im Konsolidierungskreis, d. h. dem Verkauf des Windparks Clamecy und dem Erwerb des Windparks Wennerstorf, reduzierten sich die Sachanlagen um knapp 15,0 Millionen Euro. Zudem verringerten die planmäßigen Abschreibungen auf die Bestandsprojekte die Buchwerte der Sachanlagen um weitere rund 15,4 Millionen Euro.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des ABO Invest-Konzerns beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2016 auf rund 3,1 Millionen Euro (Vorjahr 9,0 Millionen Euro). Diese umfassten im Wesentlichen mit knapp 2,4 Millionen Euro (Vorjahr 3,7 Millionen Euro) die Forderungen der Projektgesellschaften gegen die Netzbetreiber auf die Vergütung der Stromerträge des Monats Dezember. Im Vorjahr waren hierin auch Reservierungszahlungen der ABO Invest AG für neue Projekte in Höhe von 3,5 Millionen Euro enthalten.

Zum Bilanzstichtag verfügte der ABO Invest-Konzern über liquide Mittel in Höhe von knapp 9,1 Millionen Euro (Vorjahr 11,4 Millionen Euro).²³

23. Zur Entwicklung der liquiden Mittel siehe Abschnitt D. Finanzlage

Entwicklung des Vermögens des ABO Invest-Konzerns:

Aktiva (in Euro)	2016	in % Bilanzsumme	2015	in % Bilanzsumme	2014	in % Bilanzsumme	2013	in % Bilanzsumme
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.136.583	5 %	10.059.452	4 %	10.744.178	5 %	11.232.618	7 %
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	791.600	0 %	808.059	0 %	824.440	0 %	830.441	1 %
2. Technische Anlagen und Maschinen	169.513.070	87 %	200.037.445	86 %	135.775.233	66 %	121.006.886	76 %
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.700	0 %	15.049	0 %				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.041	0 %	0	0 %	32.286.476	16 %	5.445.000	3 %
	170.323.411	88 %	200.860.553	86 %	168.886.149	82 %	127.282.327	80 %
III. Finanzanlagen	309.760	0 %	331.635	0 %	353.510	0 %	350.385	0 %
Summe Anlagevermögen	180.769.754	93 %	211.251.640	91 %	179.983.837	87 %	138.865.330	87 %
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte	293.175	0 %	362.569	0 %	245.644	0 %	308.974	0 %
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.148.164	2 %	8.982.735	4 %	17.301.430	8 %	13.611.580	9 %
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.117.222	5 %	11.360.252	5 %	7.766.361	4 %	6.094.995	4 %
Summe Umlaufvermögen	12.558.561	6 %	20.705.556	9 %	25.313.435	12 %	20.015.549	13 %
C. Rechnungsabgrenzungsposten	486.303	0 %	680.656	0 %	592.481	0 %	413.493	0 %
Bilanzsumme	193.814.617	100 %	232.637.851	100 %	205.889.753	100 %	159.294.372	100 %

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

4. Chancen- und Risikobericht

Entwicklungs- und Errichtungsrisiken

Die ABO Invest AG erwirbt grundsätzlich nur schlüsselfertige Projekte mit gesichertem Netzzugang oder Bestandsparks. Die ABO Invest AG trägt keine Entwicklungs- und Errichtungsrisiken wie etwa das Versagen einer Bau- und Betriebsgenehmigung oder eines Netzanschlusses.

Beim Kauf neuer Betreibergesellschaften achtet die ABO Invest AG darauf, Risiken aus einer verspäteten Inbetriebnahme durch vom Verkäufer zu leistende Ausgleichszahlungen zu verringern. Diese Regelung kam im Geschäftsjahr 2016 nicht zum Tragen.

Operative Risiken

Lokale Windverhältnisse, länderspezifische Vergütungssysteme und Netzanschlussbedingungen, technische Verfügbarkeiten der Anlagen sowie die Kostenstrukturen bestimmen im

Wesentlichen den wirtschaftlichen Erfolg der Betreibergesellschaften. Allgemein risikominimierend wirken sich die Streuung des Anlagenportfolios auf verschiedene europäische Länder, Hersteller und Technologien sowie der Abschluss langfristiger Finanzierungs-, Nutzungs- und Dienstleistungsverträge aus.

Ein wesentliches Ertragsrisiko besteht für den ABO Invest-Konzern im schwankenden Windangebot, welches nicht nur saisonalen Zyklen unterliegt, sondern auch über Jahre an den einzelnen Standorten unterschiedlich ausfallen kann. Um das Risiko, in einen falschen Standort zu investieren, zu begrenzen, investiert die ABO Invest AG generell nur in neue Projekte, bei denen mindestens zwei Ertragsprognosen von unabhängigen Gutachtern vorliegen. Diesen wiederum liegen Messdaten beziehungsweise Erfahrungswerte über das Windangebot der Vergangenheit zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert (Windindex) der jeweiligen Region. Nichtsdestotrotz können auch diese Ertragsgutachten Fehleinschätzungen, zum Beispiel im Hinblick auf die Rauigkeit

eines Standorts oder die Verwendung von Referenzwerten, unterliegen, so dass die Ertragserwartungen nach Inbetriebnahme eines Windparks revidiert werden müssen. Ebenso ist es möglich, dass in einzelnen Jahren – wie im Geschäftsjahr 2016 – das Windangebot unter dem langfristig zu erwartenden Durchschnittswert liegt und der prognostizierte Ertrag somit verfehlt wird.

Bislang gibt es keine wissenschaftlichen Erkenntnisse darüber, ob sich der Klimawandel auf das Windangebot insgesamt oder in einzelnen Regionen auswirkt. Der Aufbau eines ausgewogenen Portfolios mit Windparks in klimatisch voneinander möglichst unabhängigen Regionen mildert Ausreißer ab. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass das ABO Invest-Portfolio ausgewogen strukturiert ist.

Generell investiert die ABO Invest AG nur in solchen Ländern (wie Deutschland, Frankreich, Irland sowie Finnland), die durch entsprechende Regularien oder Verträge eine langfristig zuverlässige Einspeisevergütung (in der Regel über einen Zeitraum von 12 bis 20 Jahren) bieten. Zukünftige Änderungen der Gesetze können jedoch eine Reduzierung der fixierten Einspeisevergütung mit sich bringen. Solche Änderungen wirken sich zumeist nicht auf Bestandsprojekte, sondern nur auf neue Vorhaben aus.

Alle in Deutschland installierten Anlagen des ABO Invest-Konzerns erhalten eine gesetzlich garantierte Strom-Einspeisevergütung über 20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme. Sollten die Anlagen danach weiter produzieren, wäre der Strom frei zu vermarkten. Für den irischen Windpark und die französischen Projekte sind Verträge mit 15-jähriger Laufzeit über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in den Folgejahren in Relation zur Inflation steigt. Insbesondere die vergangenen drei Jahre haben gezeigt, dass die jährliche Inflation deutlich unter der erwarteten liegen kann. Der jüngste Trend steigender Inflation sowie das veröffentlichte Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB), mittelfristig Preisstabilität im Sinne einer jährlichen Teuerungsrate von nahe 2 Prozent zu gewährleisten,²⁴ lassen für die nächsten Jahre wieder entsprechend steigende Einspeisevergütungen erwarten.

Den Projektkalkulationen liegt eine Betriebsdauer von 20 Jahren zugrunde. Da die Tarifbindung für den irischen und die französischen Windparks nach 15 Jahren endet, unterstellen die Prognosen, dass die Höhe der Vergütung im 16. Betriebsjahr auf das inflationierte Niveau des Strompreises des Inbetriebnahmejahres zurückfällt. Ebenso sieht das finnische Tariffsystem einen über zwölf Jahre garantierten Tarif vor. Für die Zeit nach Ablauf der Tarifbindung ist unterstellt, dass die Vergütungshöhe auf das inflationierte Ausgangspreisniveau in Höhe des 5-Jahres-Durchschnitts des Spot-Market-Preises zurückfällt. Die langfristige Entwicklung des Strompreises ist aus heutiger Sicht ungewiss.

Zukünftige Änderungen der Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung während der Laufzeit können zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten und damit Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität zur Folge

haben. Denkbar sind zum Beispiel sicherheitstechnische Nachrüstungen zur Erfüllung gestiegener Verkehrssicherungspflichten des Betreibers, Nachrüstungen im Anlagenmanagement infolge verschärfter Anforderungen des Netzbetreibers zur Sicherstellung der Netzstabilität, die Einführung zusätzlicher Netzentgelte oder Infrastrukturabgaben sowie zusätzliche Abschaltungen wegen Artenschutz oder Drosselungen infolge des Überschreitens verschärfter Lärmimmissionswerte. Ähnliche Auswirkungen könnten sich auch aus einem gegen den Windpark Weilrod nach wie vor anhängigen Klageverfahren ergeben. Hier hat die Feldberginitiative e. V. Klage gegen das Land Hessen erhoben und beantragt, die Genehmigung des Windparks Weilrod aufzuheben. In der Begründung heißt es, die Genehmigungsbehörde habe keine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgenommen. Am 24. Februar 2017 verhandelte das Verwaltungsgericht Frankfurt über die Klage und wies sie aus formalen Gründen mangels Klageberechtigung der Feldberginitiative ab. Wir gehen davon aus, dass sich keine Auswirkungen auf die zukünftigen Erträge und Aufwendungen der Windparkgesellschaft beziehungsweise des ABO Invest-Konzerns ergeben werden.

Sollte im Extremfall die tatsächliche Laufzeit der Anlagen kürzer als die in den Projektkalkulationen unterstellte Betriebsdauer von 20 Jahren sein, hätte dies niedrigere Gesamterträge in der jeweiligen Betreibergesellschaft beziehungsweise eine niedrigere Projektrendite zur Folge.

Die Stromerzeugung aus Windkraft und Biogas ist eine vergleichsweise junge Technologie, die sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt hat. Daher liegen für die Anlagen, die heute dem aktuellen technischen Stand entsprechen, noch keine langjährigen Erfahrungen bezüglich des Instandhaltungsaufwands vor. ABO Invest hat das Instandhaltungsrisiko für das Bestandsportfolio begrenzt und für nahezu alle Windparks – die kleinen Bestandsparke Losheim (4,5 Megawatt) und Wennerstorf (5,2 Megawatt) ausgenommen – Vollwartungsverträge bis mindestens zum 15. Betriebsjahr abgeschlossen. Andernfalls werden die Betreibergesellschaften für die zu erwartenden Instandhaltungsmaßnahmen entsprechende Liquiditätsreserven bilden. Zudem haben die Betreibergesellschaften Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind dennoch nicht auszuschließen.

Das größte Risiko bei der Stromproduktion in Biogasanlagen besteht in dem Bezug der Substrate. Im Fall der Biogasanlage Samswegen reduzieren langfristige Verträge mit landwirtschaftlichen Zulieferern dieses Risiko.

Der ABO Invest-Konzern geht grundsätzlich davon aus, dass die den Kreditgebern zugesagten Finanzkennzahlen eingehalten werden. Ein windschwaches Jahr wie 2016 kann aber zur Folge haben, dass die gegenüber Kreditgebern zugesagten Kennzahlen, die sogenannte historische beziehungsweise zukünftige Schuldendienstdeckungsquote, als Voraussetzung für Ausschüttungen an den Investor nicht erreicht werden. Sollte absehbar werden, dass gegenüber Kreditgebern zugesagte

24. Veröffentlichung der Europäischen Zentralbank auf ihrer Website, Internetabruf vom 23.2.2017, <http://www.ecb.europa.eu/ecb/educational/hicp/html/index.de.html>

Kennzahlen dauerhaft verletzt werden, werden rechtzeitig Gespräche mit den Finanzierungspartnern aufgenommen und entsprechende Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet. Die Notwendigkeit, diesbezüglich Gespräche zu führen, bestand zum Ende des Geschäftsjahres 2016 nicht.

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Das Risiko kurzfristig steigender Zinsen reduziert der ABO Invest-Konzern durch die Vereinbarung einer Zinsbindung von in der Regel zehn Jahren. In dem Fall, dass die Vereinbarung eines Festzinses nicht möglich ist, schließt der ABO Invest-Konzern Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) ab. Für die Eurowind-Gesellschaften läuft die Zinssicherung einzelner Finanzierungstranchen im Jahresverlauf 2019 aus. Durch den Abschluss sogenannter Forward-SWAPs hat der ABO Invest-Konzern sich für die Windparks Glenough und Cuq zu Jahresbeginn 2016 das sehr niedrige Zinsniveau auch für den Zeitraum nach 2019 bis zum Ende der Kreditlaufzeit gesichert. Der gesicherte Zinssatz liegt unter 3,5 Prozent.

Fremdwährungsrisiken bestehen keine, da der Konzern bislang ausschließlich im Euro-Raum aktiv ist.

Niedrigere Jahresergebnisse können sich auch aus Änderungen im Steuerrecht ergeben, wenn steuerliche Verlustvorträge nicht im Umfang wie geplant mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Ebenso können die Anhebung von Steuersätzen, die reduzierte steuerliche Abzugsfähigkeit von Aufwendungen oder die Neudefinition von Steuerbemessungsgrundlagen zu einer höheren Abgabenlast für das Unternehmen führen. Finanzbehörden beziehungsweise Steuerprüfer könnten Sachverhalte und steuerrechtliche Vorschriften anders interpretieren als das Unternehmen, so dass gebildete Steuerrückstellungen sich als zu niedrig erweisen und/oder sich hieraus Steuernachzahlungen ergeben könnten.

In der Regel ist es nicht möglich, Ertragseinbußen durch eine Reduzierung des Aufwands zu kompensieren, der sich vor allem aus den linearen Abschreibungen, den Betriebskosten und den Zinszahlungen bestimmt.

Strategische Risiken

Ob der ABO Invest-Konzern weiter wächst, hängt vom Angebot attraktiver, rentabler Projekte sowie dem Erfolg weiterer Kapitalerhöhungen ab. Die Kooperation mit der ABO Wind AG, einer international tätigen Projektentwicklerin, unterstützt die ABO Invest AG, Windparks zu marktüblichen Bedingungen zu erwerben, und erleichtert ihr den Zugang zu neuen Märkten.

Unabhängig davon steht die ABO Invest AG im Bieterwettbewerb mit anderen Investoren, die im Zuge der gestiegenen Nachfrage nach Windparkprojekten mitunter Preise bieten, die mit den Investitionskriterien der ABO Invest AG nicht zu vereinbaren sind. Eingriffe in die Mechanismen beziehungsweise den Umfang der Förderung erneuerbarer Energien können dazu führen, dass Projektentwickler nur noch eine geringere Anzahl von Projekten zu wirtschaftlichen Bedingungen planen und errichten können. Dies kann zu einer Verknappung von Projekten mit der erwünschten Rentabilität führen.

Neue Windparks werden in der Regel zu 70 bis 80 Prozent mit Bankkrediten (sogenannte „non-recourse“-Finanzierungen) finanziert. Die Bonität des Projektes, die maßgeblich von der Planungssicherheit der Umsätze und Kosten abhängt, be-

stimmt das Volumen der Finanzierungsmittel der Kreditgeber und damit die Finanzierungslücke, die über Eigenmittel des Investors zu schließen ist. Bislang hat die ABO Invest AG die erforderlichen Eigenmittel über Kapitalerhöhungen oder freie verfügbare Liquidität aus den Projekten leisten können. Je nach Entwicklung der allgemeinen Investorenbereitschaft, der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns sowie des Kurses der ABO Invest-Aktie ist nicht auszuschließen, dass das für das Wachstum benötigte zusätzliche Eigenkapital bei den bisherigen oder potenziellen Investoren nicht vollständig eingeworben werden kann.

Chancen

Neben der Chance, zum Beispiel durch überdurchschnittliche Windverhältnisse höhere Jahresergebnisse zu erzielen, eröffnen sich zusätzliche Ertragsmöglichkeiten durch ein aktives Portfoliomanagement. Vorstand und Teilnehmungsmanagement behalten in Zusammenarbeit mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung die technischen Daten der Anlagen, die Einnahmen und Ausgaben der Projekte im Blick und suchen regelmäßig nach Verbesserungspotenzialen. So ist es in den vergangenen Jahren bereits mehrfach gelungen, die Finanzierungsbedingungen des ABO Invest-Konzerns durch Umfinanzierungen zu verbessern. Denkbar ist zudem, die Technik von Bestandsanlagen zu optimieren oder bestehende Anlagen langfristig durch leistungsstärkere auszutauschen und damit eine Renditesteigerung zu erreichen.

Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass Windkraftanlagen deutlich länger als 20 Jahre – wie in den Projektkalkulationen unterstellt – wirtschaftlich betrieben werden können. Das eröffnet die Chance höherer Gesamterträge beziehungsweise einer höheren Projektrendite.

In Ausnahmefällen kann auch der Verkauf einzelner Projekte sinnvoll sein. So hat die ABO Invest AG 2013 im rheinhessischen Kloppberg Anlagen veräußert, weil dort durch ein Repowering ein deutlicher Mehrwert erzielt werden konnte. 2016 hat die ABO Invest AG die Chance genutzt, den französischen Windpark Clamecy an einen Fonds zu veräußern, um den Veräußerungserlös für den lukrativeren Rückkauf des Genusscheins einzusetzen.

5. Erläuterungen zum Einzelabschluss der ABO Invest AG

Ertragslage

Die ABO Invest AG als Eigentümerin der Betreibergesellschaften erwirtschaftet Erträge aus Beteiligungen, Zinsen für an Tochtergesellschaften gewährte Darlehen sowie Zinsen für Bankguthaben. Die Zinserträge der ABO Invest AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf rund 1,0 Millionen Euro (Vorjahr knapp 1,2 Millionen Euro). Der leichte Rückgang der Zinserträge resultierte vornehmlich aus einer Umstrukturierung der in die Projektgesellschaften Haapajärvi und Saint Nicolas des Biefs eingebrachten Eigenmittel. Aus lokalen Gründen hat die ABO Invest AG bei diesen Projektgesellschaften Nachrangdarlehen im Volumen von 6,9 Millionen Euro in Eigenkapital

umgewandelt. Zudem realisierte die ABO Invest AG – wie im Vorjahr – sonstige betriebliche Erträge in geringer Höhe.

Aufgrund hoher Abschreibungen und Kapitaldienstverpflichtungen erwirtschafteten Windparks in den ersten Betriebsjahren üblicherweise keine bilanziellen Gewinne. Daher hat die ABO Invest AG im Geschäftsjahr 2016 – wie auch in den Vorjahren – planmäßig keine Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften erhalten.

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) der ABO Invest AG betragen 2016 knapp 0,7 Millionen Euro (Vorjahr 0,6 Millionen Euro). Diese umfassten im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen beispielsweise die Vergütungen der Verwaltungsgremien und Mitarbeiter sowie von bezogenen Dienstleistungen (wie Überlassung von Infrastruktur, Unterstützung des Rechnungswesens sowie PR-Arbeit), Kosten der Öffentlichkeitsarbeit und Beratungs-, Abschluss- und Prüfungshonorare. Da die ABO Invest AG das mit der ABO Wind AG geschlossene Dienstleistungsverhältnis über die Erbringung ausgewählter Aufgaben des ordentlichen Geschäftsbetriebes Ende 2015 beendet hatte und seitdem eigenes Personal beschäftigt, stiegen die Personalaufwendungen um knapp 0,2 Millionen Euro bei gleichzeitig niedrigeren Dienstleistungsvergütungen. Zusätzlich hat der Verkauf des Windparks Clamecy die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 0,1 Millionen Euro erhöht.

In der Folge belief sich das Ergebnis vor Steuern auf knapp +0,3 Millionen Euro (Vorjahr -0,9 Millionen Euro). Im Vorjahr war das Ergebnis durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Mehrheitsbeteiligung am Windpark Clamecy in Höhe von 1,5 Millionen Euro belastet.

Auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2016 der ABO Invest AG sowie ihrer Tochtergesellschaften und der für das Jahr 2015 festgestellten Verlustvorträge erwarten wir für die ABO Invest AG nahezu keinen Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2016. Das Jahresergebnis nach Steuern – beläuft sich auf knapp +0,3 Millionen Euro (Vorjahr -1,0 Millionen Euro) und liegt damit leicht über den Erwartungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts 2015.

Vermögens- und Finanzlage

Mit der Finanzierung des Rückkaufs des Genussscheins und den Portfolioveränderungen stieg die Bilanzsumme der ABO Invest AG im Vergleich zum Vorjahr von rund 57,6 Millionen Euro auf 58,3 Millionen Euro. Dabei machten die Finanzanlagen mit knapp 93 Prozent (Vorjahr 87 Prozent) den größten Teil der Bilanzsumme aus. Sie beliefen sich auf rund 54,0 Millionen Euro (Vorjahr 50,1 Millionen Euro).

Um die Eurowind Aktiengesellschaft mit den für den Rückkauf der Genussschein-Tranche 2 erforderlichen Mitteln auszustatten, hat die ABO Invest AG Barmittel in Höhe von 7,8 Millionen Euro auf dem Wege einer Einstellung in die Kapitalrücklage zur Verfügung gestellt. Mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an dem norddeutschen Windpark Wennerstorf erhöhten sich zudem die Anteile an verbundenen Unternehmen um rund 0,8 Millionen Euro. Der Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an dem französischen Windpark Clamecy wirkte sich nicht auf die bilanzielle Höhe der Anteile an verbundenen Unternehmen aus, da im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1,3 Millionen Euro die voraussichtlichen Veräußerungsverluste

vorweggenommen hatte. Somit beliefen sich die Anteile an verbundenen Unternehmen zum Ende des Geschäftsjahres 2016 auf rund 29,2 Millionen Euro (Vorjahr 20,6 Millionen Euro).

Auch im Geschäftsjahr 2016 hat die ABO Invest AG Genussscheine aus der ersten von der Eurowind emittierten Tranche zum Nominalwert erworben. Diese sind mit insgesamt rund 0,2 Millionen Euro (Vorjahr knapp 0,2 Millionen Euro) unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesen und werden jährlich bis zum Ende der Restlaufzeit, d. h. bis zum 31. Dezember 2021, mit 6,45 % p. a. verzinst.

Aufgrund der guten Liquiditätssituation der Projektgesellschaften tilgten die Windparks Haapajärvi und Saint Nicolas des Biefs (jeweils knapp 0,6 Millionen Euro), Couffé (knapp 0,5 Millionen Euro), Glenough 14 (rund 0,3 Millionen Euro) sowie Escamps und Losheim (jeweils knapp 0,2 Millionen Euro) einen Teil ihrer langfristig erhaltenen Gesellschafterdarlehen. Ferner reduzierten sich mit dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an dem Windpark Clamecy die Ausleihungen um weitere rund 2,3 Millionen Euro. Somit beliefen sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen – inklusive kapitalisierter Zinsen – zum Ende des Geschäftsjahres 2016 auf knapp 24,6 Millionen Euro (Vorjahr 29,3 Millionen Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, also die an Tochtergesellschaften gewährten Liquiditätsdarlehen, reduzierten sich von knapp 4,0 Millionen Euro auf rund 2,6 Millionen Euro. Zwar stiegen diese mit den kapitalisierten Zinsansprüchen der ABO Invest AG gegenüber ihren Tochtergesellschaften aus Nachrangdarlehen beziehungsweise aus den erworbenen Genussscheinen an. Jedoch führten die Windparks Haapajärvi und Souilly (beide knapp 0,5 Millionen Euro) ihre kurzfristigen Liquiditätsdarlehen vollständig zurück. Ferner zahlte die Eurowind-Gruppe Liquiditätsdarlehen in Höhe von knapp 0,4 Millionen Euro zurück.

Ebenfalls freie Liquidität haben die Windparks Weilrod und Framersheim II (insgesamt knapp 0,9 Millionen Euro) abgeführt. Aufgrund der kreditvertraglichen Gegebenheiten reichen diese Windparks Ausschüttungen in Form eines Liquiditätsdarlehens an die ABO Invest AG weiter. Damit verbunden erhöhten sich die Verbindlichkeiten der ABO Invest AG gegenüber verbundenen Unternehmen von rund 0,7 Millionen Euro auf rund 1,6 Millionen Euro.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich auf knapp 0,3 Millionen Euro (Vorjahr 3,5 Millionen Euro). Im Vorjahr waren hier Reservierungszahlungen in Höhe von 3,5 Millionen Euro zur Sicherung eines neuen finnischen Windparks sowie des norddeutschen Bestandsparks Wennerstorf enthalten. Die Reservierungszahlung für den Windpark Wennerstorf wurde mit dem Kaufpreis der Anteile verrechnet. Die Reservierungszahlung für den finnischen Windpark erhielt die ABO Invest AG zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 zurück, da der Anteilskauf bis dato nicht wie geplant zustande kam.

Vor dem Hintergrund der bereits erläuterten Kapitalerhöhung sowie des deutlich besseren Jahresergebnisses der Gesellschaft erhöhte sich das Eigenkapital von rund 52,8 Millionen Euro auf knapp 55,0 Millionen Euro. Damit einhergehend stieg die Eigenkapitalquote von knapp 92 Prozent auf rund 94 Prozent. Somit bestanden keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Der langfristige Unternehmenskredit über

ursprünglich knapp 1,6 Millionen Euro, der 2014 als Ersatz einer Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 aufgenommen worden war, wurde planmäßig um knapp 0,2 Millionen Euro getilgt. Ferner hat die ABO Invest AG sämtliche Kreditlinien zurückführt.

Zum Bilanzstichtag verfügte die ABO Invest AG über liquide Mittel in Höhe von knapp 1,3 Millionen Euro (Vorjahr 61.000 Euro). Unterjährig war und ist die Gesellschaft so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und zukünftig nachkommen kann.

6. Prognosebericht

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2015 lässt der ABO Invest AG Spielraum für Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2015. Die ABO Invest AG steht derzeit in Verhandlungen, ein weiteres finnisches Projekt zu erwerben. Zur Vorbereitung einer zu leistenden Reservierungszahlung hat die ABO Invest AG im Februar 2017 eine Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2015 in Höhe von 3 Millionen Aktien durchgeführt. Da der Kauf neuer Windparks noch offen ist, sind deren finanzielle Auswirkungen nicht in der Prognose berücksichtigt.

Ausblick für den ABO Invest-Konzern

Der Vorstand geht davon aus, dass das aktuelle Portfolio im Geschäftsjahr 2017 je nach Windverhältnissen zwischen 290.000 und 350.000 Megawattstunden Strom produzieren wird. Im Fall eines durchschnittlichen Windjahres ist bei einer geschätzten durchschnittlichen technischen Verfügbarkeit von 97 Prozent eine Stromproduktion von rund 330.000 Megawattstunden zu erwarten. Hieraus leiten wir für das Geschäftsjahr 2017 einen Konzernumsatz in der Bandbreite von rund 27 Millionen bis 32 Millionen Euro (Vorjahr 27,7 Millionen Euro) ab. Im Fall eines durchschnittlichen Windjahrs prognostizieren wir auf Basis der Einspeisetarife 2017 einen Konzernumsatz in Höhe von rund 30 Millionen Euro. Ferner ist der Prognose unterstellt, dass keine rückwirkenden Eingriffe in die Tarifsysteme erfolgen. Eine höhere Stromproduktion beziehungsweise ein höherer Konzernumsatz könnten sich durch den Erwerb neuer Windparks im 2. Halbjahr 2017 ergeben, sofern ein Netzanschluss noch im letzten Quartal 2017 gelingt.

Die betrieblichen Aufwendungen des ABO Invest-Konzerns werden sich voraussichtlich proportional zum Anlagenportfolio entwickeln. Somit wird die EBITDA-Marge über Vorjahresniveau (73 Prozent vom Umsatz) liegen. Je nach Windverhältnissen wird sich das Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 20 Millionen Euro und 24 Millionen Euro (Vorjahr 20,3 Millionen Euro) bewegen. Sollte der Wind 2017 durchschnittlich wehen, erwarten wir ein EBITDA in Höhe von rund 22 Millionen Euro.

Aufgrund nachverhandelter Kreditbedingungen für die Eurowind-Gruppe sowie des Tilgungsfortschritts wird sich das Zinsergebnis für das Bestandsportfolio im Geschäftsjahr 2017 mit knapp 6 Millionen Euro (Vorjahr -6,8 Millionen Euro) weiter verbessern. Mit neuen Projekten werden sich die Zinsaufwen-

dungen allerdings wachstumsbedingt im Konzern erhöhen. Sollten Zinsaufwendungen vor der Inbetriebnahme neuer Projekte anfallen, werden diese voraussichtlich vom Projektentwickler erstattet.

In der Folge erwarten wir – je nach Windverhältnissen – ein Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in der Bandbreite von rund -2 bis +2 Millionen Euro (Vorjahr -2,3 Millionen Euro). Bei durchschnittlichen Windverhältnissen sollte das EBT bei knapp +1,5 Millionen Euro liegen.

Mit der Ergebniswende sowie dem Rückkauf der Genussschein-Tranche 2 wird der ABO Invest-Konzern – bereinigt um Sondereffekte aus etwaigen Neuakquisitionen – eine Eigenkapitalquote von rund 20 Prozent erreichen.

Ausblick für die ABO Invest AG

Die ABO Invest AG geht davon aus, dass die Projektgesellschaften, die derzeit zum Konsolidierungskreis der ABO Invest AG gehören, noch keine Dividenden ausschütten können. Trotz des schlechten Windjahres 2016 werden die Projektgesellschaften, die nicht durch Projektfinanzierungen belastet sind (d. h. Haapajärvi, Glenough 14 und Losheim), weiter ihre freie Liquidität an die ABO Invest AG in einstelliger Millionenhöhe abführen. Aber auch projektfinanzierte Windparks werden Ausschüttungsanträge stellen können, auch wenn diese infolge des schwachen Windjahres 2016 geringer als im Geschäftsjahr 2016 ausfallen werden.

Da die ABO Invest AG Eigenmittel mehrfach in Form verzinslicher Gesellschafterdarlehen eingebracht hat, wird sie auch im kommenden Geschäftsjahr Zinserträge erwirtschaften. Für das bestehende Anlagenportfolio werden diese mit rund 0,9 Millionen Euro nach den 2016 erfolgten Tilgungen von Gesellschafterdarlehen etwas niedriger (Vorjahr 1,0 Millionen Euro) ausfallen. Demgegenüber stehen Zinsaufwendungen insbesondere aus einem langfristigen Unternehmenskredit für die Refinanzierung des an den Windpark Losheim ausgereichten Gesellschafterdarlehens voraussichtlich in Höhe von unter 0,1 Millionen Euro. Eine Ziehung der Kreditlinien wird voraussichtlich erst im Zuge etwaiger Portfolioerweiterungen erforderlich werden.

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) der ABO Invest AG werden sich in etwa auf Vorjahresniveau (knapp 0,7 Millionen Euro) bewegen.

Ein durchschnittliches Windjahr 2017 unterstellt, erwarten wir – ohne Portfolioveränderungen – für das Geschäftsjahr 2017 ein positives Ergebnis vor Steuern in etwa auf Vorjahresniveau, d. h. in der Spanne von 0,2 Millionen bis 0,3 Millionen Euro.

Der ABO Invest AG sind keine Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die wahrscheinlich die Aussichten der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 wesentlich beeinträchtigen dürften.

Wiesbaden, 28. April 2017

ABO Invest AG

Der Vorstand

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2016

Aktiva		31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	10.136.583,29	10.059.452,46
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	791.599,61	808.058,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	169.513.069,76	200.037.444,98
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.700,00	15.049,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.041,21	0,00
		170.323.410,58	200.860.552,59
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2.	Beteiligungen	275.259,88	297.134,92
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	9.500,00
		309.759,88	331.634,92
		180.769.753,75	211.251.639,97
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	293.174,87	361.068,73
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	1.500,00
		293.174,87	362.568,73
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.481.765,35	5.282.986,77
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	548,67	8.714,44
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	665.850,11	3.691.034,03
		3.148.164,13	8.982.735,24
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.117.221,94	11.360.251,61
		12.558.560,94	20.705.555,58
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	486.302,59	680.655,93
	Bilanzsumme	193.814.617,28	232.637.851,48

Anmerkung: Die Vorjahreszahlen sind an die neu anzuwendende Gliederungsstruktur der Bilanz nach BilRuG angepasst.

		Passiva	
		31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	44.500.000,00	43.250.000,00
II.	Kapitalrücklage	10.600.875,00	10.000.875,00
III.	Gewinnrücklagen	414.040,37	516.423,42
IV.	Konzernverlust	-19.865.992,84	-16.784.954,73
V.	Nicht beherrschende Anteile	-184.324,31	289.025,67
		35.464.598,22	37.271.369,36
B.	Mezzanine Kapital		
		4.951.500,00	12.841.500,00
C.	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	145.934,00	473.312,00
2.	Sonstige Rückstellungen	1.521.969,00	2.072.235,09
		1.667.903,00	2.545.547,09
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 11.390.553,72 (Vorjahr: 13.847.511,42) -davon mit einer Restlaufzeit von mehr einem Jahr: Euro 135.980.170,41 (Vorjahr: 158.643.942,15)	147.370.724,13	172.491.453,57
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 1.731.472,04 (Vorjahr: Euro 1.494.393,17) -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)	1.731.472,04	1.494.393,17
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 26.555,52 (Vorjahr: Euro 26.246,69) -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)	26.555,52	26.246,69
4.	Sonstige Verbindlichkeiten -davon aus Steuern: Euro 55.777,36 (Vorjahr: Euro 298.019,17) -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 614.668,05 (Vorjahr: Euro 2.553.566,50) -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 1.896.500,00 (Vorjahr: Euro 3.317.637,02)	2.511.168,05	5.871.203,52
		151.639.919,74	179.883.296,95
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	90.696,32	96.138,08
	Bilanzsumme	193.814.617,28	232.637.851,48

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

		2016 Euro	2015 Euro	2014 Euro
1.	Umsatzerlöse	27.684.727,55	29.157.567,09	18.399.216,78
2.	Sonstige betriebliche Erträge	594.426,63	698.328,87	4.347.208,35
3.	Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-418.256,81	-441.300,44	-393.842,48
4.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-195.537,43 -23.302,58	-60.000,00 0,00	-60.000,00 0,00
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.182.867,00	-17.011.369,47	-10.489.658,44
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.001.278,45	-7.538.121,09	-8.155.726,33
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	190,00	285,00	371,00
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.826,44	4.051,16	160.271,41
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-21.875,04	-21.875,08	-21.875,00
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.774.404,11	-8.132.980,19	-7.221.362,53
11.	Ergebnis vor Steuern	-2.329.350,80	-3.345.414,15	-3.435.397,24
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.647,18	-86.817,13	-129.289,00
13.	Ergebnis nach Steuern	-2.307.703,62	-3.432.231,28	-3.564.686,24
14.	Sonstige Steuern	-841.005,01	-738.083,18	-511.485,76
15.	Konzernjahresfehlbetrag	-3.148.708,63	-4.170.314,46	-4.076.172,00
16.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-16.784.954,73	-12.832.607,61	-8.482.043,72
17.	Nicht beherrschende Anteile	67.670,52	217.967,34	213.737,20
18.	Konzernverlust	-19.865.992,84	-16.784.954,73	-12.344.478,52

Anmerkung: Die Vorjahreszahlen sind an die neu anzuwendende Gliederungsstruktur der Gewinn- und Verlustrechnung nach BilRuG angepasst.

Konzern-Anhang

ABO Invest AG, Wiesbaden für das Geschäftsjahr 2016

A. Allgemeine Angaben

Gegenstand der ABO Invest AG ist die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die ABO Invest AG ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden unter HR B 25063.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die ABO Invest AG den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen. Da es sich um eine freiwillige Aufstellung des Konzernabschlusses handelt, wird auf die Offenlegung des Konzernabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger verzichtet.

B. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 der ABO Invest AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 298 Abs. 1 HGB i.V.m. 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Dieser Konzernabschluss weicht vom Grundsatz der formalen und materiellen Bilanzstetigkeit insofern ab, als das Inkrafttreten des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) Änderungen in der Gliederungsstruktur beziehungsweise den Bezeichnungen und der Abgrenzung von Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Anhang erforderte. Da die Änderungen des § 277 Abs. 1 HGB keine Auswirkung auf die Abgrenzung der Umsatzerlöse beziehungsweise der sonstigen betrieblichen Erträge des ABO Invest-Konzerns hatte, entsprechen die in diesem Konzernabschluss berichteten Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sowie der sonstigen Erträge und Aufwendungen den Zahlen des Vorjahresabschlusses. Außerdem war die Gewinn- und Verlustrechnung um die Position „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ zu verkürzen sowie um die Position „Ergebnis nach Steuern“ zu erweitern. Da der ABO Invest-Konzern weder im Vorjahr noch im Geschäftsjahr außerordentliche Aufwendungen oder Erträge auszuweisen hatte, hat sich dies ebenfalls nicht auf die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewirkt. Der Ausgleichsposten für die nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und der auf diese entfallende Anteil am Ergebnis wurde entsprechend § 307 Abs. 1 und 2 HGB in „nicht beherrschende Anteile“ (bisherig „Anteile anderer Gesellschafter“) umbenannt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der ABO Invest-Konzern erstellt freiwillig eine Kapitalflussrechnung. Deren Gliederung orientiert sich am Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21).

C. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der ABO Invest AG als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, auf die die ABO Invest AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Der Konsolidierungskreis, d. h. die in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zum einen durch die Erstkonsolidierung des deutschen Windparks ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG zum 31. Mai 2016, zum anderen durch die Entkonsolidierung des französischen Windparks SAS Ferme Éolienne de Clamecy – ebenfalls zum 31. Mai 2016 – verändert.

Auf die Einbeziehung der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Sie ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung. Aus diesem Grund wurde gemäß § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB auch auf die Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB verzichtet.

Die Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Dungenheim GmbH & Co. KG und der ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Heidesheim. Die ABO Invest Komplementär GmbH, Heidesheim, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG und der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Heidesheim.

In den Konzernabschluss der ABO Invest AG sind einbezogen:

Inland (Stand: 31.12.2016)

Name und Sitz	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	konsolidiert seit
Eurowind Aktiengesellschaft, Wiesbaden	100,0	8.060	-327	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim	100,0	38	3	31.12.2010
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-997	-102	31.12.2010
ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-961	-134	31.12.2010
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-1.168	-208	31.12.2010
ABO Invest Komplementär GmbH, Heidesheim	100,0	36	3	30.08.2011
ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-51	-318	31.12.2011
ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	1.491	-65	30.06.2012
ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-128	5	30.06.2014
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, Heidesheim	80,0	-895	-543	31.01.2015
ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG, Heidesheim	96,8	-167	-4	31.05.2016

Ausland (Stand: 31.12.2016)

Name und Sitz	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital in TEUR ¹	Jahresergebnis in TEUR ¹	konsolidiert seit
Glenough Windfarm Limited, Dublin/Irland	100,0	748	509	31.12.2010
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse/Frankreich	100,0	-3.925	-508	31.12.2010
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly/Frankreich	100,0	1.866	-123	31.12.2011
Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin/Irland	100,0	1.108	83	31.12.2012
SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Toulouse/Frankreich ²	65,0	848	64	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse/Frankreich	100,0	152	-140	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes, Toulouse/Frankreich	100,0	1.577	-160	30.06.2014
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse/Frankreich	100,0	3.120	-266	30.06.2014
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki/Finnland	100,0	953	-1.287	18.12.2014

¹ Angaben gemäß vorliegendem lokalen Jahresabschluss des jeweiligen Unternehmens zum Bilanzstichtag

² Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt der Entkonsolidierung zum 31. Mai 2016

D. Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung konzerneinheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse – sofern erforderlich – entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben ausnahmslos den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgt jeweils zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Bei der Erstkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Unterschiedsbeträge, die sich im Rahmen einer Auf- und Abstockung von Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden als Kapitalvorgang gemäß DRS 23 abgebildet und erfolgsneutral mit dem Konzern-eigenkapital verrechnet. Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

E. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der als Anlage beigefügte Anlagenspiegel ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den jeweiligen Projektgesellschaften zugeordnet. Da der Wertansatz der von der ABO Invest AG zum 31. Mai 2016 erworbenen Anteile an der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG die auf diese Anteile entfallenden Zeitwerte der in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der Gesellschaft überstieg, wurde ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 831 aktiviert. Die Entkonsolidierung der veräußerten Anteile an der SAS Ferme Éolienne de Clamecy hatte keine Auswirkung auf den Geschäfts- und Firmenwert.

Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die jeweiligen Projektlaufzeiten abgeschrieben. Für die Windparks und das Biogasprojekt des ABO Invest-Portfolios wird allgemein eine Gesamtlaufzeit von 20 Jahren (in Deutschland plus Inbetriebnahmejahr) angenommen. Bei erworbenen Bestandsparkes leitet sich die Restnutzungsdauer aus der Gesamtlaufzeit abzüglich der bisherigen Betriebsmonate ab. Aus dem Inkrafttreten des BilRUG ergibt sich keine Änderung in der Bemessung der Nutzungsdauern für die Projekte, die nach dem 31. Dezember 2015 erworben wurden beziehungsweise werden. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 7 Jahre und 7 Monate und 20 Jahre und 8 Monate.

Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Bestehen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, wird der niedrigere Wertansatz beibehalten. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert waren bislang nicht vorzunehmen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Bei den grundstücksgleichen Rechten sowie den technischen Anlagen und Maschinen wird eine Nutzungsdauer von 16 Jahren zugrunde gelegt. Im Konzernabschluss wird einheitlich linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Finanzanlagen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Gesellschaftsanteile an der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, die gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss der ABO Invest AG einbezogen wird. Mit dem vollständigen Erwerb der Kommanditanteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2014 waren der ABO Invest AG auch die Anteile an deren Komplementär-gesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, zugegangen. Die Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligungen umfassen den Anteil der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG an der WP Framersheim Infrastruktur GbR, Wiesbaden. Diese besteht unverändert in Höhe von 16,67 % und wurde zum 31. Dezember 2016 auf den niedrigeren beizulegenden Wert – entsprechend der planmäßigen Abnutzung des Anlagevermögens in der WP Framersheim Infrastruktur GbR – abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 293 (Vorjahr TEUR 363) umfassen die eingelagerten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG. Diese sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts ermittelt. Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wiederbeschaffungskosten niedriger sind als die ursprünglichen Anschaffungskosten. Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 3.148 (Vorjahr TEUR 8.983) sind zum Nominalwert bilanziert und haben ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.482 (Vorjahr TEUR 5.283) umfassen im Wesentlichen die Forderungen der Betreiber-gesellschaften gegen den jeweiligen Netzbetreiber auf Erstattung der Einspeisevergütung des Monats Dezember.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 666 (Vorjahr TEUR 3.691) umfassen im Wesentlichen einen kurzfristigen Rückzahlungsanspruch des Windparks ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG aus bislang an den Minderheits-gesellschafter abgeführter frei verfügbarer Liquidität (TEUR 190) sowie Steuerforderungen. Im Vorjahr waren in den sonstigen Vermögensgegenständen vor allem Projektreservierungszahlungen in Höhe von TEUR 3.500 enthalten, die die ABO Invest AG im November und Dezember 2015 nach Zustimmung der Gremien auf Basis von Kaufabsichtserklärungen für einen finnischen sowie den norddeutschen Windpark Wennerstorf geleistet hatte. Im Februar 2016 hat die ABO Invest AG die Reservierungszahlung für den finnischen Windpark in Höhe von TEUR 2.800 zurückerhalten, da der Kauf des Windparks bis dato nicht zustande kam. Die Reservierungszahlung für den Windpark Wennerstorf in Höhe von TEUR 600 wurde mit dem Kaufpreis für die 86,3%-Beteiligung verrechnet.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Unterschieden in den Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Für die Berechnung werden die zukünftig geltenden Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern im Sinne von § 306 HGB auf Konsolidierungsmaßnahmen waren nicht zu bilden.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Passivüberhang. Der Passivüberhang wird vollständig mit latenten Steuern aus unbeschränkt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Dabei werden entsprechend DRS 18.21 die steuerlichen Verlustvorträge unabhängig von ihrem Realisationszeitpunkt berücksichtigt. Auf die Aktivierung des danach noch verbliebenen Aktivüberhangs wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus der unterschiedlichen Abzinsung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sowie nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG und aus unterschiedlichen Nutzungsdauern von Sachanlagen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für die deutschen Gesellschaften werden ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und ein Gewerbesteuer-satz von 15,89 % zugrunde gelegt. Die Gewerbesteuer ergibt sich aus einem Gewerbesteuerhebesatz von 454 %. Latente Steuern in den ausländischen Gesellschaften werden mit den dort geltenden Steuersätzen bewertet (Bandbreite zwischen 12,5 % und 33,3 %).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 44.500 (Vorjahr TEUR 43.250) ist in 44.500.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils 1,00 Euro je Aktie eingeteilt.

Am 15. Februar 2016 hat der Vorstand auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juli 2015 beschlossen, das Grundkapital der ABO Invest AG um TEUR 1.250 (exklusive Agio) von TEUR 43.250 auf TEUR 44.500 zu erhöhen. Der Aufsichtsrat stimmte der ordentlichen Kapitalerhöhung am 18. Februar 2016 zu. Ausgegeben wurden 1.250.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,48 Euro je Aktie.

Auf der Hauptversammlung am 16. Juli 2015 wurde der Vorstand zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juli 2020 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu TEUR 20.000 durch die Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Der Vorstand hat im Geschäftsjahr von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die ABO Invest AG hält keine eigenen Aktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert von 1,00 Euro hinaus erzielt wurden. Diese erhöhte sich infolge der Kapitalerhöhung von TEUR 10.001 auf TEUR 10.601.

Konzernverlust

Der ABO Invest-Konzern hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.149 (Vorjahr Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4.170) abgeschlossen. Davon entfallen TEUR -68 (Vorjahr TEUR -218) auf nicht beherrschende Anteile.

Im Konzernverlust von TEUR 19.866 ist ein Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 16.785 enthalten.

Nicht beherrschende Anteile

Bei den nicht beherrschenden Anteilen (vor Inkrafttreten des BilRUG als „Anteile anderer Gesellschafter“ bezeichnet) handelt es sich um einen Ausgleichsposten für die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG sowie der ABO Wind Windpark

Wennerstorf GmbH & Co. KG (beide mit Sitz in Heidesheim). Die zum Ende des Vorjahres ausgewiesenen Minderheitenanteile in Höhe von TEUR 289 haben sich einerseits durch die mit dem Verkauf des Windparks bedingte Entkonsolidierung der SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Toulouse/Frankreich um TEUR 405 verringert, andererseits mit dem Erwerb der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG um TEUR 5 erhöht (jeweils inklusive Ergebnisanteile 2016).

Das anteilige, auf nicht beherrschende Anteile entfallende Konzernjahresergebnis belief sich auf TEUR -68.

Mezzanine Kapital

Der Konzern hat von der Möglichkeit des § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht und weist gewährte Genussrechte als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die als Mezzanine Kapital ausgewiesenen Genussscheine in Höhe von TEUR 13.000 wurden in zwei jeweils endfällige Tranchen mit einer Stückelung von jeweils 500 Euro aufgelegt und dienen der Ablösung einer Zwischenfinanzierung der Umweltbank zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios. Die Genussscheine begründen nachrangig besicherte, festverzinsliche Gläubigerrechte, gewähren keine Gesellschafterrechte und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil. Der Zinslauf beider Tranchen hat am 1. Januar 2010 begonnen. Die Zinszahlungen erfolgen am 31. Januar des Folgejahres für das abgelaufene Kalenderjahr.

Im Zeitraum von Februar bis April 2016 hat die Eurowind Aktiengesellschaft Genussscheine der Tranche 2 zunächst im Gesamtnennbetrag von insgesamt TEUR 7.790 zu einem Kurs von 100 % zuzüglich Stückzinsen zurückerworben. Diese Genussscheine wurden seit ihrer Emission von der Umweltbank AG, Nürnberg, gehalten. Nach dem Rückkauf der übrigen Genussscheine der zweiten Tranche in Höhe von nominal TEUR 10 (ebenfalls zu einem Kurs von 100 % zuzüglich Stückzinsen) von Dritten wurde die Sammelurkunde dieser Genussschein-Tranche entwertet.

Gelegentlich werden der ABO Invest AG auch Genussscheine der Tranche 1 zum Rückkauf angeboten. Im Zuge dessen kaufte die ABO Invest AG im Geschäftsjahr 2016 Genussscheine im Nominalwert von TEUR 90 zuzüglich Stückzinsen zurück. Insgesamt hat die ABO Invest AG Genussscheine der Tranche 1 im Volumen von nominal TEUR 249 erworben.

Mezzanine Kapital (Genussscheine)	31.12.2016		31.12.2015		Laufzeit bis	Zinssatz p.a.
	Stück	TEUR	Stück	TEUR		
Tranche 1	9.903	4.952	10.084	5.042	31.12.2021	6,45 %
Tranche 2	0	0	15.600	7.800	31.12.2023	6,70 %
Summe	9.903	4.952	25.684	12.842		

Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen sind erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB werden die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Rückstellungen für den Rückbau der Windenergieanlagen werden ratierlich über die Laufzeit der jeweiligen Nutzungsverträge aufgebaut. Die voraussichtlichen Kosten werden anhand von Erfahrungswerten geschätzt.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.668 zum 31.12.2016 (Vorjahr TEUR 2.546) setzen sich – wie folgt – zusammen:

Rückstellungen (in TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Steuerrückstellungen	146	473
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	654	409
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	272	681
Rückstellung für abzugrenzende Zinsen	236	247
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	80	73
Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen	38	38
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0	75
Übrige sonstige Rückstellungen	242	550
Summe	1.668	2.546

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 151.640 (Vorjahr TEUR 179.883) setzen sich – wie folgt – zusammen:

Verbindlichkeiten (in TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147.371	172.492
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	11.391	13.848
mehr als 1 Jahr	135.980	158.644
davon mehr als 5 Jahre	85.125	107.070
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.731	1.494
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	1.731	1.494
mehr als 1 Jahr	0	0
davon mehr als 5 Jahre	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27	26
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	27	26
mehr als 1 Jahr	0	0
davon mehr als 5 Jahre	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.511	5.871
davon aus Steuern	56	299
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	615	2.553
mehr als 1 Jahr	1.896	3.318
davon mehr als 5 Jahre	1.822	3.243
Summe Verbindlichkeiten	151.640	179.883
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	13.764	17.921
mehr als 1 Jahr	137.876	161.962
davon mehr als 5 Jahre	86.947	110.313

Die Verbindlichkeiten der Projektgesellschaften sowie der ABO Invest AG gegenüber den Kreditinstituten im Gesamtvolumen von TEUR 147.371 sind vollständig durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert. Die Sicherungsabtretungen betreffen alle Rechte, Pflichten und Ansprüche aus allen bestehenden und später noch abzuschließenden Verträgen aller Windparkgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Irland.

Der Unternehmenskredit der ABO Invest AG in Höhe von ursprünglich TEUR 1.550 Euro, der 2014 eine Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 Limited ersetzt hat, ist im Wesentlichen durch die Verpfändung aller Kommanditanteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG sowie der Anteile an deren Komplementärgesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, besichert.

Eine zum Bilanzstichtag von der ABO Invest AG bei der GLS Gemeinschaftsbank eG nicht in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von TEUR 2.000 ist bis zum einem Maximalbetrag von TEUR 1.500 durch eine selbstschuldnerische Bürgschaft der ABO Wind AG besichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 27.685 (Vorjahr TEUR 29.158) enthalten die Einspeisevergütungen der Netzbetreiber. Der ABO Invest-Konzern hat – wie auch im Vorjahr – keine Umsatzerlöse aus der Vermietung oder Verpachtung sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen erzielt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich – wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEUR)	2016	2015
Deutschland	8.291	8.653
Ausland	19.394	20.505
davon Finnland	1.544	814
davon Frankreich	9.725	10.455
davon Irland	8.125	9.236
Summe	27.685	29.158

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 55 (Vorjahr TEUR 29) enthalten, die aus der Abzinsung der Rückstellung für Rückbau stammen.

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung, die für Beurteilung der Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht angefallen.

Im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ sind Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Erträge), in Höhe von TEUR 215 enthalten. Davon betreffen TEUR 161 die Auflösung von Rückstellungen. Im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Aufwendungen), in Höhe von TEUR 104 enthalten.

G. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten, d. h. Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten, bestehen nicht.

Derivative Finanzierungsinstrumente

Der ABO Invest-Konzern ist aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Für einzelne Risiken wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Bei Finanzierungsbeginn hatten die Tochtergesellschaften teilweise variabel verzinsliche Darlehen von den projektfinanzierenden Banken erhalten, da diese aus strukturellen Gründen keine Festzinskredite vergeben beziehungsweise vergeben haben. Ebenso wurden im Oktober 2013 seinerzeit festverzinsliche KfW-Darlehen umfinanziert und in günstigere variabel verzinsliche Darlehen umgewandelt.

Um die Projektgesellschaften so zu stellen, als ob sie einen Festzinskredit erhalten hätten, und gegen steigende Zinsen abzusichern, wurden Zinsswap-Verträge bezüglich der oben aufgeführten Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge dienen als Sicherungsinstrumente dazu, die mit einem variablen Basiszinssatz (3 bzw. 6-Monats-EURIBOR) unterlegten Projektfinanzierungskredite in Festzinssatzkredite umzuwandeln und somit das Zinsänderungsrisiko in den Projekten zu eliminieren.

In Bezug auf die entsprechenden Darlehen zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios konnte damit ein Festzinssatz zwischen 3,85 % p. a. und 4,42 % p. beziehungsweise für die 2014 umfinanzierten Darlehensrestbeträge ein Festzins zwischen 2,13108 % p. a. und 2,17376 % p. a. gesichert werden. In Bezug auf die Finanzierung des französischen Windparks Souilly La Gargasse wurde ein Festzins von 2,7 % p. a. gesichert.

Zudem wurden – vor dem Hintergrund des historisch niedrigen Zinsniveaus – in Bezug auf die Kredittranchen des französischen Windparks Cuq und des irischen Windparks Glenough, deren bisherige Zinsbindung beziehungsweise -sicherung bis 2019 begrenzt war, Forward-Zinsswaps abgeschlossen. Für den Zeitraum ab 2019 ist damit für ein Kreditvolumen mit einer Restschuld in 2019 in Höhe von TEUR 30.120 ein Festzins zwischen 1,025 % p. a. und 1,106 % p. a. gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Grundgeschäft mit dem Zinsswap als Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB zusammengefasst. Abgesichert wird das aus dem Grundgeschäft resultierende Zinsänderungsrisiko aufgrund von Marktzinsschwankungen. Der Zinssatz des Grundgeschäfts basiert auf dem 3- bzw. 6-Monats-Euribor. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge. Den aus dem Grundgeschäft resultierenden Zinsverpflichtungen stehen gleichhohe Zinsforderungen aus dem Zinsswap gegenüber, wobei sich die Zinssätze, die Laufzeiten und die Nominalbeträge beziehungsweise Bemessungsgrundlagen von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Aufgrund des Vorliegens gleicher wesentlicher Bedingungen und Parameter von Grund-

und Sicherungsgeschäften ist davon auszugehen, dass sich die abgesicherten Zinsrisiken kompensieren.

Aufgrund des zurzeit vorherrschenden historisch niedrigen Marktzinsniveaus weisen die Zinsswaps negative Marktwerte aus, die sich in Summe auf TEUR -7.237 belaufen. Hierbei handelt es sich aus Sicht des ABO Invest-Konzerns um einen rechnerischen Verlust aus der infolge des Zinsswaps entgangenen Reduzierung des Zinsaufwands; dieser Opportunitätsschaden hätte sich jedoch auch bei Abschluss einer Festzinsvereinbarung eingestellt.

Der ABO Invest-Konzern hat folgende Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen:

	Darlehens- betrag zum Zeitpunkt des Abschlusses des Swap	Darlehens- laufzeit	Darlehens- buchwert zum 31.12.2016	Laufzeit Swap
	in EUR	bis	in EUR	bis
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	800.967	2024	443.537	2024
	1.559.277	2024	1.134.015	2019
ABO Wind WP Dungenheim GmbH & Co. KG	1.940.500	2024	1.284.236	2024
	2.224.753	2024	1.617.991	2019
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	2.720.790	2024	1.847.736	2024
	3.527.048	2024	2.484.943	2019
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	3.673.000	2025	2.944.700	2025
	8.309.931	2025	6.105.234	2019
	4.239.723 ¹			2025
Glenough Windfarm Limited	21.896.000	2025	15.033.000	2025
	3.584.900	2025	3.207.540	2019
	2.169.800 ¹			2025
	2.169.800 ²	2025	3.207.540	(ab 2019) 2025
	21.540.000 ²	2025	25.940.000	(ab 2019) 2025
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	10.300.000	2027	8.254.389	2027
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG	5.150.000	2031	4.828.125	2024
Summe	89.019.606		78.332.986	

¹ Abschluss eines Forward-Swaps nach Auslaufen des bisherigen Zinssicherungsgeschäfts.

Der angegebene Darlehensrestbetrag bezieht sich auf den Zeitpunkt zu Beginn des Forward-SWAPs (2019).

² Abschluss eines Forward-Swaps nach Auslaufen der bislang vereinbarten Zinsbindungsfrist.

Der angegebene Darlehensrestbetrag bezieht sich auf den Zeitpunkt zu Beginn des Forward-SWAPs (2019).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene, wesentliche finanzielle Verpflichtungen:

Finanzielle Verpflichtungen (in TEUR)	fällig im Folgejahr	fällig in 2 bis 5 Jahren	fällig in über 5 Jahren
Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen			
- Wartung	2.956	13.095	26.609
- Betriebsführung	936	2.089	5.339
- Sonstige	13	56	0
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	984	4.411	11.848
Verpflichtungen aus Lieferverträgen	379	1.552	2.841
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	14	49	0

H. Angaben

gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 und 9 HGB

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigen – mit Ausnahme der ABO Invest AG – keine eigenen Arbeitnehmer. Die ABO Invest AG hat im Geschäftsjahr 2016 1,95 Mitarbeiterinnen (Vorjahr: 0 Mitarbeiter/-innen) beschäftigt.

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2016 wurde von der BDO ARBICON GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, Deutschland, geprüft. Das Gesamthonorar für Leistungen an das Mutterunternehmen und an vollkonsolidierte Tochterunternehmen beträgt TEUR 45 und entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

I. Nachtragsbericht

Am 26. Januar 2017 hat der Vorstand auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juli 2015 beschlossen (Genehmigtes Kapital 2015), das Grundkapital der ABO Invest AG um TEUR 3.000 von TEUR 44.500 auf TEUR 47.500 Euro zu erhöhen. Der Aufsichtsrat stimmte der Kapitalerhöhung am 27. Januar 2017 zu. Ausgegeben wurden 3.000.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,57 Euro je Aktie. Ferner hat der Aufsichtsrat am 23. Februar 2017 dem Abschluss einer Kaufabsichtserklärung im Hinblick auf ein finnisches Projekt zugestimmt, auf deren Grundlage die ABO Invest AG eine Reservierungszahlung in Höhe von TEUR 4.850 geleistet hat. Sollte der Kauf des

finnischen Projektes nicht zustande kommen, ist der potenzielle Verkäufer dazu verpflichtet, die Reservierungszahlung binnen 14 Tagen an die ABO Invest AG zurückzugewähren. Die Reservierungszahlung ist durch eine Konzernbürgschaft abgesichert.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2016 sind keine weiteren wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die für den weiteren Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns bedeutend wären und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

J. Ergebnisverwendung

Die ABO Invest AG als Mutterunternehmen des ABO Invest-Konzerns hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 292 abgeschlossen.

Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag in Höhe von TEUR 958 verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von TEUR 666. Der Bilanzverlust wird in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

K. Organe der Muttergesellschaft und Gesamtbezüge

Namen der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2016

Zum Vorstand waren im Berichtsjahr bestellt:

- Dr. Jochen Ahn, Dipl.-Chemiker, Wiesbaden
- Andreas Höllinger, Dipl.-Kaufmann, Bad Soden

Der Aufsichtsrat hat beide Vorstandsmitglieder, Herrn Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger, am 1. Juli 2010 bestellt. Deren Vorstandsverträge wurden am 15. Mai 2014 verlängert und haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019.

Die Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder der ABO Invest AG, die zugleich auch Vorstände der Eurowind Aktiengesellschaft sind, regelt sich abschließend nach den jeweiligen Vorstandsverträgen und bildet sich aus einem fixen Gehalt in Höhe von zusammen 30.000 Euro je Vorstandsmitglied pro vollem Kalenderjahr. Die Vergütung wird jeweils am Ende des Monats März in einer Summe ausgezahlt. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gehaltsumwandlungen, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art) beziehungsweise aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen bestehen nicht. Auch bestehen keine Leistungszusagen für den Fall einer regulären beziehungsweise vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds. Bei angebrochenem Kalenderjahr wird jeweils die feste Vergütung anteilig berechnet.

Vorschüsse und Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016

Als Mitglieder des Aufsichtsrates der ABO Invest AG waren im Berichtsjahr bestellt:

- Jörg Lukowsky, Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltskanzlei FUHRMANN WALLENFELS Wiesbaden Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Thomas Wagner, Dr.-Ingenieur, Erlangen, Geschäftsführer der Intego GmbH, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Christoph Kuhrt, Major a. D./Kaufmann, Geschäftsführer der Mito Windpark GmbH, Salzbirgen
- Matthias Strauch, Schreiner, Geschäftsführer der Strauch & Strauch GmbH & Co. KG, Steffenberg (Ersatzaufsichtsratsmitglied)

Die Hauptversammlung vom 17. Juli 2014 hat den Aufsichtsrat gewählt. Die Amtszeit des Aufsichtsrats (inklusive des Ersatzmitglieds) endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 beschließt. Herr Jörg Lukowsky ist zugleich auch Aufsichtsratsvorsitzender der Eurowind Aktiengesellschaft.

Gesamtbezüge des Vorstands der ABO Invest AG (unverändert zum Vorjahr):

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Dr. Jochen Ahn	30.000	0	0	30.000
Andreas Höllinger	30.000	0	0	30.000
Summe	60.000	0	0	60.000

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ABO Invest AG (unverändert zum Vorjahr):

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Jörg Lukowsky	38.080	0	0	38.080
Dr. Thomas Wagner	9.520	0	0	9.520
Christoph Kuhrt	8.000	0	0	8.000
Summe	55.600	0	0	55.600

Gesamtbezüge des Anlegerbeirats der ABO Invest AG (unverändert zum Vorjahr):

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Jörg Schattner	2.000	0	0	2.000
Christof Schneider	2.000	0	0	2.000
Torsten Höhl	2.000	0	0	2.000
Summe	6.000	0	0	6.000

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der ABO Invest AG regelt sich abschließend nach den Bestimmungen der Satzung und bildet sich aus einer fixen Vergütung für jedes volle Jahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat in Höhe von 24.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden beziehungsweise 8.000 Euro für das einzelne (aktive) Aufsichtsratsmitglied. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die ABO Invest AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern eine auf die Vergütung entfallende Umsatzsteuer. Die Vergütung wird jeweils gegen Ende des Kalenderjahres in einer Summe ausgezahlt. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Eurowind Aktiengesellschaft erhält für seine Tätigkeit eine jährliche fixe Vergütung in Höhe von 8.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art), aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen oder für den Fall der Beendigung der Aufsichtsratszugehörigkeit bestehen nicht.

Vorschüsse und Kredite wurden den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

ähnlichen Zusagen oder für den Fall der Beendigung der Aufsichtsratszugehörigkeit bestehen nicht.

Vorschüsse und Kredite wurden den Beiratsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

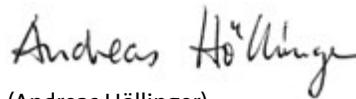
Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Beiratsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 28. April 2017

Der Vorstand



(Dr. Jochen Ahn)



(Andreas Höllinger)

Namen der Mitglieder des Anlegerbeirats im Geschäftsjahr 2016

Dem Beirat gehörten während des Geschäftsjahres 2016 folgende Personen an:

- Torsten Höhl, Diplom-Wirtschaftsingenieur, selbstständiger Unternehmer (Windkraft und Photovoltaik), Halsenbach
- Jörg Schattner, Kaufmann, Geschäftsführer der Palatina Wohnbau GmbH, Kaiserslautern
- Christof Schneider, Diplom-Sozialpädagoge, Fachbereichsleiter der Caritas-Jugendhilfe, Hofbieber
- Jan de Wit, Diplom-Kaufmann, Filial-Geschäftsführer der Karstadt Warenhaus GmbH, Ilmenau (Ersatzbeiratsmitglied)

Die Hauptversammlung vom 17. Juli 2014 hat den Beirat gewählt. Die Amtszeit des Beirats (inklusive des Ersatzmitglieds) endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Beirats für das Geschäftsjahr 2016 beschließt.

Die Vergütung der Beiratsmitglieder der ABO Invest AG regelt sich abschließend nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Beirats der ABO Invest AG. Jedes aktive Beiratsmitglied erhält zur Abgeltung von Auslagen sowie des zeitlichen Aufwands eine jährliche fixe Vergütung in Höhe von 2.000 Euro zuzüglich etwaiger Umsatzsteuer. Die Vergütung wird jeweils gegen Ende des Kalenderjahres in einer Summe ausgezahlt. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art), aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder

Konzern-Anlagenspiegel

für das Geschäftsjahr 2016

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		Vortrag 01.01.2016 Euro	Veränd. Konsoli- dierungskreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2016 Euro
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	13.361.412,40	0,00	831.116,06	0,00	0,00	14.192.528,46
		13.361.412,40	0,00	831.116,06	0,00	0,00	14.192.528,46
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	891.741,61	0,00	0,00	0,00	0,00	891.741,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	244.179.314,72	-15.993.979,09	222.958,65	5.456,03	0,00	228.402.838,25
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.940,40	0,00	0,00	0,00	0,00	15.940,40
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	5.041,21	0,00	0,00	5.041,21
		245.086.996,73	-15.993.979,09	227.999,86	5.456,03	0,00	229.315.561,47
III.	Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2.	Beteiligungen	350.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	350.000,00
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.500,00
		384.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	384.500,00
Summe Anlagevermögen		258.832.909,13	-15.993.979,09	1.059.115,92	5.456,03	0,00	243.892.589,93

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2016 Euro	Veränd. Konsoli- dierungskreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2016 Euro	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
3.301.959,94	0,00	753.985,23	0,00	4.055.945,17	10.136.583,29	10.059.452,46
3.301.959,94	0,00	753.985,23	0,00	4.055.945,17	10.136.583,29	10.059.452,46
83.683,00	0,00	16.459,00	0,00	100.142,00	791.599,61	808.058,61
44.141.869,74	-661.726,69	15.411.073,77	1.448,33	58.889.768,49	169.513.069,76	200.037.444,98
891,40	0,00	1.349,00	0,00	2.240,40	13.700,00	15.049,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.041,21	0,00
44.226.444,14	-661.726,69	15.428.881,77	1.448,33	58.992.150,89	170.323.410,58	200.860.552,59
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
52.865,08	0,00	21.875,04	0,00	74.740,12	275.259,88	297.134,92
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.500,00	9.500,00
52.865,08	0,00	21.875,04	0,00	74.740,12	309.759,88	331.634,92
47.581.269,16	-661.726,69	16.204.742,04	1.448,33	63.122.836,18	180.769.753,75	211.251.639,97

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

		2016 Euro (gerundet)	2015 Euro (gerundet)
Laufende Geschäftstätigkeit			
	Periodenergebnis	-3.149.000	-4.170.000
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.205.000	17.033.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-700.000	241.000
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-40.000	0
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	35.000	0
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.784.000	3.270.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.758.000	-2.230.000
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	6.765.000	8.129.000
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	-22.000	87.000
-/+	Ertragssteuerzahlungen	-299.000	-2.000
=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.821.000	22.358.000
Investitionstätigkeit			
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.000	2.000
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-416.000	-11.542.000
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	1.276.000	0
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen (einschließlich Gesellschafterdarlehen) und sonstigen Geschäftseinheiten	90.000	-331.000
-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	2.800.000	-3.500.000
+	Erhaltene Zinsen	9.000	4.000
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.764.000	-15.367.000
Finanzierungstätigkeit			
	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	1.850.000	8.150.000
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.408.000	10.526.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-22.813.000	-14.477.000
-	Gezahlte Zinsen	-6.736.000	-8.133.000
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-25.291.000	-3.934.000
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-1.706.000	3.057.000
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.823.000	7.766.000
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.117.000	10.823.000
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		9.117.000	10.823.000
	Zahlungsmittel	9.117.000	11.360.000
	jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-537.000

Konzern-Eigenkapitalspiegel

für das Geschäftsjahr 2016

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile	Konzerner Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Gewinn-/Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe		
Stand 01.01.2016	43.250.000,00	10.000.875,00	516.423,42	-12.832.607,61	-3.952.347,12	36.982.343,69	289.025,67	37.271.369,36
Kapitalerhöhung (Ausgabe neuer Aktien)	1.250.000,00	600.000,00	0,00	0,00	0,00	1.850.000,00	0,00	1.850.000,00
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	-3.952.347,12	3.952.347,12	0,00	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	-102.383,05	0,00	0,00	-102.383,05	-405.679,46	-508.062,51
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.081.038,11	-3.081.038,11	-67.670,52	-3.148.708,63
Stand 31.12.2016	44.500.000,00	10.600.875,00	414.040,37	-16.784.954,73	-3.081.038,11	35.648.922,53	-184.324,31	35.464.598,22

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ABO Invest AG

Wir haben den von der ABO Invest AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

für die Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 10. Mai 2017

BDO ARBICON GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Weichert)
Wirtschaftsprüfer

(Bartsch)
Wirtschaftsprüfer

ABO Invest AG-Bilanz

zum 31. Dezember 2016

Aktiva		31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	29.223.105,54	20.619.361,80
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.554.246,95	29.277.031,19
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	9.500,00
4.	Wertpapiere des Anlagevermögens	248.500,00	158.500,00
		54.035.352,49	50.064.392,99
B.	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.643.642,08	3.959.677,01
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	322.443,58	3.500.580,76
		2.966.085,66	7.460.257,77
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	1.250.087,74	61.357,02
		4.216.173,40	7.521.614,79
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	30.417,50	999,00
Bilanzsumme		58.281.943,39	57.587.006,78

Passiva		31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	44.500.000,00	43.250.000,00
II.	Kapitalrücklage	10.600.875,00	10.000.875,00
III.	Gewinnrücklagen	516.423,42	516.423,42
IV.	Bilanzverlust	-666.199,00	-957.738,81
		54.951.099,42	52.809.559,61
B.	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	18.419,00	134.500,00
2.	Sonstige Rückstellungen	71.785,00	71.690,00
		90.204,00	206.190,00
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.192.427,85	3.513.956,80
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.449,98	4.153,84
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.606.629,11	737.879,49
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	422.133,03	315.267,04
		3.240.639,97	4.571.257,17
Bilanzsumme		58.281.943,39	57.587.006,78

ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

		2016 Euro	2015 Euro
1.	Sonstige betriebliche Erträge	57.990,69	37.242,15
2.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-175.537,43 -23.302,58	-40.000,00 0,00
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-486.134,76	-516.357,59
4.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	943.185,45	1.086.371,46
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67.369,57	99.898,70
6.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-1.500.000,00
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-124.977,21	-81.840,93
8.	Ergebnis vor Steuern	258.593,73	-914.686,21
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32.946,08	-43.052,60
10.	Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	291.539,81	-957.738,81
11.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-957.738,81	0,00
12.	Bilanzverlust	-666.199,00	-957.738,81

